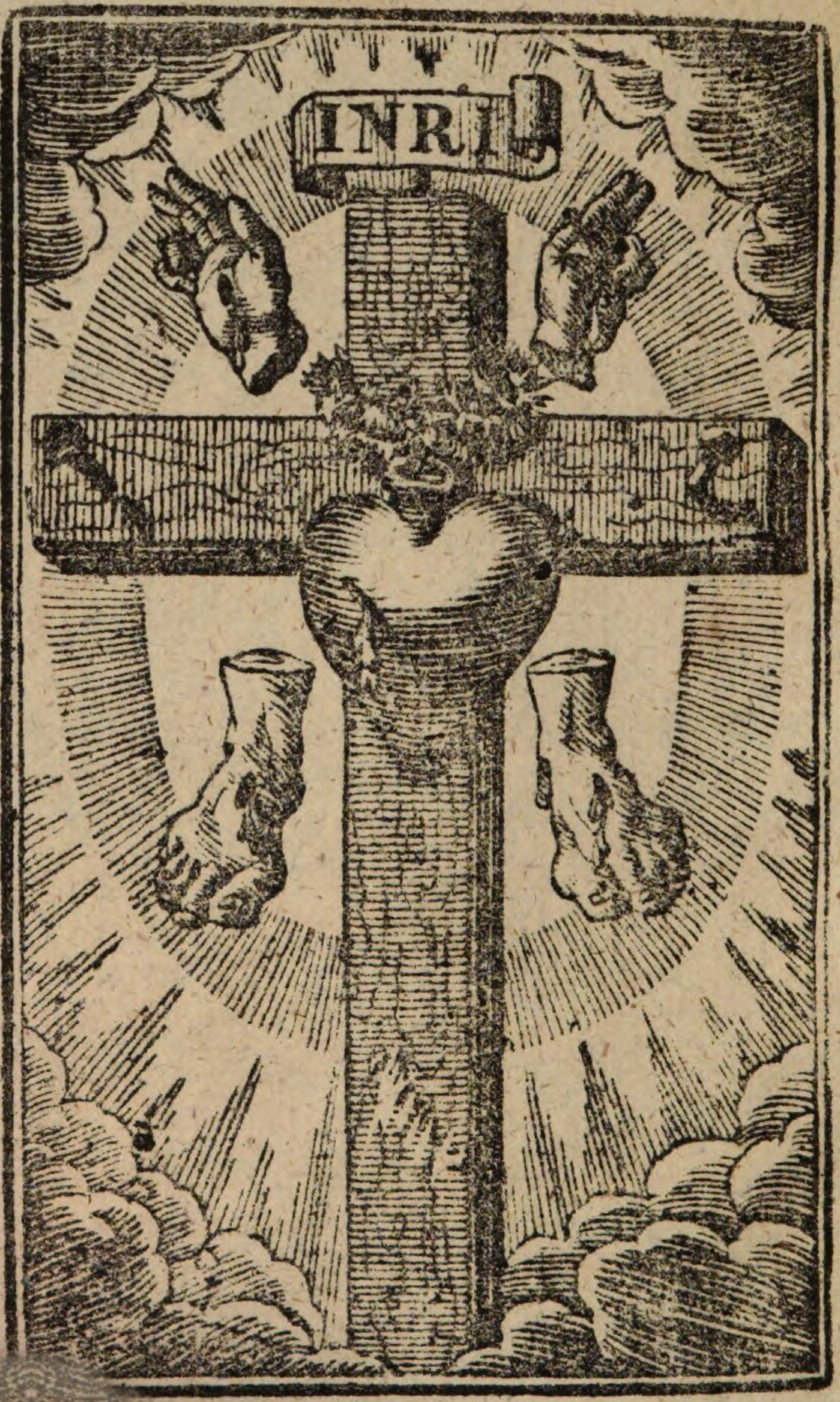
~~W. 122~~ ~~5695.~~
Asc. 5173 c
[illegible]


INRI

Wallfahrt
zum
Heiligen Kreuz
bey Bischofsheim
an der Rhön,
In 10 schmerzlichen Gängen
unsers leidenden Heilands
JESU CHRISTI,
Als 10 Stationes ausgetheilet,
nebst beygesetzten Stationen auf dem Kreuz-Berg; dabey im Ruck-Wege die sieben schwere Fälle Christi zu betrachten.
Mit dazu gehörigen Wall-Liedern, Fußfällen, und angehängten Morgens- Abends- Meß- Beicht- und Communion-Gebethen.

Würzburg, gedruckt bey Franz Ernst Nitribitt, Universitäts-Buchdrucker, 1770.

O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte, si est dolor, sicut dolor meus. *Thren.* 1. c. v. 12.

O ihr alle, die ihr auf dem Weg vorüber gehet, merket und sehet ob irgend ein Schmerz seye, gleichwie mein Schmerz. In den Klagen Jeremiä am 1. Cap. v. 12.

Bayerische Staatsbibliothek

Kurzer Bericht
von der Wallfahrt zum heil. Kreuz an den christlichen Leser.

Die Wallfahrt zu dem heil. Kreuzberg bey Bischofsheim an der Rhön hat ihren Ursprung genommen von der Andacht der ersten Christen, die sich in dieser Gegend von dem Heidenthume zu dem wahren Glauben bekehret haben, und ihrem zu dem heiligen Kreuz tragenden Eifer gemäß ein sehr hohes steinernes Kreuz unter dem freyen Himmel oben auf dem Gipfel des Berges an einem rauhen und wilden Ort aufgerichtet haben.

Dieses Kreuz haben die ersten Christglaubigen in größten Ehren gehalten, daß sie nicht allein von nächst gelegenen Orten Parthey=

weiß, sondern auch von weit entfernten in großer Anzahl dahin gewallet, und in ihren Nöthen und Anliegen augenscheinliche, und wunderbarliche Hülfe durch Kraft des heil. Kreuzes gefunden haben. Auch hat diese Andacht bey dem eifrigen Christen-Volk so lang gedauert, bis endlich unterschiedliche eingeschlichene Ketzereyen solche in etwas zurück gehalten; denn die Ketzer, als Feinde des heil. Kreuzes, haben obgemeldtes Kreuz umgeworfen, zerschlagen und zertrümmert, und zwar also die gewöhnliche Andacht in etwas gemindert, doch nicht gänzlich aufgehoben, weil noch allzeit etliche fromme Christen gefunden worden, welche aus verborgenem Antrieb eine sonderbare Andacht gegen diesen Ort getragen, und zu

Zeiten dahin gewallet, das heilige Kreuz zu verehren. Als diesen Eifer der Christglaubigen der eiferigste Fürst und Bischof zu Würzburg Julius verstanden, hat er ein anderes steineres Crucifix aufrichten lassen, die erste Andacht wiederum zu erwecken, und dabey eine kleine Kapelle aufrichten lassen, in welcher zu gewissen Zeiten etliche Geistliche aus dem Convent zu Dettelbach den Gottes-Dienst verrichtet, und das göttliche Wort geprediget haben; bis Anno 1644 der Hochwürdigste Churfürst und Herr Herr Johann Philipp etliche PP. Franziskaner dahin geschickt, so zu Winters-Zeit in Bischofsheim, im Sommer aber auf dem heil. Kreuz-Berg in Hütten wohnten; so also verblieben, bis der Hochwürdigste

Fürst und Herr, Herr Peter Philipp im Jahre 1679 ein rechtes Kloster aufzubauen gnädigst erlaubet; und ist die Andacht zu dem heil. Kreuz desto größer, weil zugleich ein großer Partikul von dem Kreuz, daran Christus auf dem Calvarie=Berg gestorben, auf gemeldtem Berge aufbehalten wird. Haben uns also die ersten eifrigen Christen den Weg zu dieser Andacht gebahnet, in deren Fußstapfen wir eifrig fortschreiten sollen.

Welche zu vermehren, ist die Prozessions= und Wegs=Ordnung unter dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Hrn. Johann Philipp, Bischofen zu Wirzburg, und Herzogen zu Franken, rc. zu größerer Ehre des heiligen Kreuzes wiederum erneuert und bestättiget worden.

Weg der Prozession zu dem heil. Kreuz,

Welcher zu mehrerer Gleichförmigkeit und besserer Bequemlichkeit der andächtigen Brüder und Schwestern der Bruderschaft des H. Kreuzes aufs neu ausgetheilet und eingerichtet wurde.

Cum Approbatione Superiorum

Erster Tag.

Soll frühe um halb 5 Uhr nach angehörter H. Meß die gewöhnliche Prozession ausgeführt werden. Das Mittagmahl wird zu Arnstein gehalten, und zu Euerndorf wird man über Nacht verbleiben.

Zweyter Tag.

Frühe um 5 Uhr die H. Meß, Mittag zu Waltaschach, Abends auf dem H. Kreuz-Berg.

Dritter Tag.

Frühe soll der halbe Tag mit Andacht: als Beichten, Communiziren, Anhörung

der Predig, des Hohen Amts, und Prozession gehen zugebracht werden; worauf Nachmittag der Ruck-Weg wieder auf Waldaschach, über Nacht aber das Quartier zu Kissingen genommen werden.

Vierter Tag.

Frühe um 6 Uhr die H. Meß; Mittag zu Euerndorf, über Nacht zu Arnstein.

Fünfter Tag.

Frühe zu Arnstein der Gottes-Dienst, als hohes Amt und Predig allda: Mittag aber zu Eramschatz, Abends wird die Prozession zeitlich zu Würzburg eingeführet werden.

Der Anfang der Prozession wird gemacht in dem Stift Neu-Münster mit Anhöhrung der heiligen Meß, und empfangenem Segen mit den Hochwürdigen.

Nachdem die Meß fast aus ist, wird gesungen:

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie, Kyrie eleison, das heilige Kreuz

verehren wir hie, Alleluja. Gelobt sey Gott und Maria.

2) Lob, Ehr und Preis sey dir geleist, Kyrie eleison, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Alleluja. Gelobt sey Gott und Maria.

3. Heilig, heilig, heilig ist Gott, Kyrie eleison, der allmächtig Herr Sabaoth, Alleluja. Gelobt sey Gott und Maria.

4) Maria für uns bitt zu Gott, Kyrie eleison, daß er uns helf aus aller Noth, Alleluja. Gelobt sey Gott und Maria.

5. So stehen wir wieder auf unsere Bein, Kyrie eleison, Jesus woll unser Geleitsmann seyn, Alleluja. Gelobt sey Gott und Maria.

Im Ausgehen aus dem Stift Neu-Münster wird gesungen:

O hochheiliges Kreuze, daran mein Herr gehangen, ganz kläglich ausgespannet, ij.

2. Allda mit Nägel und Spießen, deine Glieder seynd zerbrochen, Händ, Füß und Seiten durchstochen, ij.

3. Wer kann dich doch g'nug loben, weil alles in dir beschloßen, was Guts vom Himmel geflossen, ij.

4. Du bist die gerade Leiter, daran man steigt gar eben, zum unsterblichen Leben, ij.

5. Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen, durch alle G'fahren kommen, ij.

6. Du bist das siegreich' Zeichen, darob die Feind erschrecken, wann sie es nur anblicken, ij.

7. Du bist des Himmels Schlüssel, das Leben thust du aufschließen, dem Tod den Riegel vorschießen, ij.

8. Du bist der Helm und Schilde, daran die Pfeil der Schlangen, all werden aufgefangen, ij.

9. Du bist der Pilger-Stabe, daran sich Jung- und Alten, vor dem Fall thun erhalten, ij.

10. Du bist das süße Bettlein, darauf mein G'spons sein Leben, aus lauter Lieb aufgeben, ij.

11. Durch dein heiliges Kreuze laß dich, o Herr! erbarmen, die große Noth der Armen, ij.

12. Sieh an das Blut der Christen, darin der Feind thut wüthen, thu uns vor ihm behüten, ij.

13. Erzeig dein Kraft und Stärke, beschütz uns allesammen, durch deinen heiligen Namen, ij.

14. Gib, daß wir, deine Kinder, im Frieden mögen sterben, und ewig bey dir leben, ij.

15. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, darzu dem heiligen Geiste, und auch dem heiligen Kreuze, in alle Ewigkeit, Amen.

Vorbereitung, wann der Pilger seine Wallfahrt anfängt.

Antiph. Auf den Weg des Friedens richte uns.

Das Lob-Gesang Zacharia.

Gebenedeyet sey der Herr Gott Israel, dann er hat sein Volk heimgesucht und erlöst.

Und hat uns aufgericht ein Horn der Seligkeit, in dem Haus Davids seines Dieners.

Als er gered't hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: die von Anfang gewesen sind.

Daß er uns erlöset von unseren Feinden, und von der Hand aller derer, die uns hassen.

Und daß er Barmherzigkeit erzeiget unsern Vätern, und an seinen heiligen Bund gedächte.

An den Eid, den er geschworen hat unserem Vater Abraham, sich selbst uns zu geben.

Auf daß wir aus der Hand unsrer Feinde erlöset, ihm ohne Furcht dieneten.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm all unser Lebenlang.

Und du Kind wirst genannt ein Prophet des Allerhöchsten; dann du wirst vor dem Angesichte des Herrn hergehen, daß du seine Wege bereitest.

Und Erkenntniß der Seligkeit seinem Volk gebest, zu Vergebung ihrer Sünden:

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, damit er uns heimgesucht hat, kommend aus der Höhe.

Zu erleuchten, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Tods, und zu leiten unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Antiph. Auf dem Berg des Friedens und der Wallfahrt richte uns: O allmächtiger und barmherziger Herr! und der Engel Raphael begleite uns auf dem Weg, daß wir wieder mit Friede, Heil und Wohlfahrt zu unseren Eigenen kommen.

Herr erbarme dich.
Christe erbarme dich.
Herr erbarme dich.
Vater unser, rc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
℣. Mache heilwärtig deine Diener,
℟. O mein Gott! die auf dich hoffen.
℣. Sende uns Hülf, o Herr! von deinem Heiligthum,
℟. Und von Sion aus schütze uns.
℣. Sey uns, o Herr! ein Thurm der Stärk
℟. Vor dem Angesicht des Feinds.
℣. Der Feind gewinne nichts an uns,
℟. Und mache den Weg gut der Gott unsers Heils.
℣. Deine Weg' zeige mir, o Herr,
℟. Und lehre mich deine Fußsteig.
℣. Ach! daß unsere Weg gerichtet werden,
℟. Deine Gerechtigkeit zu bewahren.
℣. Die Krümme solle gerad werden,
℟. Und die Unebene solle zu ebenen Wegen werden.
℣. Seinen Engeln hat Gott von dir befohlen,
℟. Daß sie dich auf deinen Wegen bewahren.
℣. O Herr! erhöre mein Gebeth,
Und mein Geschrey komme zu dir.

G e b e t h.

O Gott, der du die Kinder von Israel mitten durch das Meer mit trockenen Füßen hast machen gehen, und der du den dreyen Weisen den Weg durch Leitung des Sterns hast geoffenbaret, wir bitten dich, gieb uns eine selige Reise, und eine stille ruhige Zeit, daß wir durch Begleitung deines heiligen Engels zu dem Ort, dahin wir gehen, und endlich zu der sichern Anlände der ewigen Seligkeit, seliglich kommen mögen.

O Gott! der du Abraham, deinen Diener, aus Ur in Chaldäa geführt, und in allen seinen Pilgerfahrten, hin und wieder ziehen, bewahret hast, wir bitten dich, du wollest uns, deine Diener, bewahren und behüten. Sey unsre Hülf, o Herr! wann wir gleich wollen auf seyn, auf dem Weg sey unser Trost, in der Hitz unser Schatten, und im Regen und in der Kälte unsere Bedeckung,

in Müdigkeit unser Wagen, in Widerwärtigkeit unsere Hülfe und Schutz, wo es schlüpferig ist, unser Staab; damit wir durch Begleitung mit guter Wallfahrt dahin kommen, dahin wir trachten, und endlich auch wieder gesund heimkommen zu den Unseren.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Bitten, und richte den Weg deiner Diener (Dienerin) in der Wallfahrt deines Heils, damit wir in allen mancherley Zufällen dieses Lebens und dieses Wegs allzeit beschützet werden. Verleihe uns, o allmächtiger Gott, daß deine Diener (Dienerin) auf dem Weg des Heils herein gehen, und den Vermahnungen deines Vorläufers Johannes folgen, und also zu dem, welchen er vorgesagt hat, sicher kommen, zu unserem Herrn Jesu Christo, deinem Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die erste Station.

Beym Rimberger Thurm.

Bey dieser Station betrachte den traurigen Gang deines Erlösers Jesu Christi, von dem Ort, da er mit seinen Jüngern das Abendmahl gehalten, bis auf den Oelberg.

Nachdem unser gütigster Herr und Heiland Jesus Christus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern gehalten, und seine liebvolle Predigt vollendet, gieng er ganz traurig und bis in den Tod betrübt zu der Stadt hinaus, gegen den Bach Cedron durch das Thal Josaphat auf den Oelberg, auf welchem er etwas weiter von seinen Jüngern entfernet, sich auf seine heilige Kniee niederwarf, aus ganzem Herzen zu seinem himmlischen Vater rufte: Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Will geschehe: und unter diesem Gebeth das häufige Blut

schwitzte. So komme nun, o christliche Seel! und betrachte den traurigen Gang deines zu deiner Erlösung eilenden Heilands, bedenke, mit was Furcht und Aengsten das liebreiche Herz umgeben, in was für tiefe Traurigkeit die allerheilgste Seel versenket, wie der gebenedeyte Leib vor Schrecken zittert, und wie die schon vor Augen schwebenden Geisseln, Dörner und Nägel das kostbare Blut aus den Adern deines Erlösers heraus pressen; meinest du nicht, daß auch deine vielfältigen und schweren Sünden viel hundert Bluts-Tropfen aus dem Leibe deines mit Tod ringenden Jesu heraus gedruckt haben? und daß dein böses Leben den Urheber des Lebens in diese schmerzliche Todes-Angst gestürzt habe? Könnte nicht auch dieses unschuldige auf die Erde fließende Blut von der Erde in den Himmel schreyen, und Rache wider dich begehren, wie das Blut des unschuldigen Abels wider den Bruder-Mörder Cain? Aber dir zu Trost schreyet es Barmherzigkeit und Gnade, es schreyet mit heller Stimme

zu dem himmlischen Vater, und bittet um das Leben, ja um das ewige Leben; dann dein von Lieb erhitzter und Blutschwitzender Jesus will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; Ja er will nicht leben, damit der Sünder leben möge, er opferet seinem himmlischen Vater sein Leben auf, damit die in den Tod-Sünden erstorbene Seel möge wiederum zu dem Leben kommen. So siehe dann, und bedenke wohl, wie dein Erlöser deinem Heil nachgegangen, und ziehe deine Füße zuruck von dem Wege der Gottlosen, damit du nicht mit ihnen laufest in das ewige Verderben; dein Erlöser ist bis in den Tod betrübt an dem Oelberg auf seinem heiligen Angesicht gelegen, dir die ewige Freude und verlorne unendliche Seligkeit von seinem himmlischen Vater zu erbitten, sehe zu, daß dich nicht eine zeitliche Wollust und augenblickliche Freude in eine ewige Angst und Furcht stürze; deinem Heiland haben deine Sünden den blutigen Schweiß ausgetrieben, und sollten sie dir nicht zum

wenigsten etliche reumüthige und bussfertige Zähren aus deinen Augen treiben, damit du sie nicht ohne Ende beweinen müssest. Mache derowegen jetzt diesen Schluß: Gleichwie mein Heiland und Seligmacher Jesus Christus sein heiliges Leiden von der größten Betrübniß und Traurigkeit hat angefangen, da er die Sünden aller Menschen schmerzlich zu Gemüthe geführet, also will ich in dieser Stunde die Bekehrung und Besserung meines Lebens von einer heilsamen Traurigkeit und herzlichen Reue und Leid anfangen. Falle derowegen mit meinem bis in den Tod betrübten Heiland auf meine Kniee, und schreye von Grund meines Herzens zu Gott meinem himmlischen Vater:

Gebeth.

O barmherzigster Gott! gütigster Vater, ich armer Sünder bereue von Grund meines Herzens, daß ich dich mit meinen Sünden so vielfältig beleidiget und erzürnet. Ach! wer will meinem Haupt Wasser, und meinen Augen

einen Brunnen der Thränen geben, damit ich Tag und Nacht weinen möge über meine begangene Missethaten, mit welchen du, O allerliebster Vater! von mir bist beleidigt worden. Meiner Sünden wegen siehest du, O himmlischer Vater! wie dein eingeborner und liebster Sohn an dem Oelberg voll der Schmerzen und Traurigkeit mit dem Tod ringet, und das häufige Blut schwitzet; mit seinen Schmerzen und Traurigkeit vereinige ich meine, nach Maaß der Sünden viel zu geringe Reue, mit seinen auf die Erde rinnenden Bluts-Tropfen vermische ich meine wenige Buß-Zähren, und rufe aus: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, weil ich meinen Gott und Herrn jemal erzürnet habe; O Vater! siehe an das blutige Angesicht deines liebsten Sohns, und seye mir armen Sünder gnädig, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie, ꝛc. wie oben fol. 8.

Aufopferung der ersten Station.

O mein allerliebster Herr Jesu Christe, dir zu Lieb und zu Ehren gehe ich jetzt diesen Weg, und zwar von hier an bis auf die nächste Station, zu Ehren der betrübten Reise, welche du gethan hast, als du mit deinen eilf Jüngern nach gehaltenem Abendmahl aus der Stadt Jerusalem auf den Oelberg giengest. So erinnere dich dann, wie traurig du mit deiner armen Gesellschaft bey nächtlichem Mondschein über den Bach Cedron den Oelberg hinauf giengest, und deinen Jüngern mit kläglichen Worten vorsagtest, wie sie sich in selbiger Nacht alle an dir ärgern, und von dir fliehen würden, du aber würdest, als ein armes Lämmlein, gefangen, und zu der Schlacht-Bank geführt werden; und also gienget ihr mit weinenden Augen und traurigem Herzen bis zum Garten Gethsemani, allwo du dich von ihnen abgesöndert, und an einen einsamen Ort, deinem Vater dein Leid zu klagen, gegangen bist.

In Vereinigung dieser schmerzlichen Reise opfere ich dir diesen meinen Weg, und begehre denselben mit solcher Meynung zu verrichten, als wenn ich damals gegenwärtig gewesen, und dir mit herzlichem Mitleiden auf dieser Reise wäre nachgefolget. Und so viel Schritte als ich thun, und so oft als ich den Athem schöpfen, und lassen werde, so viel tausendmal will ich dir Lob und Dank gesagt haben für alle schmerzliche Tritte, so du auf dieser Reise gethan, und für alles Uebel, so du auf derselben gelitten hast, Amen.

Im Fortgehen.

1.

Christ spricht zur Menschen-Seel vertraut, heb auf dein Kreuz mein liebste Braut, folg mir ein Gang durchs bittre Kraut, dann ichs getragen hab vor dir, hast du mich lieb, so folge mir.

2. Darauf die Seel sich klaget sehr: Ach Jesu allerliebster Herr! ich bin noch jung und zart so sehr, ich hab dich

lieb, das ist wohl wahr, doch ist dein Kreuz mir viel zu schwer.

3. Darauf spricht Christ vom Himmel hoch, ich war noch jünger, da ichs trug, klag nicht du bist schon stark genug, aber wann du wirst alt und kalt, hast du des Kreuzes kein Gewalt.

4. Die Seel stellt sich, als wär sie krank, wie kann ich leiden dieß Bezwang, der Täg sind viel, das Jahr ist lang, ich bin des Kreuzes ungewohnt, ach Jesu Christ drum mein verschon.

5. Christ spricht du mußt dich das erwegen, wie ist dein Lieb so bald erlegen, du mußt noch streiten als ein Degen, ich muß kasteyen deinen Leib, du wirst mir sonsten viel zu steif.

6. Noch wär die Seel ohn Kreuz gern rein, O Herr! was du willst, daß muß seyn, zum Kreuz gehn ist mir grosse Pein, und muß es seyn, daß ichs soll tragen, muß ich zerbrechen und verzagen.

7. Darauf Jesus spricht zur Seel ohn Schaden, ey meynst du sollst in Rosen baden, du mußt noch durch die Dörner

waden, siehe an dein Kreuz, siehe an das mein, wie ungleich sie am Laste seyn.

8. Die Seel spricht vom Fleisch an-gestift, wir lesen in der heiligen Schrift, dein Joch ist süß, dein Bürd ist leicht, wie bist du mir so ernstlich hart, mein allerliebster Bräutigam zart.

9. Darauf spricht Jesus wieder gut, Ungewohnheit beschwert deinen Muth, wart, leid und schweig, es wird noch gut, mein Kreuz das ist ein köstlich Pfand, wem ich das gieb, ist mir bekannt.

10. Die Seel dargegen spricht gar fast, dein Freunden giebst du keine Rast, mich greulet vor dem schweren Last, ich sorg, ich werds nicht harren aus, o Herr! was wird doch werden draus.

11. Darauf antwort der Herr gar bald, das Himmelreich das leidt Gewalt, und du bist von der Liebe kalt, hast du mich lieb, es wird noch gut, Gottes Lieb all' Arbeit gern thut.

12. Alsbald die Seel das hat erkannt, O Herr! gieb mir der Liebe Brand, mein Schwachheit ist mir wohl bekannt,

läßt du mich auf mir selber stehn, so weißt du wohl, ich muß vergehn.

13. Darauf spricht Jesus wunderlich, ich bin schwarz und doch säuberlich, ich bin sauer und doch ganz lieblich, ich gieb Arbeit und auch die Rast, vertrau auf mich, so stehst du fast.

14. Die Seel darnach diese Wort sprach, O Herr! ob es immer seyn mag, das Kreuz nimm ich gern in Vertrag, doch willst du's haben, und muß seyn, dein Will gescheh, und nicht der mein.

15. Darauf lehrt Christ die Seel gar fein, zum Himmel ist der Weg allein, durch das Kreuz und sonst anderst kein, all dein Wohlfahrt und auch dein Heil, steht am Kreuz, nun erwähl dein Theil.

16. Darauf die Seel gar weislich spricht, O Herr! dein Reich verscherz ich nicht, ich gieb mich in dein Zuversicht, gieb du mir nur Starkmüthigkeit, und Kreuz, es sey mir lieb oder leid.

17. Darauf spricht Christ mit Süßigkeit, wann dir dein Kreuz zu Herzen

geht, so denk, was ich dir hab' bereit, mich selber gieb ich dir zu Lohn, dazu die himmlisch' ewig' Kron.

18. Die Seel spricht letztlich ohne Fehl, ach nun mein allerliebste Seel, lieb Gott und laß die Welt hingehen, seh auf das Gut, das Jesus ist, des Himmelreichs bist du gewiß.

Rosenkranz

für eine glückliche Wallfahrt.

Lauretanische Litaney.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Gott Vater von den Himmeln, erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heil. Geist, erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

H. Maria, wir bitten dich, bitt Gott für uns, o seligste Maria.

H. Gottes-Gebährerin, wir bitten dich, bitt Gott für uns, o seligste Maria.

H. Jungfrau aller Jnngfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Erschaffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerklugeste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdigste Jungfrau,
Du mächtigste Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der sonderlichen Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,

Wir bitten dich, bitt Gott für uns, o seligste Maria.

Du elfenbeinerner Thurm,
Du güldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Thür des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helferin der Chriſten,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſteln,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Wir bitten dich, bitt Gott für uns, ꝛc.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr.

1. In Gottes Namen wallen wir, seine Gnad' begehren wir, verleih uns die aus Gütigkeit, o heilige Dreyfaltigkeit, Kyrie eleison.

2. In Gottes Namen wallen wir, zu Gott dem Vater schreyen wir, behüt uns vor dem ewigen Tod, und thu uns Hülf in aller Noth, Kyrie eleison.

3. In Gottes Namen wallen wir, zu unserem Heiland rufen wir, daß er uns durch die Mutter fein, gar machen woll von Sünden rein, Kyrie eleison.

4. In Gottes Namen wallen wir, vom heiligen Geist begehren wir, daß er wolle erleuchten uns, durch die rechte göttliche Gunst, Kyrie eleison.

5. In Gottes Namen wallen wir, Maria zu dir kommen wir, dein Fürbitt wollst mittheilen uns, und erlangen die Gnad' deines Sohns, Kyrie eleison.

6. In Gottes Namen wallen wir, all' Gottes Heiligen bitten wir, daß sie durch Christum unsern Herrn, des Vaters Huld für uns begehr'n, Kyrie eleison.

7. In Gottes Namen wallen wir,

in dich allein Herr glauben wir, behüt uns vor des Teufels List, der uns allzeit nachstellend ist, Kyrie eleison.

8. In Gottes Namen wallen wir, auf deine Tröstung hoffen wir, ach gieb uns Fried' in dieser Zeit, wend von uns ab all Herzen-Leid, Kyrie eleison.

9. In Gottes Namen wallen wir, seiner Verheißung hoffen wir, die Frücht' der Erde uns bewahr, davon wir leben das ganze Jahr, Kyrie eleison.

10. In Gottes Namen wallen wir, kein Helfer ohn ihm wissen wir, vor Pestilenz und Hungers-Noth, bewahr uns lieber Herr und Gott, Kyrie eleison.

11. In Gottes Namen wallen wir, allzeit dir Herr vertrauen wir, mach rein dein Kirch von falscher Lehr, und unser Herz zur Wahrheit kehr, Kyrie eleison.

12. In Gottes Namen wallen wir, welchen allein anbethen wir, vor allem Uebel uns bewahr, Herr hilf uns zu der Engelschaar, Kyrie eleison.

13. Lob, Ehr sey Gott am allermeist, und helfe uns der heil. Geist, dazu die

hochwerth Gottes-Stimm, daß wir fröhlich wallen dahin, Kyrie eleison.

Die andere Station.

Im Anfang des Cramschatzer Waldes unten im Thal.

Hier betrachte den schmerzhaften Gang deines Erlösers Jesu Christi aus dem Garten bis zum Haus Annä.

Es war der gebenedeyte Heiland kaum von dem Gebeth aufgestanden, und hatte sich von der schweren Todes-Angst in etwas erhohlet, auch seine schlafenden Jünger zum Wachen und Bethen ermahnet: sieh', da kommt Judas einer von den zwölf Jüngern, nunmehr als ein meineidiger Verräther mit einer großen Schaar der tobenden Henkers-Knechte, und übergiebt mit einem falschen Kuß den unschuldigsten Jesum in die Hände seiner Feinde, wel-

che ihn alsobald mit größtem Grimm angefallen, auf das härteste gebunden, ungestümm hin- und hergezogen, und durch einen rauhen Weg zwey tausend drey hundert und sechzig Schritt weit von dem Oelberg bis zum Haus Annä mehr geschleppt als geführt haben. O Christliche Seel! sieh an deinen Erlöser; dein Jesus, der kurz zuvor für dein und der ganzen Welt Heil gleichsam mit blutigen Zähren gebethen, der wird jetzt noch dazu in deinen Sünden gefangen, und in deinen Missethaten verstrickt und angefesselt; die gar zu grosse Freyheit des Lebens hat deinem Heiland die schweren Ketten geschmiedet, welche ihn schier zu Boden ziehet, diese hat die Stricke gedrehet, mit welchen der Unschuld die Hände gebunden worden, diese hat deinen Jesum seiner Freyheit beraubet, aber auch zugleich dich aus der Freyheit der Kinder Gottes in die Dienstbarkeit der höllischen Feinde gesetzet. Grausam bist du da mit deinem Heiland und unbarmherzig mit dir selbst umgegangen; doch alles dieses

ungeachtet, bedenke, wie sich dein gütigster Heiland und Erlöser dieser schmählichen Stricke und Bande zu deiner Freyheit gebrauchet; dich von den Stricken der Höllen frey zu machen, ließ er sich binden, dich aus der ewigen Dienstbarkeit zu erlösen, will er gefangen werden; siehe, wie er seine mit Ketten und Banden beschwerte Hände zu seinem himmlischer Vater aufhebt, und mit innerstem Seufzen um deine Freyheit anhaltet, mit diesen Banden bindet er gleichsam der göttlichen Gerechtigkeit die Hände, damit sie mit dem über die Sünder gezuckten Schwerte nicht darein schlage; mit diesen Stricken ziehet er die göttliche Barmherzigkeit von dem Himmel, damit sie die in Sünden und ewigen Tod verstrickten Sünder auflöße und frey mache; und wie kannst du dich, o christliche Seele! durch die Stricke und Bande deines Erlösers Jesu Christi in die Freyheit gesetzet, selbst wiederum durch so oft wiederholte schwere Sünden in eine so gefährliche Dienstbarkeit begeben, und deinen gefangenen Hei-

land gleichsam aufs neu von dem Oel-Berg helfen herunter ziehen? und dieses alles, damit du deiner Freyheit zu leben desto besser genießen mögest; lieber solltest du mit dem heiligen und gefangenen Apostel Paulo ausrufen: ich bin ein Gefangener Jesu Christi; traget mein Jesus meinetwegen Ketten und Bande, so stehet mir nicht wohl zu, daß ich frey lebe; mache dann jetzt den Schluß, und nehme mir kräftig für, hinfüro ein Gefangener meines Heilands Jesu Christi zu seyn, eile also meinem gefangenen Erlöser entgegen, werfe mich zu seinen Füßen, und spreche von Grund meines Herzens;

Gebeth.

O liebreichester Erlöser Jesu Christe! für mich gefangen und gebunden, siehe an mich armen Sünder, einen Sklaven, den deine Gütigkeit aus der Gewalt der Hölle hat heraus gerissen, und nimm an meine Freyheit, welche ich bishero zu deiner Schmach und Unbild mißbraucht habe. Mit deinen Stri-

cken, O gefangener Heiland! binde meinen Verstand, damit er allein verstehe, was dir gefällig ist, binde meinen Willen, damit er allein wolle, was du willst, binde mein Gedächtniß, damit es allezeit an dich meinen Gott gedenke, binde meine äusserlichen Sinne, damit sie sich nicht von dem Schöpfer zu den Creaturen wenden, also will ich dein eigen seyn, dir, O Jesu! will ich allein leben, dir, O Jesu! will ich allein sterben, dein will ich seyn todt und lebendig.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knye, rc. wie oben Fol. 8.

Aufoferung der zweyten Station.

Allergütigster Jesu, von hier aus bis auf die nächste Station will ich gehen zu Ehren der schmerzlichen Reise, welche du gethan hast, als du zu Annas bist geführt worden. So erinnere ich dich dann, O liebster Jesu, dieser

schmerzlichen Reise, als dich die grimmigen Juden, nachdem sie dich gefangen, mit Stricken gebunden, mit Prügeln geschlagen, mit Fäusten gestoßen, ganz ungestümmiglich gezogen, ostermal zu Boden geworfen, durch den Bach Cedron geschleift, und endlich mit großem Geschrey und Frohlocken nach Jerusalem zu Annas geführt, da giengest du als ein unschuldiges Lämmlein unter den reissenden Wölfen, und mit höchster Geduld littest du alle diese Schmach und Streiche.

In Vereinigung, ꝛc. Fahre fort wie oben am 23. Blatt.

Im Fortgehen.

Dem heiligen Kreuz des Herren zu Gefallen, geh'n wir mit Andacht und Liebe wallen, sey unser Lohn des Kreuzes frohn.

2. O Jesu zu geh'n thät dich nicht verdrießen, vom Garten ins Richt-Haus dein Blut zu vergießen, Pilatus dich an eine Säule band.

Dem heiligen Kreuze, ꝛc.

3. Mit Geißeln, mit Riemen zerfleischt und zerschlagen, zerrissen, ganz blutig, voll Wunden und Plagen, war dein jungfräulich zarter Leib.

4. O blutiger Heiland! mögt ich dich umfangen, an dem so viel tausend Bluts-Tropfen hangen, auffassen den Saft, so von dir trieft.

5. So wirf ich mich zu deinen Füßen, die will ich umgreifen, sie küssen und grüssen, und von denselben weichen nicht.

6. Strick, Ruthen und Geißeln die will ich verehren, all fleischlich Begierd und Wollust verschwören, bey diesen so übel zerrissenem Fleisch.

7. Wer hat doch, o Herr! dein Fleisch umfangen, und hat im Geist kein Gnad empfangen, dein Fleisch und Blut mich speisen thut.

8. Verstoß mich nicht von deinen Füssen, hier will ich mein' Bosheit und Sünden all büßen, mit Magdalena der Sünderin.

9) Ein einziges Tröpflein laß fallen und springen, von deinem Leib, und mein

Herz durchdringen, so ist mein' arme Seel' getröst.

10. Mehr als ein Tröpflein von oben thut fließen, dein Blut-Schatz ganz häufig die Erd' will begießen, o was ein große Gütigkeit.

11. Wer ist, der Blut für Blut vergieße, daß Jesus seiner Lieb' nicht genieße, mein Fleisch und Blut dir schenk ich Herr.

12. O Gott mein Trost, mein Heiland und Leben, dir will mein Leib und Seele geben, in deiner Lieb' zieh' mich zu dir.

13. Wer kann, o Herr, die Lieb' durchgründen, dann ich durchforschen nicht kann deine Wunden, ihr Wunden geht auf, und laßt mich ein.

14. Von Sohlen zur Scheidel kein'n gesunden Flecken find' ich, da man ein Nadel mögt stecken, als wann du ganz aussätzig wärst.

15. Durch deine blutigen Striemen und Beulen, sind wir geheilet von Weinen und Heulen, hast uns erhalten ewiglich.

16. Zu Streichen thust dein Schenkel und Rücken, den ganzen Leib demüthig bücken, Gedult, Lieb, Demuth lehrst du mich.

17. O was ein Lieb ist das gewesen, die so freygebig ihr Amt verwesen, damit Gnad mir nicht manglen sollt.

18. O heiliges Blut in dir will ich liegen, wann ich arbeit in letzten Zügen, zu mir dich wend in meinem End.

Rosenkranz

Für das gemeine Anliegen der Christenheit.

1) Alle Tage sing und sage Lob der Himmels-Königin; ihre Festa, ihre Gesta ehr' mein Seel mit Muth und Sinn.

2. Comtemplire mit Begiere, schau, wie hoch sie sey erhebt, sprich sie selig, überselig, die ob allen Engeln schwebt.

3. Thu' sie ehren, und begehren, daß sie dich vom Sünden-Last wolle freyen, und verzeihen, was du übersehen hast.

4. Sprich ihr keck zu, daß sie's best thu, gnädig dich bewahren wöll, vor dem Winde, großer Sünde, und vor allem Ungefäll.

5. Diese Mutter, große Güter uns zuwegen hat gebracht, diese Krone, durch ihr'n Sohne, hat uns reich und selig g'macht.

6. Zung und Munde, brauch die Stunde, auszusprechen ihren Preis, da wir waren all verloren, öffnet sie das Paradeis.

7. Sey behende, mach kein Ende, sie zu loben allezeit, um die Gaben, die wir haben, zu genießen allbereit.

8. Hals und Kehle, Leib und Seele, laßt erschallen euren Ton, im Psalliren, Musiciren, lobet diese Jungfrau schon.

9. Wahrlich keiner, ja nicht einer, wird erfunden auf der Welt, der so beredt wär, also daß er dieser Jungfrau Lob erzählt.

10. Loben wollen, wir und sollen, diese Mutter allzumahl, die uns freyet, und verzeihet, was verderbt durch Adams Fall.

1.

O Mensch bewein' dein Sünde groß, darum Christus des Vaters Schoos äußert, und kam auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, Jesus für uns geboren ward, er wollt' der Mittler werden, den Todten er das Leben gab, und legt dabey all Krankheit ab, bis sich die Zeit herdrange, daß er für uns geopfert wird, trug unsrer Sünden schwere Bürd, wohl an dem Kreuze lange.

2. Dann als das Fest der Juden kam, Jesus sein' Jünger zu ihm nahm, gar bald thät er ihn'n sagen: Des Menschen Sohn verrathen wird, ans Kreuz geschlagen und ermörd, darauf die Juden jagen, in's Simons Haus ein Fraue kam, viel köstlich Wasser zu ihr nahm, thäts über Jesum gießen, etlich der Jünger murrten bald, Jesus die Fraue gar nicht schalt, das thät Judam verdrießen.

3. Zum hohen Priester er sich fügt, den Herren zu verrathen lügt, nahm dreyßig Pfenning behende: bald Jesus

mit sein Jüngern kam, und aß mit ihn'n das Oster-Lamm, und thät dasselbig enden. Er richtet auf ein Testament, sein Tod zu bedenken bis ans End, und wusch' den Jüngern die Füße, er bild ihnen für die Liebe schon, und wie sie ihn würden verlohn, mit Trost thät ers beschließen.

4. Darnach er an den Oel-Berg trat, mit Furcht und Zittern er da bath, ach bethet und thut wachen, ein Stein-Wurf bald er fürhin gieng, zu seinem Vater er anfieng, o Vater thu hie machen, daß dieser Kelch hie geh von mir, dann alle Ding sind möglich dir, doch es gescheh' dein Wille. Solches er auch zum drittenmahl bath, so oft auch zu den Jüngern trat, sie schliefen all' in Stille.

5. Er sprach: schlaft ihr in meinem Leid, es ist genug, die Stund ist bereit, des Menschen Sohn wird geben, in die Händ der Sünder, stehet auf, der mich veräth, der lauret drauf, nun bethet ihr darneben. Als er noch redt, sieh' Judas kam, ein große Schaar er mit sich nahm,

mit Spießen und mit Stangen, ein Zeichen der Veräther gab, welchen ich küß, merkt eben ab, den sollt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun wußt alle Ding, gar bald er ihm entgegen ging, und sprach zu ihm in Güte: Wen sucht ihr hie mit solchem Gewalt? Jesum, sprachen sie, und fielen bald zurück mit ihrem Wüthen. Judas gab ihm den Kuß behend, der grausam Hauf auf Jesum rennt, und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein Schwerdt auszucket recht, hieb ab sein Ohr des Bischofs-Knecht, bald Jesus antwort ihme.

7. Fecht nicht, steck' ein das Schwerte dein, soll ich den Kelch nicht trinken mein, den Knecht macht er gesunde, der Hauf Jesum führt zu Annas, und darnach auch zu Caiphas, gefangen und gebunden, Petrus folgt ihm in Hof hinein, durch den bekannten Jünger sein, verleugnet dreymahl den Herren, der Bischof fraget Jesum stät, sie suchten falscher Zeugen Red, ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht, der hohe Prister zu ihm spricht, was willst nun darzu sagen, ich beschwör dich bey dem Gotte mein, sag, bist du Christ der Sohne sein, Jesus antwort ohn Zagen: ich bins, und sags von dieser Zeit, werd ihr des Menschen Sohne weit, in Wolken sehen kommen, sitzen zur Rechten Gottes sein, der Bischof zerriß das Kleide sein, und sprach: ihr habts vernommen.

9. Daß er gelästert Gott so sehr, er sprach: merkt auf, was wollt ihr mehr? sie sprachen: er soll sterben. Speyten ihm in sein Angesicht, viel Backenstreich auf ihn gericht, mit Läster-Worten härten, verdeckten ihm das Antlitz sein, und schlugen ihm mit Fäusten drein, sagten, wer hat dich geschlagen? Am Morgen früh der Haufe gar, fragten Jesum mit mancher G'fahr, thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend, als Judas sah wonaus es länd, thät ihn die Sach gereuen; das Geld er bald den Priestern gab, und sprach, ich sehr gesün-

dig hab', erkannt' seine Untreue: erhenket sich, und springt entzwey. Die hohen Priester beyderley, rathschlagten um das Gelde, ein's Häfners Acker kauften sie, den Pilgern zur Begräbniß hie, als auch der Phrophet meldet.

11. Als Jesus für Pilato stund, erhub sich große Klag ohn' Grund, thäten ihn hoch verklagen: Dem Kaiser hat er widerthon, und nennet sich ein Gottes-Sohn, verführt das Volk all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät, Jesus aber kein Antwort redt, das nahm Pilatum Wunder, er schickt ihn zu Herodes hin, Herodes freuet sich auf ihn, vermeynt zu sehen besonder.

12. Als Jesus nun kein Antwort gab, verachtet ihn Herodes d'rab, schickt ihn Pilato wieder: Pilatus ruft die Juden, sprach: Den Menschen auch Herodes sah, und achtet ihn für bieder, ein G'wohnheit ihr allwegen habt, darin ein G'fangenen los laßt, Jesum will ich euch los geben. Sie schrien all mit lauter Stimm: Jesum uns an das Kreuz hinnimm, Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geißeln ließ, und zu der Schaar ins Richt-Haus stieß, Jesus ein Purpur truge: aus Dörnern flochten sie ein Kron, die mußte durch sein Haupte gohn, mit eim Rohr sie ihn schlugen, und grüßten ihn mit großem Spott, speyten in sein Ang'sicht Koth, sein heiliges Haupt auch schlugen. Pilatus sprach, seh't an den Mann, an dem ich kein Args finden kann, und hab nicht strafens Fuge.

14. Sie schrieen all' mit lauter Stimm: Kreuzige, kreuzige den hin, sonst bist nicht Kaisers Freunde. Als nun Pilatus hört das Wort, setzt er sich an des Richters Ort, wusch die Händ, wollt seyn ohn Sünde, gab ihn den Mörder Barabam, bald Jesum zu kreuzigen nahm, nach ihrem falschen Willen; sein Kleider sie enthäten ihm, und führten ihn mit großer Stimm, das Kreuz trug er mit Stille.

15. Als sie nun ausgangen mit ihm, zwangen Simon in ihrem Grimm, daß er ihms Kreuz nachtruge. Viel Volks und Frauen weinten da, bald Jesus sprach, als er sie sah', thät sich zu ihnen

biegen: weinet, weinet nicht über mich, ihr Töchter Sion! beweine sich ein jedes um sein Kinde, ihr werd't noch sprechen selig die Unfruchtbar'n, und die säugen nie, vor Furcht und Quaal der Feinde.

16. Sie kamen bald zur Schädelstadt, zween Uebelthäter man da hat, die man an's Kreuz auch schluge, zur linken und zur rechten Hand, wie es die Schrift längst hat erkannt, Jesus sprach bald mit Fuge: Vater verzeih' ihn'n diese That, keiner weiß, was er hie gethan hat: Pilatus thät auch schreiben, hebräisch, griechisch und latein, Jesus ein König der Juden sein, das thät die Priester betrüben.

17. Als Jesus nun gekreuziget war, sein' Kleider sie bald nahmen zwar, und spielten darüber behende. Als Jesus da sein' Mutter sah, dazu Johannem, bald er sprach: Weib diesen ich dir sende, dieß ist dein Sohn; zum Jünger spricht, dieß ist dein' Mutter, laß sie nicht, bald er sie zu ihm nahme, die Hohen-Priester trie-

ben Spott, auch andre viel lästerten Gott, bist du, der von Gott kame?

18. Bist du nun Gottes lieber Sohn, steig jetzt vom Kreuz, hilf dir davon, das thäten auch die Schächer, doch einer sich zum andern kehrt, Jesus Unschuld er ihn da lehrt, sprach: Jesu denk mein nachher, so du kommst in das Reiche dein. Er sprach: heut wirst du bey mir seyn, wohl in dem Paradeise. Ein Finsterniß zur sechsten Stund, die neunte Jesus schrie von Grund, mit lauter Stimm und Weise:

19. Mein Gott! mein Gott! wie läßt du mich! in Spott brachten sie bald Essig, und gaben ihm zu trinken, als Jesus den versuchet hätt, sprach er, vollbracht ist's, das ich thät, sein Haupt ließ er da sinken; O Vater! in die Hände dein, befehl ich dir den Geiste mein, schrie er mit lauter Stimme: gab auf sein Geist: der Vorhang b'hend, im Tempel z'riß entzwey zu End: die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert' gar, die Gräber wurden offenbar: der Haupt-

mann und sein G'sinde, sprachen; fürwahr der fromme was, und Gottes Sohn, solches zeuget das, schlugen an ihr Herz geschwinde. Als sie den Schächern brachen die Bein, Jesus war todt, brachen ihm kein, und einer stach auf sein Seite, es rann daraus Wasser und Blut, der's hat gesehen, zeuget's gut, die Schrift zeuget's auch weiter.

21. Nachdem als auch der Abend kam, Joseph der Fromme, Jesum nahm vom Kreuz, ihn zu begraben: darzu auch Nikodemus kam, viel Oels und Myrrhen mit sich nahm, damit sie Jesum haben gewicklet in ein Leinwand rein, da war ein Grab in einem Stein, in einen Felsen neue, darein sie Jesum legten schon, thäten ein Stein darüber thon, und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag, verhütets Grab, am dritten Tag, Jesus stund auf mit G'walte, auf daß er uns zu Frommen mächt, und mit ihm in sein Reiche brächt, aus den feindlichen G'stalten. Darum wir sollen fröhlich seyn, daß unser Seeligmacher fein, Christus hat

überwunden, für uns der Sünden grosse Noth, dazu die Höllen und den Tod, und auch den Teufel bunden.

Im Ein- und Ausgehen der Cramschatzer Kirche.

O hochheiliges Kreuze, ꝛc. Wie oben fol. 9.

Die dritte Station.

In der Cramschatzer Kirche.

Hier betrachte den traurigen Gang Christi von Annas zu Caiphas, und den schmerzlichen Backenstreich.

Christliche Seele, wann du deinem leidenden Jesu von dem Hause Anná bis zum Hause Caiphá wirst nachfolgen, und mit mitleidigem Herzen die drey hundert und dreyßig Schritte, so er auf diesem Wege thun mußte, betrachten, so wirst du ihn finden viel här-

ter als zuvor gebunden, zwischen vielen Laternen und Fackeln, mitten unter den wüthenden hin- und herreissenden und stoßenden Soldaten, wie auch unter dem Spotten, Verlachen und Frohlocken der verbitterten neidigen Juden; wirst du zählen alle seine Schritte, so wirst du sehen, daß dein gebundener Jesus in einem jedwederen Tritte die Fußstapfen seiner Gütigkeit eindrucket; muß er nicht auf diesem schmerzlichen Wege, auf diesen spitzigen Steinen, welche er mit seinem rosenfarben Blut, so von seinen heiligen Füßen häufig herabrinnet, färbet, büßen so manchen schweren Fehltritt, den du in Uebertretung der göttlichen Gebothe schier täglich begehest? Und wie lange willst du noch fortfahren, deinem so gütigen Heiland solche spitzige und schmerzliche Steine unter die Füße zu legen, über welche du schon längst wärest in das ewige Verderben gefallen, wann dich die gebundenen Hände deines liebreichesten Erlösers nicht erhalten hätten? Gehest du weiter mit ihm fort bis in das Haus Caiphä, so wirst du hören, wie

man von ihm Rechenschaft begehret von seinem ganzen Leben, von seinen Jüngern, von seiner Lehre. Höre hier recht an die Antwort deines sonst stillschweigenden Jesu: Ich habe allzeit in dem Tempel und Schulen gelehret, und in Geheim habe ich nichts geredet, was fragest du mich, frage jene, die mich gehört haben. Und siehe, auf diese so offenherzige Antwort bekommt er von einem unverschämten Diener einen gewaltigen Backenstreich, welcher zugleich zum höchsten schimpflich und schmerzlich war; und auch diesen hat er für dich empfangen, damit er von dir möchte abwenden jenen harten Donnerstreich, welcher dich mit allen Verdammten in Abgrund geschlagen hätte. Wann du vor dem göttlichen Gericht solltest Rechenschaft geben von deinem Leben, von allen Werken und Worten, könntest du auch mit deinem Heiland frey heraus bekennen, daß du im Verborgenen nichts Uebels gethan, oder würdest du vielleicht erstummen wegen so vieler heimlichen Laster, welche du zwar vor den Augen der Menschen, aber

nicht vor den Augen Gottes verborgen hast? gedenke jetzt, wie du einstmals von deinem ganzen Leben willst Rechenschaft geben, und befleiße dich zur Dankbarkeit gegen deinen Heiland, welcher seine heiligen Wangen dargereicht, und für dich diesen so schmerzlichen Streich empfangen hat, dein Leben also anzustellen, damit du alle deine Gedanken, Worte und Werke verantworten könnest; mit dieser Antwort: Was ich gethan, hab ich öffentlich gethan, vor Gott, Engel und Menschen, diese sollen Zeugniß geben, daß ich im Verborgenen mit den Sündern nichts gethan, was wider Gott und seine heilige Gebothe gewesen, also wirst du von dem letzten und gefährlichen Streich befreyet seyn, und wird dich die gewaltige und strafende Hand Gottes nicht berühren; solche Gnade also zu leben, damit du erlangest, so falle deinem leidenden Jesu zu Füßen, und bethe von ganzem Herzen:

Gebeth.

O unschuldigster Jesu! ich küsse mit tiefester Demuth alle Fußstapfen,

welche du auf dem Wege von Anna zum Caipha mit deinen heiligen Füßen eingedruckt hast, meine Sünden und Fehltritte zu bedecken; und sage dir Dank aus allen Kräften und von Grund meines Herzens, daß du also gutwillig einen so harten Backenstreich für mich hast empfangen wollen, damit du von mir die wohlverdiente Strafe möchtest abwenden; durch diese deine harten Tritte, durch diesen harten Backenstreich bitte ich, verleihe mir Gnade, damit ich den Weg deiner göttlichen Gebothe beständig möge laufen, auf daß ich nach vollendetem Lauf meines Lebens vor dir meinem gerechten Richter in der letzten Rechenschaft bestehen möge, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie, rc. Wie oben fol. 8.

Aufopferung der dritten Station.

O allersanftmüthigster Jesu! von hier aus bis auf die folgende Station

will ich gehen zu Ehren der armseligen Reise, welche du gethan hast, als du von Anna zu Caipha geführet wurdest. Ich erinnere dich, o Christe Jesu, dieser armseligen Reise, wie erbärmlich man dich geführet habe, als man dich um Mitternacht, mit großem Geschrey und Gespötte hart gebunden und verwundt, mit Laternen und Fackeln über die Straßen Jerusalems geführt, also, daß alle Menschen, von dem Geschrey erwacht, an die Fenster liefen, und zusahen, was das doch immer für ein Uebelthäter seyn müßte, welchen man bey so unfüglicher Zeit, und so mörderischer Weise über die Straßen führte. Du aber, o Christe Jesu! giengest gar erbärmlich, und thatest manchen sauren Tritt, wegen der Gewaltthätigkeit deiner unbarmherzigen Feinde.

In Vereinigung, ꝛc. Wie ob.n 23.

Im Fortgehen.

1.

Jesus ruft dir, o Sünder mein, mit ausgespannten Armen, wann du

schon wärest aus Marmelstein, es sollt dich doch erbarmen, wein', ach wein' mein frommer Christ, denk', daß dieß dein Heiland ist, dein höchster Schatz auf Erden.

2. Hat Gottes Sohn auf solche Weis, den Himmel müssen kaufen, meynst du, du wollst im Paradeis mit Stiefeln und Sporen laufen. Nein, ach nein mein frommer Christ, denk, wie eng das Thürlein ist, wer weiß, wie's mögt gelingen.

3. D'rum eil herzu, schau Jesum an, vom Haupt an bis zu Füßen, bedenke wohl, es geht dich an, was du noch hast zu büßen, wein', ach wein' mein frommer Christ, denk, daß dieß dein Richter ist, dem alle Herzen offen.

4. Obwohl der Schächer in Gottes Händ, sein Seel hat lassen fahren, wollst du darum auch bis zum End, im Sündigen verharren? Nein, ach nein mein frommer Christ, denk, daß gar gefährlich ist, ich fürcht', es möcht dir fehlen.

5. Schau an das Kreuz und große Lieb, die Gott dir hat bewiesen, daß

Gottes Sohn gleichwie ein Dieb, am Kreuz hat sterben müssen. Nein, ach nein mein frommer Christ, denk, was für ein Wunder ist, daß Jesus vor dich leide.

6. Durch Kreuz und Leiden jedermann stehet der Himmel offen, gewiß es dir wohl fehlen kann, wann du wollst anders hoffen. Nein, mein Christ, es muß doch seyn, gieb dich nur geduldig drein, mit Jesu mußt du leiden.

7. Verleih mir dann, o höchstes Gut, Verzeihung meiner Sünden, und durch dein rosenfarbes Blut, bey dir Genad zu finden; dann mit dir Herr Jesu Christ, nun mein höchstes Begehren ist, zu leben und zu sterben.

Rosenkranz

für glückliche Regierung unsers gnädigsten Landesfürsten.

O himmlische Frau Königin, der ganzen Welt ein Herrscherin, du Herzogin in Franken bist, das Herzogthum dein eigen ist, darum, o Mutter, deine Hand halt über uns im Frankenland.

2. Zu Würzburg hast du deinen Sitz, das zeigt am Schloß die hohe Spitz, darauf dein Bild glänzt hübsch und fein, wie Gold und wie der Sonnenschein. Darum, o Mutter deine Hand, 2c.

3. Von dir, wie du o Jungfrau weißt, Mariá-Berg der Schloß-Berg heist, schau Jungfrau, wie auch Grund und Erd dich halten hie im höchsten Werth. Darum, o Mutter, 2c.

4. Dich Würzburg gar im Herzen hat, dein Kirch steht mitten in der Stadt, die schöne Kirch, Kapell genennt, sich dein und dir geweiht erkennt. Darum, o Mutter, 2c.

5. Maria, dich liebt Würzburg sehr, wo thut ein Stadt desgleichen mehr? zu Würzburg an so manchem Haus, steht ein Mariá Bild heraus. Darum, o Mutter, 2c.

6. Den Dreyßigsten dir Würburg hält, Rorate ist da wohl bestellt, und deine fünf fürnehmste Fest, fast't Würzburg auf das allerbest. Darum, o Mutter, 2c.

7. Auf deinen Gruß giebt Würzburg acht, zu Frühe, zu Mittag, und zu Nacht.

Den Rosenkranz da haben all, nicht wenig von Perl und Corall. Darum, o Mutter, 2c.

8. Die Bruderschaften ich nicht meld, noch deine Bildstöck' auf dem Feld, viel Kinder hie mit Herz und Mund, dich grüßen schier all Uhr und Stund. Darum, o Mutter, 2c.

Andächtiger Gruß

zu den heiligen Gliedern Christi.

Im Tone:

Christ spricht zur Menschen-Seel, 2c.

Zu den HH. Füßen

1.

Gegrüßt seyst du, o Heil der Welt, viel tausend Grüß ich dir vermeld, ach daß ich dich umfangen sollt, o Gott mein Zier, zieh mich nach dir, mit dir am Kreuz ich hangen wollt.

2. An diesem Kreuz erkenn' ich dich, vor deinen Füßen anklag ich mich, wein' bitterlich von Herzen mein, mein Herr

und Gott sey gnädig mir, durch den blutigen Schmerzen dein.

3. Die großen Nägel deiner Füß', die man grausam durchtrieb und stieß, durch Fleisch und Bein, druck ich an mich, ach deiner Wunden tief und groß, die ich mit Furcht und Lieb ansich.

4. Dank laß uns sagen inniglich, dem der verwundt für mich und dich, so lieb waren ihm die Sünder, in seines lieben Vaters Schooß, daß er setzt die Adams-Kinder.

5. Was sich in mir find't zerbrochen, verwüst, verheert, verwund't, zerstochen, das wollest, o Jesu süß, barmherzig, gnädig heilen thun, mit dem Wundpflaster deiner Füß'.

6. Von ganzem Herzen such ich dich an deinem Kreuz, Herr, heile mich, Herr heile mich, so werd' ich heil, damit ich komm gesund davon, wasch mich von allen Sünden mein.

7. Gieb, daß ich deine rothen Schrunden, die Striemen und so tiefe Wunden, mag schreiben in mein Herz hinein,

daß ich an dich mein höchste Lieb, ganz fest mög angeheftet seyn.

8. O süßer Jesu, milder Gott, zu dir schrey ich in größter Noth, Herr laß mich genießen deiner Lieb, voll Traurigkeit verlassen trüb, so stoß mich von deinen Füßen nicht.

9. Weil ich vor deinem Kreuz mich bück, und deine Füß an mein Herz drück, so wirst du ja mich nicht verachten, o Herr, siehe mich dann gnädig an, dein Lieb will ich tief betrachten.

10. An diesem Kreuz hangst du verschmächt, Herr siehe an dein armen Knecht, bekehr mich ganz und gar zu dir, vergieb all's, was ich Uebels gethan, mein Sünd verzeih und schenke mir.

Im Ein- und Ausgang zu Arnstein.

O hochheiliges Kreuze, rc. Wie oben fol. 9.

Die vierte Station.

In der Höhe nach Arnstein.

Hier betrachte Christum deinen Erlöser in der nächtlichen Gefangenschaft.

Es war nunmehr der unschuldigste Heiland als ein Uebelthäter und Gotteslästerer von Caiphä erkläret, und des Todes schuldig ausgerufen, weil er sich mit der Wahrheit einen Sohn Gottes frey und öffentlich bekennet hatte, und also den Schergen und Soldaten übergeben, ihn die folgende Nacht zu verwahren, damit er am hellen Morgen, vom dem ganzen Rathe und Blut-Richter zu einem schmerzlichen und schmählichen Tod möchte verdammet werden. Wie meinst du, o christliche Seele, daß es in dieser Nacht deinem unschuldigen Heiland ergangen seye? er wurde zu verwahren übergeben den Schergen, bey welchen ihm die nächtliche Ruhe durch den Muthwillen dieser rachgierigen

Nacht-Wächter sehr beschwerlich gemacht wurde. Die ganze Nacht wurde er entweder mit den Füßen gestoßen, oder bey den Haaren hin- und herzezogen, oder schimpflich verspeyet, oder höhnisch verspottet, oder mit verbundenen Augen in sein H. Angesicht geschlagen; O eine traurige und schmerzliche Nacht, in welcher der liebreicheste Jesus also tractiret wurde? Aber, o christliche Seele, weißt du auch, was deinen Jesum diese Nacht hindurch am allermeisten geschmerzt hatte, er sahe mit seinem weit aussehenden göttlichen Auge, wie die finstere Nacht den gottlosen und üppigen Weltkindern gedienet habe, und hinführo dienen werde zu einem Deckmantel ihrer Bosheit und Laster, und wie auch seine Christen bey nächtlicher Weile in ihren Wollüsten und Freuden seiner und seines himmlischen Vaters viel mehr spotten würden, als diese gottlosen Soldaten; diese Freudenvollen Nächte der Sünder haben deinem Jesu diese Nacht am traurigsten und beschwerlichsten gemacht; und nichts destoweniger ist er so

gütig, und opfert diese schwere Nacht seinem himmlischen Vater auf, ihn zu begütigen, und für allen nächtlichen Spott, so ihm von den gottlosen Sündern würde angethan werden, genug zu thun; O wie mancher nächtliche Sünder wäre aus dieser nächtlichen Finsterniß in die äußerste und ewige Finsterniß gestoßen worden, wenn sich nicht noch jene inbrünstige Seufzer des mitleidigen Heilandes aus der nächtlichen Gefangenschaft bey der göttlichen Gerechtigkeit hätten hören lassen, wie mancher wäre aus dem sanften Schlaf in die unendliche Unruhe geführet worden, wenn nicht der wachende Jesus als ein Fürsprecher wäre in das Mittel getreten; derowegen, o christliche Seele, betrachte wohl deinen gefangenen und die Nacht über verspotteten Heiland, und wann du seine Gütigkeit erkennest, so hüte dich, daß nicht auch du unter die Zahl derjenigen kommest, welche noch heut zu Tage den gütigsten Jesum Tag und Nacht verspotten, sondern führe

vielmehr alle Nacht zu Gemüthe diese schwere mühselige Nacht deines Erlösers Jesu Christi, in welcher er, da du in Sünden schlafest, so fürsichtig für dich wachet. Falle ihm zu Füßen, und bitte demüthig:

Gebeth.

O barmherzigster Jesu! ich erinnere dich jener schweren und unruhigen Nacht, welche du in dem Hause Caiphä unter dem Verspotten und Verspeyen der muthwilligen Soldaten in der finsteren Nacht meinetwegen hast zugebracht, und danke dir von ganzer Seele, daß du treulich für das Heil meiner armen Seele gewacht hast; durch diese schmerzliche Nacht bitte ich dich, du wollest meine arme Seele, wann sie einstmals von dem Kerker dieses Leibes wird befreyet werden, nicht verstoßrn in die Finsterniß, sondern zu dir aufnehmen in die ewige Ruhe, und mit dem ewigen Licht erleuchten, damit sie dich, ihren Erlöser, in diesem Lichte erkennen und ewig lieben und loben möge, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie, rc.
Wie oben fol. 8.

Aufopferung der vierten Station.

Allersüßester Jesu von hier bis auf die nächste Station will ich gehen zu Ehren der erbärmlichen Reise, welche du gethan hast, da du von dem Saal Caiphä die Stiegen hinunter in den Kerker bist geführet worden. So erinnere ich dich, o Christe Jesu! dieser schmerzlichen Reise, wie spöttisch man dich in einen abscheulichen Kerker geführt habe, wie man dich dort habe angebunden in einem so stinkenden Loch, du durftest dich nicht setzen, nicht anlehnen, noch legen: allen Unrath haben sie dir in dein heiliges Angesicht geworfen, die Haare haben sie dir aus dem Kopf und Bart gerissen, etliche den abscheulichen Speichel und anderen Unflath in dein allerheiligstes Angesicht gespieen und geworfen, andere dich in dasselbige ge-

schlagen, in Summa, allen Spott und Muthwillen verübten sie gegen dich, und du, o Jesu, hast alles Leid und Uebel, was dir zugefügt worden, mehr mit göttlicher als menschlicher Geduld übertragen, deinen Peinigern nicht allein kein zorniges Wort gegeben, sondern nicht einmal sauer angesehen.

In Vereinigung ꝛc. Wie oben 32.

Im Fortgehen.

1.

O Traurigkeit! o Herzenleid! ist das dann nicht zu klagen, Gottes Vaters einigs Kind wird zum Grab getragen.

2. O höchstes Gut! unschuldiges Blut, wer hätt' dieß mögen denken, daß der Mensch sein'n Schöpfer sollt an das Kreuz aufhenken.

3. O heiße Zaher, fließt immer mehr, wenn sollt' dies nicht bewegen, weil sich über Christi Tod auch die Felsen regen.

4. Es muß ja seyn, aus Marmorstein der Juden Herz gewesen, weil sie nur zu solcher Pein lachten, wie wir lesen.

5. Wie große Pein, Maria rein, leidest du über die Maßen, dann du bist von jedermann, ganz und gar verlassen.

6) Wie schwer ist doch der Sünden Joch, weil es thut unterdrucken, Gottes Sohn, als er das Kreuz trug auf seinem Rucken.

7. O großer Schmerz! O steinern Herz! steh ab von deinen Sünden, wann du willst nach deinem Tod, Gottes Gnad empfinden.

Rosenkranz.

Für Wohlstand des Vaterlands.

1.

O Königin gnädigste Frau, o Königin! zu uns herab vom Himmel schau, o Königin! Maria, Maria, o Königin.

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Königin, bitt für die ganze Christenheit, o Königin, ꝛc.

3. Bitt, daß uns Gott barmherzig sey, o Königin, bitt, daß uns Gott mach Sünden frey, o Königin, ꝛc.

4. Bitt, daß uns Gott gieb Kraft

und Gnad, O Königin, daß uns an Seel und Leib nichts schad, O Königin, 2c.

5. Bitt, daß uns Gott den Frieden geb, O Königin, bitt, daß Gott Mord und Krieg aufheb, O Königin, 2c.

6. Bitt für das Feld und Ackerland, O Königin, behüt uns auch vor Feuer und Brand, O Königin, 2c.

7. Halt ab den bösen gähen Tod, O Königin, und bitt für uns in aller Noth, O Königin, 2c.

8. Ach steh uns bey am letzten End, O Königin, O Mutter dich nicht von uns wend, O Königin, 2c.

Gruß zu den heiligen Knieen Christi.

1.

Ich grüße dich, Herr Jesu Christ, ein Trost du aller Sünder bist, am Kreuz hangst du mit Schmach und Spott, sehr schwach und krank sind deine Kniee, O wahrer Mensch! und wahrer Gott.

2. Wie arm wie nackend ist dein Zier, wie seltsam spielen sie mit dir, der Juden

Spott leid'st ungezwungen, es krachten all' dein Glieder hie, dich stechen die scharfen Zungen.

3. Dein Blut-Vergießen ist ohn' Maaß, es tropft, und fließt ohn' Unterlaß, mit Blut ganz überflossen bist, du hangest bloß und unbedeckt, unsäglich Herr dein Schmerzen ist.

4. O unendliche Majestät, die hie in Armuth hangt und steht, wer ist, der solche Lieb bedenkt, und Blut um Blut willig darstreckt, sein Herz und Gemüth in dich versenkt.

5. Wie werd ich dir doch Antwort geben, hart ist mein Herz, bös ist mein Leben, was geb ich dem, der mich so liebt, auf daß ich nicht doppelt stürbe, sich selbst für mich in Tod hingiebt.

6. Dein Lieb ist mächtig, stark und groß, der Tod schadt ihr mit keinem Stoß, wie gütig war für mich dein Macht, damit ich nicht ganz verdürbe, hat dein Lieb in der Pressen kracht.

7. Siehe Herr um deiner Liebe Flammen, umfang ich dich mit großer

Scham, mit Fleiß, halt ich mich Gott an dich, du bist mein Heil und lieber Herr, lieb mich, o Herr, so lieb ich dich.

8. Laß dir mich nicht beschwerlich seyn, sondern wasch, heil, und mach mich rein, der ich befleckt und elend bin, der Sünden Last sey von mir fern, durch all dein Blut nimm solchen hin.

9. Wie ich dich sieh mit Blut bedeckt, verächtlich ausgedehnt und gestreckt, so giebe, daß ich such und find, allein das wär meines Herzens Lust, wann mein Begehren erfüllst geschwind.

10. Herr all mein Sorg' geh' dahinwärts, daß ich dich such' mit reinem Herz, kein Mühe, kein Beschwer kann mir das seyn, wann dich umfangt und druckt mein Brust, so wird mein Herz sauber und rein.

Die fünfte Station.

In dem langen Grund.

Hier betrachte den schmerzlichen Gang Christi deines Erlösers aus dem Hause Caiphä in das Richt-Haus Pilati.

Es hatten sich kaum nach vollendeter Nacht etliche Sonnen-Strahlen blicken lassen, da kamen in aller Frühe zusammen die Herren des Jüdischen Raths in dem Hause Caiphä, welche ohne weiteres Nachforschen mit einhelliger Stimme ausruften: Er ist des Tods schuldig, weil er sich selbst zu einem Sohn Gottes gemacht hat; worauf er alsobald dem Land-Pfleger und Blutrichter Pilato überantwortet wurde, den Sentenz des Todes über ihn zu fällen. Da muß der gütigste Heiland abermahl tausend Schritte von dem Haus Caiphä bis in das Richthaus Pilati an dem hellen

Tag unter den Priestern und Schrift-Gelehrten, unter dem tobenden Volk, unter dem Ziehen und Reißen der Henkers-Knechte fortgehen. Komme her, o christliche Seele! und betrachte wohl, was sich da zuträgt: Christus ein Richter der Lebendigen und der Todten, stehet vor einem sterblichen und ungerechten Richter, das Urtheil des Todes über sich ergehen zu lassen! höre an die Anklagen der Hohen Priester und des aufrührischen Volks: Dieser ist ein Verführer des Volks, und hat verbothen dem Kaiser den Zins zu geben; wenn er kein Uebelthäter wäre, so hätten wir ihn dir nicht überantwortet. Siehe, was unter solchen falchen Anklagen Jesus dein Heiland thut, er schweiget still, und verantwortet sich nicht im geringsten, also, daß das Stillschweigen dem Richter selbst fremd und verwunderlich vorkommt! Jesus weiß wohl, daß Leib und Leben daran gelegen, und doch schweiget er still. Frage, o christliche Seele! deinen Heiland selbsten, wenn du die Ursache solches Stillschweigens verlan-

gest zu wissen, und du wirst deinen lieben Jesum bald sagen hören: O armer Sünder! nicht verwundere dich, daß ich also stillschweige, die Liebe, so ich zu deiner armen Seele trage, hat mir meine Zunge gebunden. Ohne Zweifel ist es schwer, unter solchen falschen Anklagen den ehrlichen Namen und das Leben selbst in Gefahr zu setzen, doch rathet mir die Liebe zu dir, ich soll stillschweigen! denn wenn ich sollte jetzt reden, so müßtest du einstmal erstummen, sollte ich mich verantworten, so würdest du in dem Gerichte nicht bestehen; damit du dich dann verantworten könnest, will ich lieber mit Stillschweigen den Sentenz des Todes erwarten, als mit Verantworten dich in Gefahr des ewigen Todes setzen; ich schweige, weil ich dein Heil liebe. Wem soll diese Antwort des liebreichesten Heilands nicht zu Herzen gehen? seine Liebe gegen dich hat dein Heil im Stillschweigen erzeiget; liebest du deinen Jesum, so erzeige auch deine Liebe im Stillschweigen gegen ihn, und behalte bey dir so viele unnütze, eitle

Ehre kränkende und vergebliche Worte, mit welchen du so oft deinen dir zu Liebe stillschweigenden Jesum beleidigest, deines Nächsten Ehre angreifest, die Unschuldigen ärgerst, die Zeit verlierest, dein eigenes Gewissen verletzest; da schweige, wenn du deinen stillschweigenden Jesum von Herzen liebest; wirst du an deiner Ehre und guten Namen von bösen Zungen verletzet, wende deine Augen auf deinen stillschweigenden Jesum, opfere ihm solche Schmach zur Dankbarkeit auf, daß er für dein Heil, auch da es das Leben betroffen, stillgeschwiegen hat, anstatt einer rachgierigen Antwort falle vor deinem Jesu nieder, und sprich:

Gebeth.

O allerliebster Jesu! wie soll ich dir genug danken für das geduldige Stillschweigen, da du lieber mir zu Lieb den Sentenz des Todes erwarten, als dich mit einem einzigen Wörtlein wollest verantworten; siehe, damit ich auch meine Liebe in etwas gegen dich erzeige, schenke ich dir zum ewigen Zeichen meiner

dankbaren Liebe meine Zunge, diese soll hinführo dein eigen seyn, diese soll nichts reden, als was und wann du willst, diese soll schweigen, wann und wo du willst. Regiere sie dann, o gütigster Jesu! daß sie hinführo mit Reden das göttliche Lob allzeit verkündige, und mit Stillschweigen die göttliche Ehre niemals verletze, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Kniee, &c. Wie oben fol. 8.

Aufopferung der fünften Station.

Allerschmerzhaftester Jesu von hier bis auf folgende Station will ich gehen zu Ehren der elenden Reise, welche du gethan hast, als du des Morgens frühe von Caipha zu Pilato geführt wurdest. O was eine elende Reise war diese, als du von einer großen Menge Soldaten und Gerichtsdienern, von den Hohen-Priestern, Schriftgelehrten und Aeltesten gar schimpflich

durch die fürnehmsten Straßen Jerusalems zum Richt-Haus Pilati geführt wurdest, denn du giengest ganz elend und armselig voller Wust und Speichel, mit einer Kette an dem Hals, und auf den Rucken gebundenen Händen, als der größte Mörder und Uebelthäter, und seufztest von Herzen wegen der Größe deiner Schmerzen.

In Vereinigung, 2c. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

Himmel und Erd, schau was die Welt, heut für ein grausams Schauspiel hält, Tyranney ist zu sehen. O Jesu deine Schmerzen! O eisenharte Herzen! desgleichen nie gesehen.

2. Jesus der größte Menschen-Freund, wird tractirt als der ärgste Feind, zum Lohn der Wunderthaten, o Jesu deine Schmerzen, 2c. Von Juda selbst verrathen.

3. Ach sind nicht dreyßig Silberling, vor solchen Schatz viel zu gering? wer wollt nicht tausend Leben, O Jesu

deine Schmerzen, 2c. Jesum zu kaufen geben.

4. Wohlan der Kauf ist schon gemacht, Jesus wird vor den Richter bracht; wird hin- und hergezogen. O Jesu, 2c. Ganz unmenschlich belogen.

5. Der Richter zwar bekennet frey, daß Jesus ganz unschuldig sey, doch auf der Juden Klagen, o Jesu, 2c. Läßt er den Herren schlagen.

6. Wann es wird an ein Richtens gehn, Pilate wie wirst du bestehn, ja alle die zusammen, o Jesu, 2c. Die Gott mit dir verdammen.

7. Du aber, o mein frommer Christ, denk, was dieß für ein Urtheil ist; Dem nehmen wir das Leben, o Jesu, 2c. Der uns dasselbig geben.

8. Maria schau dein liebes Kind, man allhie an ein Säulen bind, hör, wie die Geißlen knallen: O Jesu, 2c. In Ohnmacht wird er fallen.

9. Es wird allhie das höchste Gut, gewelzt in seinem eignen Blut, dieß Blut-Bad wirst du finden, o Jesu, 2c. Ein Ursach deiner Sünden.

10. Viel Henker hie um Jesu steh'n, hie wird es an ein Leiden geh'n, das Kreuz (ist's nicht zu klagen) o Jesu, rc. Muß Jesus selber tragen.

11. Helfet ihr Christen insgemein, der matt' Christus kanns nicht allein, schaut, wie er sich muß biegen, o Jesu, rc. Bald wird er ganz erliegen.

12. Himmlischer Isaak trag nur fort, nicht weit von hinnen ist der Ort, an welchem du mußt sterben, o Jesu, rc. und uns das Heil erwerben.

13. Leg ab das Kreuz, nun ist es Zeit, hie ist der Ort, so dir bereit, streck aus mit allen Kräften, o Jesu, rc. die Arm dir anzuheften.

14. Wie thun die Nägel also weh, das Blut spritzt in alle Höh, das heilig Fleisch gezwungen, o Jesu rc. Wird in das Holz gedrungen.

15. Ist dieß, o Jesu, dein Todbett, o daß ich nie gesündigt hätt! dann dir mein sündigs Leben, o Jesu, rc. Ursach zum Tod gegeben.

16. Wohlan es ist alles vollendt, Jesu [illegible] des Vaters Händ, nach drey

und dreyßig Jahren, o Jesu, ꝛc. Sein edle Seele fahren.

17. Selig der Mensch, der diesen Tod allzeit vor seinen Augen hat, weil ihn Gott will bewahren, o Jesu ꝛc. Wie glücklich wird er fahren.

Rosenkranz

für eines jeden Wallenden besonderes Anliegen.

1.

Maria wahre Himmels-Freud, der Welt Ergötzlichkeit; wer woll dich nicht lieben, du stehst mir geschrieben, ja bist mir begraben, mit tiefen Buchstaben, weit in das Herz hinein.

2. Gleichwie glanzt der Carfunkelstein im Lorbeer-Kränzelein, so geht es mir eben; mein Seel und mein Leben vor Lieb sich zertrennen, und sich sehr verbrennen, wann ich Mariam nenn.

3. Wann ich dein Schönheit recht betracht, mein Herz vor Lieb verschmacht. Dein' Lefzen sind Rosen, dein Mund Hönigschosen, daraus thut

entsprießen, und lieblich herfließen, dein hönigsüße Sprach.

4. Dein Augen sind zwey schöne Stern, so leuchten nah und fern, dein liebreiche Strahlen, mein Herz mir zermahlen, wann sie mich anblicken, thun sie mich erquicken, durch ihre Lieblichkeit.

5. Der Creaturen schöne Zier, vergleicht sich nicht mit dir. Es dürfen die Blumen ihr Schönheit nicht rühmen, sie müssen sich schämen, du thust ihn'n benehmen, all' ihre Zierlichkeit.

6. Gleichwie die Lilien insgemein, der Blumen König seyn; so müssen imgleichen, all' Blumen ausweichen, mit ihrem Wohlriechen, sich sammtlich verkriechen vor diesem Blümelein.

7. Der Sonnen liebliche Angesicht, und aller Sternen Licht, sammt Edelgesteinen, hie dürfen nicht scheinen, die höchsten Metallen, viel Perlen, Corallen vor dir sind Finsterniß.

8. So mancher Funk entspringet nicht, da man das Eisen schmidt! als Funken der Lieben, im Herzen mir stie-

ben, der keuschen Liebsflammen, die schmelzen zusammen, mein ihr ergebne Seel.

9. Maria, o mein höchste Freud, die Welt ist mir verleid't. Ich suche zu sterben, du wöllst mir erwerben, nur Gottes Genaden, so ist mir gerathen, und scheid' ganz fröhlich hin.

10. Weil die Lieb immer mehr zunimmt, so sey mein Tod bestimmt, ich will mich bereiten, mit Freuden zu scheiden, wann ich nur erlange, daß diese Schrift hange, an meines Grabes Thür.

11. Hie liegt eins treuen Dieners Herz, so voller Liebes-Schmerz, die es hat getragen in seinen Lebtagen, Mariä zu Ehren, sich mußte verzehren, durch keusche Liebes-Flamm.

Gruß zu den heiligen Händen.

Gegrüßet seyst du Jesu guter Hirt, zu deinem Tods-Kampf ausgeführt, der du am Holz warst ausgedehnt, mit beyden Händen ausgespannt, daran geheft und verhöhnt.

2. Gegrüßt seyd ihr, o heilige Händ, mit neuer Rosenzierd behend, an diese Aest' gar hart geheft, dieweil das Blut stark floß zu Hand, über die grausam Nagelheft.

3. Siehe zu, es fleußt an allen Enden, mit Ueberfluß von beyden Händen, das schön und rosenfarbe Blut, ein köstlich Werth zur Seligkeit, den armen Sündern höchstes Gut.

4. Herr, deine Händ' durchbohrt mit Kraft, besprengt mit rothem Purpursaft, druck ich an's Herz mit Lieb verwundt, die Tropfen deiner Süßigkeit trink ich mit heiß- und durstigem Mund.

5. Wie weit spannst du aus deine Arm, für Bös und Gut, für Reich und Arm, die Faulen treibst, und rufest die Frommen, willst, daß freywillig jedermann in deine Arm und Schoos kommen.

6. Sieh' Herr, ich präsentir mich dir, blutig, verwundt stehst du vor mir, was arm und krank ist alles dein, so

lieb dich dann, was lieben kann, ich bitt dich, nicht beschwere mein.

7. An diesem Kreuz, so ausgedehnt, mach' meine Sinn nach dir gewöhnt, daß mein Vermögen wölle wissen, in deinem so blutreichenden Arm, deinem Kreuz dienen sey geflissen.

8. In der so großen Liebe treu, zi he mich zu dir, und mach mich neu, laß mich dein Kreuz allhie umfangen, ausjagen meinen Sünden-Schwarm, und den Sieg-Palmen erlangen.

9. Heilige Händ' euch küß ich nun, mit Schmerzen und doch mit Freud und Wonn, Dank sag ich diesen Wunden groß, ich wein' vor Lieb mir g'nug, o Gott, und dank dem Blut, so runter floß.

10. In dem Blut ich gewaschen bin, d'rum bin ich dein, nimm mich nur hin, mich wollen diese deine Händ' erretten Herr aus aller Noth, behüten an meinem letzten Tod.

Im Ein- und Ausgehen zu Euerndorf.

O Hochheiliges Kreuze, ꝛc. Wie oben fol. 9.

Die sechste Station.

Vor Euerndorf draussen auf der Höhe.

Hier betrachte den schmerzhaften Gang Christi deines Erlösers von Pilato zu Herode, und wie ihn Herodes verspottet.

Unter den Klagen, welche die Hohen Priester gegen Christum fürbrachten, hörte Pilatus Galiläam nennen, und verstunde daraus, daß Christus unter Herodis Gebieth gehöre, darauf er alsobald befohlen, ihn dem Herodi zuzuführen, damit er also das Blut- ... von sich schieben könne, weil er ... uld des Herrn wohl erkannte.

Herodes erfreuet sich über diese Bottschaft nicht wenig, denn er hatte schon längst ein Verlangen gehabt Jesum zu sehen, und hoffte ein Wunderzeichen von ihm. Wurde also der gütigste Heiland mit gewöhnlichem Ungestümm zu dem Hofe Herodis hingerissen, und dem fürwitzigen König vorgestellt; aber es antwortete der geduldige Heiland auf alle fürwitzige Fragen mit seinem gewöhnlichen Stillschweigen, also daß ihn der König anfieng für einen Einfältigen, ja gar für einen Narren zu halten, und alsbald seinem ganzen Hof in einem weissen Kleide zum Verlachen vorstellte. O christliche Seele! da stehet nun dein Jesus, die Weisheit des ewigen Vaters von dem ganzen Hof verlachet und verspottet, verhöhnet und verschmähet, und wird wie der größte Narr herum getrieben; da stehet der König Himmels und der Erde, und läßt sich von einem sterblichen König zum Spott und Gelächter darstellen. Gehe hinzu, und frage deinen Heiland, warum er sich in diesem weißen Kleid verlachen lasse, und

er wird abermal antworten: O armer Sünder! dieses ist jenes Kleid der Unschuld, welches Adam im Paradeis von sich geworfen, und von der Welt nur für einen Spott gehalten wird, mit diesem will ich, nachdem ichs in meinem eigenen Blut werde gewaschen haben, die menschliche Seele wiederum bekleiden, und trage es selbst an meinem Leib, wiewohl ich in demselben verlacht und verspottet werde, damit du dich nicht schämen sollst, das Kleid der ersten Unschuld, so ich dir in der heil. Taufe wieder gebe, durch ein unschuldiges und gerechtes Leben bis zum Ende zu tragen, wenn schon die thorrechte Welt deinen frommen und aufrichtigen Wandel verlachet: denn also gekleidet wirst du einstmal vor deinem Gott erscheinen müssen, wenn du zum Leben eingehen willst. Sollst du es aber beflecken, so kannst du es in keinem andern Wasser, als in den reumüthigen Bußzähren säubern und abwaschen, welche ich allzeit mit meinem Blut, so ich vergossen habe, vermischen will, damit alle deine Sünden=

Mackel ganz vertilgt, und ausgelöscht werden. Wer kann hier genug die Gütigkeit des verspotteten Heilandes begreifen, da er sich als einen Narren verlachen läßt, uns die rechte Weisheit zu lehren, daß wir uns lieber in der Unschuld von der Welt sollen verlachen lassen, als uns mit den Weltkindern in der Boßheit groß machen; deinem Jesu dann zu Liebe wirst du hinführo, o christliche Seele, dich befleißen, das Kleid der Unschuld allzeit unbefleckt zu erhalten, dazu bitte deinen Jesum um Gnade mit gebogenen Knieen:

Gebeth.

O unschuldigster Jesu, der du dich von Herode und seinem ganzen Hof in einem weißen Kleid als einen Narren hast verspotten lassen, durch diese Schmach und Verhöhnung bitte ich dich, verleihe mir Gnade, daß ich das Kleid der Unschuld, welches du in deinem heiligsten Blut weißer als den Schnee gewaschen hast, möge unbefleckt tragen bis zum Ende meines Lebens, und

sollte es mit einiger Sünd befleckt werden, so lasse mich nicht sterben, bis dasselbige durch die Buße wiederum gereiniget, und durch deine Verdienste gesäubert worden, damit ich alsdann von dir empfangen möge das Kleid der unsterblichen Glorie, welche du deinen Auserwählten zubereitet hast, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Kniee rc. Wie oben fol. 8.

Aufopferung der sechsten Station.

Allergütiger Jesu, von hier bis auf die nächste Station will ich gehen zu Ehren der schimpflichen Reise, welche du gethan hast, als du von Pilato zu Herodes bist geführt worden. Gedenke, o Christe Jesu! was das für eine schimpfliche Reise war. Weil nun in der ganzen Stadt, und in den nächsten Dörfern war kund worden, daß derjenige, welcher für einen heiligen Mann gehalten wurde, wäre

wegen seiner Missethaten gefangen, und würde noch selbigen Oster-Abend zum allerschimpflichsten Tod verurtheilt werden. Da liefen alle Menschen zu, und wollten dich sehen, und wer dich nur sahe, ärgerte sich an dir, und verspottete dich nach allem Muthwillen. Du aber, o armer Jesu! giengest mit niedergeschlagenen Augen und gebogenem Haupt, und littest alle Schmach mit höchster Geduld.

In Vereinigung, ꝛc. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

Dem heiligen Kreuz des Herren zu gefallen, gehn wir mit Andacht und Liebe wallen; sey unser Lohn des Kreuzes Frohn.

2. Nachdem er geduldet Strick, Ketten und Riemen, zerfleischt mit Geißlen, voll Beulen und Striemen, ward er verhöhnt, mit Dörnern gekrönt.

Dem heiligen Kreuz, ꝛc.

3. O Beulen! O Wunden! O Plagen! O Striemen! O Geissel! O Dör-

ner, Strick, Hacken und Riemen, mit Blut seyd ihr gefärbet roth.

4. Was weinst, was seufzest, o König der Juden? dieweil sie dir Dörner und Distel aufluden; die Frucht hat Adams Gart gebracht.

5. Mein's Herzens allerliebstes Herzen, dich will ich verehren in Dörnern und Schmerzen, du edle Ros, dein Lieb ist groß.

6. O blühende Ros, mit Dörnern durchstochen, wie lieblich hat dein Lieb gerochen, in dein Geruch ich laufen will.

7. Kein Mühe und Arbeit hast du gesparet, kein Tröpflein Blut im Haupt verwahret, es mußt für mich vergossen seyn.

8. Die spitzigen Dörner, die Distel und Gerten bisher die lieblichen Frücht' versperrten, drum trägst sie auf dem Haupt hinaus.

9. Dein göttlicher Saamen hat müssen verdorren, von meinen Dörnern versteckt und verworren, nun wird er von Dörnern ledig seyn.

10. Du mußt dein heiliges Haupt

verwunden, wir haben nichts Bessers im Garten gefunden, fruchtbar dein Blut uns machen thut.

11. Durch dieses Blut muß Himmel und Erden, wollen sie Frucht bringen, befeuchtiget werden, nach dir dürst mich, o süßes Blut.

12. Werd ich mich hie tränken, waschen und baden, so wird mein Gärtlein mit Früchten in Gnaden ganz schön und wohl gezieret seyn.

13. Den Weg sieh ich zum ewigen Leben, ist mit viel Disteln und Dörnern umgeben, mit Schlägen, Kreuz, Streichen, Trübseligkeit.

14. Den Weg ist Christus, mein Heil, gegangen, ihn sollen all meine Glieder umfang , und dieser Kron theilhaftig seyn.

Rosenkranz

für die armen Seelen im Fegfeuer.

Darauf die gewöhnlichen Gebethe und Gesänge der Todes-Angst, wie folgt:

Die Tod=Angst Christi.

Vor=Gebeth.

O Herr eröffne unseren Mund zu loben deinen heil. Namen, reinige unsere Herzen von allen eitlen und bösen Gedanken, erleuchte den Verstand, zünde an den Willen, damit wir würdig und andächtig diese heil. Uebung verrichten, und unser Gebeth für dem Angesicht deiner göttlichen Majestät erhöret werde, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Hierauf wird gesungen:

1.

O süßer Jesu höchst's Gut, gedenk an jene Schmerzen, als dein Schweiß war vermischt mit Blut, wie war dir doch zu Herzen? O! O! O Angst! O Noth! O treuer Gott! durch dein Gebeth im Garten, erhör uns all, die wir zumal, Barmherzigkeit erwarten.

2. O sanftmüthigster Jesu Christ, den Judas hat verrathen, der bösen

Rott durch falche List, mit einem Kuß im Garten. Ach! Ach! Ach dein Unschuld in ståter Huld, thu uns Jesu bewahren, bis wir die Welt, wann di'rs gefällt, gesegnet zu dir fahren.

3. O mildreichster Herr Jesu Christ! gedenk der herben Stunden, worin du anklagt worden bist, verlacht, verspeyt, gebunden. O! o! o Mensch betracht die schwere Nacht! was Jesus übertragen, für Schmach, Schimpf, Spott, für Streich, Qual, Noth, das läßt sich gar nicht sagen.

4. O Jungfräulicher Bräutigam! mein Herz möcht mir zerspringen, wann ich dich an der Säulen-Stamm ganz nackend sehe ringen. O! o! o Schmerz! o Pein! wie muß doch seyn, einem Sünder zu Herzen? der nicht betracht, ja gar veracht, o Jesu! deine Schmerzen.

5. O wahrer König Salomon! wie thut man dich doch kleiden, ist das dein Purpur und dein Kron: o Jesu was mußt leiden: O! o! o Juden-

Rott, was Schimpf und Spott thut ihr an meinem Herren. Denk dran o Christ, zu jeder Frist, leid auch was Gott zu Ehren.

6. O gütigster Herr Jesu Christ! das ist ja gar nicht billig, daß du dem Mörder nachgesetzt bist, doch gibst du dich drein willig: Ach! ach! ach wirst verdammt, von allensammt zum Kreuz, und mußt's selbst tragen; daß dies ein Christ, so oft vergißt, das ist ja zu beklagen.

7. O Jesu, ach unschuldigs Blut, als wie ein Lamm zum Schragen, bist worden g'führt: o höchstes Gut! wer kann's vor Zähren sagen? O! o! o Marter-Platz! o theurer Schatz! o Jesu! durch dein Leiden, verleih uns Gnad, all Missethat, und alle Sünd zu meiden.

8. Ach Herr, am Berg Calvariä (die Wort muß ich auslassen) da geht erst an das traurigst Weh, ganz über alle Massen. Ach! ach! ach wie wird g'streckt, auf's Kreuz, und g'reckt, der nie ein Sünd begangen: An diesem

Thron muß Gottes Sohn drey Stund ausgespannet hangen.

9. Holdseligster Herr Jesu Christ, o König aller Ehren! dein Fronleichnam begossen ist, mit deiner Mutter Zähren. Ach! ach! ach laß doch seyn, mit deiner Pein, vereinigt, was wir leiden: Dann wir allhier, aus Lieb zu dir, das Kreuz nicht wollen meiden.

10. Liebreichster Jesu Gottes Sohn, wir danken dir von Herzen, für Geissel, Nägel, Kreuz und Kron, für alle deine Schmerzen. Ach! ach! ach durch dein Tod, in letzter Noth, laß uns von dir nicht scheiden, daß wir zugleich im Himmelreich dich loben in den Freuden.

Uebung wahrer Reue und Leid.

O Herr Jesu Christe! wahrer Gott und Mensch, mein Schöpfer und Erlöser, es reuet mich von Grund meines Herzens, daß ich dich je erzürnet habe, weil du mein Gott bist, das höchste Gut, welches ich über alles liebe. Ich nehme mir festiglich für,

hinführo niemal mehr zu sündigen, die Gelegenheit zur Sünde zu meiden, meine Sünden will ich beichten, die auferlegte Buße verrichten, und, wem ich schuldig bin, genug zu thun. Dir zu Liebe, o gütigster Jesu! verzeihe ich allen meinen Feinden, und zur Genugthung meiner Sünden opfere ich deiner göttlichen Majestät mein Leben, Mühe und Arbeit, und alle gute Werke auf: und gleichwie ich demüthig begehre Verzeihung meiner Sünden, also verhoffe ich von deiner unendlichen Gütigkeit, durch die Verdienste deines bitteren Leidens, deines rosenfarben Bluts und Tods, dieselbige zu erlangen, auch die Gnade, damit ich mein Leben bessere, und in deinem heil. Dienste bis in Tod verharre, Amen.

Hierauf wird gesungen:

Da Jesus an dem Kreuze stund,
Und ihm sein Leichnam ward verwundt,
Mit bitterlichen Schmerzen,
Die sieben Wort, die Jesus sprach,
Betracht in deinem Herzen.

2.

Zum ersten sprach er gar süßiglich,
Zu seinem Vater im Himmelreich,
Mit Kräften und mit Sinnen:
Vergieb ihnen Vater, sie wissen nicht,
Was sie an mir vollbringen.

Das erste Gesetz.

Zu der heil. Wunde des linken Fußes.

Ermahnung.

Der Priester: Mit fünf Vater unser und einem Ave Maria grüßen wir die heil. Wunde des linken Fußes unsers Erlösers, bittend durch die Verdienste dieser heiligen Wunde, uns in unserm Sterbstündlein wahre und vollkommene Reue und Leid zu verleihen.

Hierauf bethen alle zusammen 5 Vater unser zu Ehren des Schmerzens dieser heil. Wunde am linken Fuß, und ein Ave Maria zum Gedächtniß des Schmerzens, welchen die allerbetrübteste Mutter aus Anschauung dieser Wunde in ihrem mütterlichen Herzen empfunden.

G e b e t h.

Der Priester: Mit tiefer Reverenz

und Ehrerbietung bethen wir an die heil. Wunde des linken Fußes, o mit dem Tod ringender Jesu, voller Furcht in Erinnerung unserer vielfältigen Sünden und Laster. Ach was Angst werden wir leiden in unserem Sterbstündlein, daß wir dich, unseren Erlöser und Heiland, das höchste Gut, so oft erzürnet und beleidiget haben. O gütigster Jesu! durch diesen Nagel, durch die heil. Wunde des linken Fußes, durch das rosenfarbe Blut, welches daraus geflossen, verzeihe uns alle unsere Sünden, und verleihe uns in unserem Sterbstündlein vollkommene Reue und Leid. Durch die Verdienste dieser heil. Wunde begehren wir die Gnade, in dem wahren christkatholischen römischen Glauben zu sterben.

O allerbetrübteste Mutter unter dem heil. Kreuz! durch den Schmerzen, welchen diese heil. Wunde in deinem mütterlichen Herzen verursacht, stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns in den Schmerzen unsers Tods.

O gütigster Jesu! in diese heilige Wunde befehlen wir auch die armen See-

len im Fegfeuer der abgestorbenen Brüder und Schwestern, erquicke sie mit einem Tröpflein des rosenfarben Bluts aus dieser heil. Wunde, berufe sie zu dir in die ewige Freude und Glorie, allda uns durch ihre Fürbitte ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen, Amen.

3.

Darnach gedenk der Barmherzigkeit
Die Gott dem Schächer hat erzeigt,
Und sprach ganz gnädigliche:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn,
In meines Vaters Reiche.

Das andere Gesetz.

Zu der heil. Wunde des rechten Fußes.

Ermahnung.

Der Priester: Mit 5 Vater unser und einem Ave Maria wollen wir grüßen und anbethen die heil. Wunde des rechten Fußes unsers Erlösers, damit er uns durch derselben Verdienste verleihe Gnad und Stärke wider alle Anfechtungen zu den Sünden, ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

5 Vater unser und 1 Ave Maria.

Gebeth.

Der Priester: O gütigster Jesu! nichts ist, das uns größere Furcht eines unglückseligen Todes verursacht, als unser unbeständiger Wille, welcher jetzt will, jetzt nicht will, jetzt liebt er, jetzt haßt er, jetzt lauft er, jetzt stehet er still, heut geneigt zum Guten, morgen zum Bösen. O barmherziger Jesu, mit dein Nagel, welcher deinen rechten Fuß durchbohret, hefte uns an dein heiliges Kreuz, damit wir niemal weichen. O mit dem Tode kämpfender Jesu! durch diese heil. Wunde, durch das heil. Blut, welches heraus geflossen, verleihe uns, damit wir standhaft verharren in deiner Gnade bis in den Tod. Auf die Verdienste dieser heil. Wunde ist gegründet unsre Hoffnung und Zuversicht, in welcher wir begehren zu leben und zu sterben.

O allerbetrübteste Mutter! unter dem heil. Kreuze, durch den Schmerzen, welchen diese heil. Wunde in deinem mütterlichen Herzen verursacht, stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns in den Schmerzen unseres Todes.

O gütigster Jesu! in diese heil. Wunde befehlen wir auch die armen Seelen im Fegfeuer der abgestorbenen Brüder und Schwestern, erquicke sie mit einem Tröpflein des rosenfarben Blutes aus dieser heil. Wunde, berufe sie zu dir in die ewige Freude und Glorie, allda uns durch ihre Fürbitte ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

4.

Der Herr auch seiner Mutter gedacht,
Da er das dritt' Wort zu ihr sprach:
Weib schau dein Sohn gar eben,
Johannes nimm deiner Mutter wahr,
Du sollst ihr eben pflegen.

Das dritte Gesetz.

Zu der heil. Wunde der linken Hand.

Ermahnung.

Der Priester: Mit fünf Vater unser und einem Ave Maria wollen wir grüßen und anbethen die heilige Wunde der linken Hand unsers Erlösers und Heilandes, demüthiglich bittend, daß er uns am Jüngsten Gerichte von

der linken Seite der Gottlosen und von der Höllenpein erretten wolle.

5. Vater unser, und 1 Ave Maria.

Gebeth.

Der Priester: O barmherzigster Jesu! was Furcht und Schrecken wird uns überfallen, wenn wir in unserem Sterbstündlein im Eingang in die Ewigkeit nicht werden wissen, ob unsere arme Seele zur linken oder zur rechten Hand gehöre; was Angst! indem die höllischen Geister als brüllende Löwen uns werden umgeben, darum wenden wir uns beyZeiten zu dieser heil. Wunde deiner linken Hand, o in Todsängsten begriffener Jesu! durch diesen Nagel, durch diese heil. Wunde, durch derselben Schmerzen und rosenfarbes Blut: verleihe uns die Gnade, daß wir alsdann hören die liebliche Stimme: Komt her ihr Auserwählten. Diese Gnade zu erlangen, thut mir leid, o höchstes Gut, daß ich dich jemal erzürnet und beleidiget habe.

O allerbetrübteste Mutter unter dem heiligen Kreuz! durch den Schmerzen,

welchen diese heil. Wunde in deinem mütterlichen Herzen verursacht, stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns in den Schmerzen unsers Tods.

O gütigster Jesu! in diese heilige Wunde befehlen wir auch die armen Seelen im Fegfeuer der abgestorbenen Brüder und Schwestern, erquicke sie mit einem Tröpflein des rosenfarben Bluts, aus dieser heil. Wunde berufe sie zu dir in die ewige Freude und Glorie, allda uns durch ihre Fürbitte ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

5.

Nun merket, was das viert Wort war,
Mich dürst't so hart ohn Unterlaß,
Schrie Gott mit lauter Stimme:
Das menschlich G'schlecht thät er begehr'n,
Die Nägel thät er empfinden.

Das vierte Gesetz.

Zu der heil. Wunde der rechten Hand.

Ermahnung.

Der Priester: Mit fünf Vater unser und einem Ave Maria wollen

wir grüßen und anbethen die heilige Wunde der rechten Hand, demüthig bittend, daß er uns wolle setzen am Jüngsten Gericht zu seiner rechten Hand, und verleihen die ewige Glorie.
5 Vater unser, und 1 Ave Maria.

Gebeth.

Der Priester: O gekreuzigter Jesu! in was Furcht werden wir stecken in unserem Sterbstündlein, in Erinnerung, daß wir so faul und nachlässig gewesen, in Uebung guter Werke der Andacht, Tugenden, und sonderlich in eifriger Liebe Gottes, doch wollen wir nicht verzweifeln, aus dieser heil. Wunde deiner rechten Hand fließt häufig das heil. Blut, dessen ein einziges Tröpflein den Mangel unserer Verdienste kann erstatten. O gütigster Jesu! ein einziges Tröpflein dieses rosenfarben Bluts wirst du uns in unserm Sterbstündlein ja nicht versagen, damit, als mit einem köstlichen Kleinod, den Himmel zu erkaufen. Diese Gnade zu erlangen, nehmen wir uns bey dieser heil. Wunde se-

stiglich für, hinführo niemal mehr zu sündigen.

O allerbetrübteste Mutter unter dem heil. Kreuz! durch den Schmerzen, welchen diese heil. Wunde in deinem mütterlichen Herzen verursacht, stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns in den Schmerzen unsers Tods.

O gütigster Jesu! in diese heil. Wunde befehlen wir auch die armen Seelen im Fegfeuer der abgestorbenen Brüder und Schwestern, erquicke sie mit einem Tröpflein des rosenfarben Bluts aus dieser heil. Wunde, berufe sie zu dir in die ewige Freude und Glorie, allda uns durch ihre Fürbitte ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen, Amen.

6.

Zum fünften sprach er mit großer Pein
Mit kläglicher Stimm zum Vater sein:
Wie hast du mich verlassen,
Das Elend, das ich leiden muß,
Das ist groß über die Massen.

Das fünfte Gesetz.

Zu der heil. Wunde der heil. Seite.

Ermahnung.

Der Priester: Mit fünf Vater unser und einem Ave Maria wollen wir grüßen und anbethen die Wunde der allerheiligsten Seite, und des gebenedeyten Herzes unsers Erlösers, demüthig bittend um eifrige Liebe zu Jesu und Maria, und um ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

5 Vater unser und 1 Ave Maria.

G e b e t h.

Der Priester: O gütigster Jesu! mit Freude und Trost hoffen wir in unserem Sterbstündlein unsere arme Seele in deine blutige Seite aufzugeben, weil wir nichts begehren, als daß unsere Wohnung sey in dieser heil. Wunde deines gebenedeyten Herzens, darin dich und deine betrübte Mutter zu lieben; diese Gnade verleihe uns durch die Verdienste dieser heil. Wunde, in derselben wollen wir verharren, dich

lieben, jetzt und in unserm Sterbstündlein, und in alle Ewigkeit.

O allerbetrübteste Mutter unter dem heil. Kreuz, durch den Schmerzen, welchen diese heil. Wunde in deinem mütterlichen Herzen verursacht, stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns in den Schmerzen unseres Tods.

O gütigster Jesu! in diese heilige Wunde befehlen wir auch die armen Seelen im Fegfeuer der abgestorbenen Brüder und Schwestern, erquicke sie mit einem Tröpflein des rosenfarben Bluts aus dieser heil. Wunde, berufe si[e] zu dir in die ewige Freude und Glorie, allda uns durch ihre Fürbitte ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

7.

Das sechste war ein kräftiges Wort,
Das mancher Sünder gern erhört,
Aus seinem göttlichen Munde:
Es ist vollbracht mein Leiden groß
Allhie zu dieser Stunde.

Erinnerung.

Drey Vater unser bethen wir zu Ehren der drey Stunden, welche unser

Erlöser in seiner Tods-Angst am heil. Kreuz gehangen, mit angehängtem Schlußgebethlein.

O gütigster Jesu erhöre mich.
In deine heilige fünf Wunden verberge mich.
Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heil. Geist:
Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten, Amen.

Drey kurze andächtige Gebethlein, ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen.

Zu dem sterbenden Jesus am Stamme des heil. Kreuzes.

O gütigster Jesu! durch die bitteren Schmerzen, durch die erschröckliche Pein und Marter, welche du für mich hast ausgestanden, besonders in der Stunde, in welcher deine allerheiligste Seele aus deinem allerheiligsten Leib durch den bitteren Tod ist geschieden, erbarme dich meiner sündhaften Seele, besonders in dem letzten Sterbstündlein. O gütigster Jesu! ich bitte dich

durch deinen bitteren Tod, nimm alsdann auf meine Seele in die h. Wunde deiner allerheiligsten Seite, Amen.

Zu der traurigsten Mutter Mariä unter dem Stamme des heil. Kreuzes.

O allerheiligste Jungfrau und Gottes-Gebährerin Maria, ich erinnere dich der traurigen Stunde, welche du unter dem Stamme des heil. Kreuzes bey deinem sterbenden Sohn Jesu bist gestanden, durch diese große Pein und Schmerzen, durch den Tod deines lieben Sohns, durch sein allerheiligstes Blut, stehe mir armen Sünder bey in meinem Sterbstündlein. O traurige Mutter, erlange mir die große Gnade, damit dein lieber Sohn Jesus in meinem Abschied meine arme Seele aufnehme in die Wunde seiner allerheiligsten Seite, Amen.

Zu den Heiligen, welche bey dem Tod Christi gewesen.

Heiliger Johannes Evangelista, heil. Joseph von Arimathia, heil. Ni-

codeme, heil. Longine, heil. Maria Magdalena, heil. Maria Jakobi und Salome, heil. Veronika, und andere liebe Heiligen und Heiliginnen, die ihr unter dem Stamme des heil. Kreuzes bey dem Tod meines Erlösers und Seligmachers gewesen, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein, und erlanget mir die große Gnade, damit mein gütigster Jesus in meinem Sterbstündlein meine arme Seele aufnehme in die Wunde seiner allerheiligsten Seite, Amen.

8.

Zum siebenten sprach er vor sein End,
Mein Geist befehl ich in deine Händ,
Wann ich jetzund soll sterben;
Du wollst den Sündern gnädig seyn,
Und sie nicht lassen verderben.

9.

Wer Jesu Marter in Ehren hat,
Und oft gedenkt der sieben Wort,
Des will Gott eben pflegen:
Allhier auf Erden mit seiner Gnad,
Und dort im ewigen Leben, Amen.

Gruß zu der heiligen Seite Christi.

1.

Gegrüßt sey Jesu, höchstes Gut, zu sehen steht mein Herz und Muth, dein dürre Glieder all zu Hand, gehefftet an des Kreuzes Last, sind bitterlichen ausgespannt.

2. Dein heilige Seite sey gegrüßt, daraus verborgener Honig fließt, dein Lieb sich da für Augen stellt, der unsre Herzen schneeweiß wascht, ein Brunn voll Blut heraussser quellt.

3. Sieh' Jesu, ich komm nah herbey, thu ich unrecht, o Herr verzeih, mein Angesicht ist voller Scham, dein Schmerz liegt mir in meinem Sinn, mein Herr und Gott mich nicht verdamm.

4. Gegrüßt seyst du viel milder Port, ein reine Ader quellt von dort, ein offenes Thor ist tief hinein, ein sehr heilsame Medizin, roth über allen Rosenschein.

5. Dein Geruch den Wein weit übertrifft, vertreibt das schädlich Schlangen=

gen-Gift, dein Trank der ist, und gibt das Leben. Eröffne dich, o süße Wund, hieher will ich mich ganz begeben.

6. O rothe Wund eröffne dich, ergötz mein Herz, und labe mich, laß mich, bitt ich, in dich hinein, ach thu mir alsbald auf zur Stund, in dir begehr ich gar zu seyn.

7. An dich da halt ich meinen Mund, wann ich dich nur recht fassen kunt, mein Herz das dunke in dir ein, o daß ich in dir ewig bleib, dann mir kann nirgends besser seyn.

8. O Herr, wie süß ist dieser Geschmack, wer ihn versuchet allgemach, den nimmt die Süße also ein, daß ich allein, mein Lieb, dich lieb, und fürchte weder Tod noch Pein.

9. In dieser Höhl' verbirge mich, aufs allertiefst, das bitt ich dich, damit mein Herz in dir erwarm, kein Creatur mehr fürchten thu, und ruh im Fried auf deinem Arm.

10. Mein Geist fahr in des Todes Stund, aus meinem Mund in diese

Wund, o Jesu nimmst du ihn hinein, will ich haben die ewige Ruhe, und vor dem Drachen sicher seyn.

Die siebente Station.

Mitten in der Wildfuhr.

Hier betrachte die elende Reise Christi von Herode bis wieder zu Pilato, und seine schmerzliche Geißelung.

Nachdem Herodes Christum genug verspottet, und vermerkte, daß er auf keinerley Weise ein Wunderwerk von ihm heraus pressen konnte, schickte er ihn dem Pilato wiederum zurück. Dieser, da er sahe, daß auch Herodes keine Ursache des Todes an ihm gefunden hatte, wollte er ihn nach einer scharfen Züchtigung los lassen, übergab ihn deswegen seinen ärgsten Feinden, daß er gegeißelt würde. Jetzt komme, o christliche Seele! wann du zugleich,

die Liebe deines Heilands zu erkennen, und ein trauriges Schauspiel zu sehen begehrest. Kaum hatte Pilatus diese seine Meinnung erklärt, fallen ihn die Henkers-Knechte an, reißen ihm mit größtem Ungestümm in das Richt-Haus, ziehen ihm alle seine Kleider aus, binden ihn an eine Säule, und fangen an den zarten Leib des unschuldigen Heilands mit Ruthen und Geißeln also zu zerhauen und zu zerfleischen, daß von dem Haupte an bis zu den Füßen kein Ort zu finden, welcher nicht verwundet, und mit dem rosenfarben Blut, so wie kleine Bächlein auf die Erde herab floße, gefärbt war. O christliche Seele! hier sehe, was die Unschuld leidet, damit die Schuldigen verschonet werden. Dir waren diese Ruthen und Geißeln vorbereitet, und du hattest sie durch deinen unverschämten Lebens-Wandel tausendmal verdienet, und doch lasset der gütige Heiland seinen jungfräulichen Leib aller Kleider berauben, deine Schandthaten zu bedecken; da du von der göttlichen Gerechtigkeit sollst zu

den Streichen, und zu der Strafe gezogen werden, schreyet er mit liebreicher Stimm, nicht dieser, sondern ich bin zu den Geißeln bereit; ich will an meinem jungfräulichen zarten Leib büßen, was er an seinem Leibe in dem unreinen Leben gesündiget hat, ich will mit meinem Blut seine Schandthaten abwaschen; laßt nur über meinen Leib Ruthen und Geißeln zusammen schlagen, weil ich schon zu den Geißeln bereit bin. O unermessene Liebe deines gütigsten Erlösers! Komme her, o armseliger Sünder! wann du deinen zerfleischten Jesum sehen willst, wie man ihn nach der Geißlung von der Säule auflöset; siehe, von allen Kräften entschöpft, sinket er vor der Säule nieder, und welzet sich in seinem eigenen Blut. Jetzt betrachte wohl, was dein sündhaftes Leben nach sich gezogen hat, was es deinem Heiland für ein scharfes Blutbad zubereitet hat. Wie wirst du hinführo noch können deinen Leib zärteln, ihn mit Freude und Wollüsten überhäufen, da du deinen Jesum voll der größten Schmerzen ohnmächtig

in seinem eigenen Blut liegen siehest, hüte dich, das du diese schmerzlichen Wunden nicht wiederum durch deine wiederholten Laster erneuerst, sondern wirf dich vielmehr zu deinem kraftlosen Heiland vor der Säule auf die Erde nieder, und bitte demüthigst um Verzeihung.

Gebeth.

O liebreichester Jesu, siehe an mit den Augen deiner Barmherzigkeit mich armen Sünder, der ich deine in der schmerzlichen Geißlung empfangenen Wunden durch meine vielfältigen Sünden so oft erneuert habe, verzeihe mir, und sey mir armen Sünder gnädig; das bitt ich dich durch dein H. rosenfarbes Blut, welches du unter den grausamen Geiselstreichen so häufig für mich vergossen hast; dir zu Liebe will ich hinführo mein muthwilliges Fleisch besser in Zaum halten, die bösen Begierden unterdrucken, alle gefährliche Sinnlichkeit hindan setzen, dir zu Liebe will ich hinführo gern leiden, was meinem Leib wird schwer und überlästig seyn, dazu

verleihe mir deine Gnade, o gütigster Jesu! Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Kniee 2c. Wie oben fol. 8.

Aufopferung der siebenten Station.

Allerschamhaftigster Jesu, von hier bis auf die nächste Station will ich gehen zu Ehren des schmählichen Ganges, welchen du gethan hast, als du von Herode zu Pilato zurück geführet wurdest. Erinnere dich doch, o armer Jesu! des so spöttischen Ganges, als du mit einem langen weißen Narrenkleid angethan aus Herodis Pallast geführt, und allem Volk zum Schimpf und Spott vorgestellet wurdest. Da liefe alles gottlose Gesindel hinzu, verlachte und verspottete, zog und rupfte dich, und wer dich zuvor nicht verspottet hatte, der that dir jetzt allen Schimpf und Schmach an; da ist wahrhaftig wahr worden, was David ge-

weissaget: Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks. Du aber, o verschmähter Jesu, schämtest dich deine Augen aufzuheben, und in deinem Herzen opfertest du diese Schmach Gott dem Vater für unsere Sünden.

In Vereinigung, 2c. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

Ihr Felsen hart und Marmorstein, wollt lichte Thränen weinen, ihr Himmelssterne groß und klein, halt ein mit eurem Scheinen, ihr Himmelzier, o Sonn und Mond, verbergt euer Licht und Fackel, am Kreuz stirbt Gott, und Gottes Sohn, o unerhörtes Spectakel.

2. Kommt Töchter all von Sionstadt den Salomon zu sehen, der euch in Lie[be] vermählet hat, in seiner Glorie gehen. Die Juden, schaut, wie sie zur Kro[ne] aus Dörnern thun erheben; an Pur[pur] statt wie sie zum Hohn, ein spöt[t]lich Kleid ihm geben.

3. Schaut, was das Lamm für schwere Plag, von Wölfen schmerzlich duldet, was leidet Gott für große Schmach, da er doch nichts verschuldet; der alles Feld mit Gras bedeckt, ist blos am Kreuz gestorben, an diesen Stamm hart ausgestreckt, hat uns das Heil erworben.

4. Durchstochen sind ihm Händ und Füß, sein Seit ist aufgeschlossen: dieß sind fünf Blut- und Wasser-Flüß, daraus das Heil geflossen, drum Augen mein nun immer fließt, euer Trost und euer Leben, so euer Gott und Heiland ist, hat sich dem Tod ergeben.

5. Gekröntes Haupt ich beth dich an, euch grüß ich, heil'ge Wunden: die Lieb ich nicht vergelten kann, mit der ihr mich verbunden. O Jesu mein, durch dieses Blut, wollst mir mein Sünd verzeihen, und deine Gnad, o höchstes Gut, am letzten End verleihen.

Rosenkranz;
fur die verstorbenen Brüder und Schwestern der heil. Kreuz-Bruderschaft.

1.

Mit was Trauren und Bedauren, mit was Leid in ihrem Sinn, mit was Schmerzen, in dem Herzen stund des Herrn Gebährerin.

2. Als ihr Augen mußten schauen, mit was Spott und schnöden Hohn, mit was Plagen, wurd geschlagen, an das Kreuz ihr liebster Sohn.

3. Sie verharret und erstarret, vor dem großen Herzenleid, sank darnieder, alle Glieder, waren zu dem Tod bereit.

4. Lieb und Schmerzen, in dem Herzen, hatten einen harten Streit, beyde nährten und vermehrten, dieser Mutter Traurigkeit.

5. Sie sprach: Liebstes und betrübstes, ach mein allerliebstes Kind, in was Leiden, so konnt'st meiden, ich dich arme Mutter find'!

6. Wie verblichen, abgewichen, ist dein rosenfarber Mund, wie zerfetzet und zerquetschet, wie schwer ist dein Haupt verwundt!

7. Wie vergangen, sind die Wangen! o das schönste Angesicht! alle Glieder, hin und wieder, wie sind sie nu zugericht!

8. Unerhöret, ganz durchbohret sind dein Füß und deine Händ! angelehnet, ausgedehnet, durch den Tod des Kreuz's geschänd.

9. So viel Schrunden, so viel Wunden, als mei i liebes Kind empfängt, so vielfältig und gewaltig, wird mein mattes Herz gekränkt.

10. Thut erscheinen, und beweinen, o ihr Himmel! und du Erd! helft mir mehren meine Zähren: Freud hat sich in Leid verkehrt.

11. Wann ich gehe, und besehe, daß mein Sohn in's tiefe Grab man hinleget, unbeweget, ich noch größre Schmerzen hab.

12. O ihr Kinder, habt nicht minder, ein mitleidend Herz mit mir; thut

still stehen, und besehen, was mein Sohn muß leiden hier.

13. Ohne Leben, das er geben, todt wird in das Grab gestellt: Helft mir trauren und bedauren, zu dem Weinen euch gesellt.

14. Euretwegen thut man legen, meinen Sohn in diese Grub, euret=halben thut man salben; ja sein Mar=ter sich erhub.

15. Seht die kalte, ungestalte Glie=der, und den ganzen Leib; wie zer=peinigt, ungereinigt, das Blut annoch aus ihm treibt.

16. Thut ihn ehren, mit den Zähren, waschet rein und säubert ihn: mit Ge=danken thut ihm danken; in das Herz begrabt ihn hin.

17. Ihm gebühret, wohlgezieret zwar der Himmel selbst zur Leich; doch die Herzen voller Schmerzen liebt er wie das Himmelreich.

Gruß zu der heil. Brust Christi.

Gegrüßt seyst du, mein Gott und Heil, Jesu dein Lieb mein bester

Theil, gegrüßt seyst du heilige Brust, mit Furcht und Zittern rühr ich dich an, mein's Herzens höchste Freud und Lust.

2. Ein Thron bist der Dreyfaltigkeit, ein Arch der Lieb, tief, weit und breit, Der Schwachen Stärk und Macht bist du, allda der Krank sich laben kann, der Müden beste Rast und Ruh.

3. Gegrüßt seyst du, von mir Jesu, Wer dich recht sucht, findt große Ruh, sieh' Herr, wie ich da steh' vor dir, ich bitt durch dein liebreiche Gnad, entzünde stark mein Herz in mir.

4. Gieb mir ein reines Herz und Brust, die eifrig beth, und büß mit Lust, mein Will sey forthin mein Will nicht, damit er als im Tugend-Pfad, allein sich nach dem deinen richt.

5. O süßer Jesu, guter Hirt, ich armer Gast, du reicher Wirth, du wollest durch ein reichen Brunn, durch dein so köstlich Gnaden-Faß, mich sauber machen wie die Sonn.

6. Gegrüßt seyst du, Glanz und Figur, ja Gott von Gott, Gott von Natur, sperr auf, eröffne deinen Schatz,

gib, daß ich dich in Lieb umfang, beruf den Armen, mach ihm Platz.

7. Jesu, um deiner Brust so süß, hilf mir recht wieder auf die Füß, verzeih mir alle meine Sünd, ich bin dein, Herr vergiß nicht mein, das Feuer der Lieb in mir entzünd.

8. Du bist ein unergründlichs Meer, dich lobt das ganze himmlisch Heer, daß sanct Johann so hoch geflogen, und ist so weit kommen hinein, hat er aus deiner Brust gesogen.

9. Du voller Brunn, sey du gegrüßt, die Gottheit sich in dir verschließt, in dir sich finden alle Güter, hilf Herr, zu dir treibt uns die Noth, heil unsere Seel und Gemüther.

10. Gegrüßt sey wahrer Tempel Gott's, steh mir bey in der Stund des Tods, du edle Arch, du höchster Schatz, du lieb-mildreicher Herr mein Gott, mach mir beyn Auserwählten Platz.

Im Ein- und Ausgehen zu Wald-Aschach.

O hochheiliges Kreuze, rc. Wie oben fol. 9.

Die achte Station.

In der Kirche zu Wald-Aschach.

Hier betrachte die schmerzhafte Krönung Christi.

Es hatte nach der schmerzlichen Geiselung der schwache, kraftlose Jesus bey der Säule auf der harten Erde in einer kurzen Ruhe seine Kräfte in etwas erholet, da fallen ihn die blutgierigen Henkersknechte und muthwilligen Soldaten schon wiederum an, reissen ihn aus seinem eigenen Blut von der Erde auf, und lassen ihm kaum Zeit, den über und über verwundeten Leib wiederum mit den Kleidern zu be-

bedecken; wo meinst du nun, o christliche Seele! daß sie deinen Heiland hinführen werden? Pilati Befehl ist vollzogen, Jesus ist gegeißelt, noch mehr und schärfer als befohlen war: denn die Verbitterung und Grausamkeit der Juden ließ sich an dem Befehl nicht begnügen. Gehe hin in den Hof Pilati, da wirst du sehen, wie sie deinen Heiland aus dem inneren Hause, in welchem er gegeißelt wurde, mit Gewalt heraus schleppen in den großen und offenen Hof; wohl ein kurzer doch schmerzlicher Weg, und mit den blutigen Fußstapfen Christi wohl gezeichnet; mitten in diesem Hof setzen sie ihn auf einen harten Stein nieder, henken ihm um einen alten verschabten Purpurmantel, und (was erdenket nicht der Gottlosen Grausamkeit) flechten eine Krone von den allerspitzigsten Dörnern, setzen sie mit solcher Gewalt hinein, daß zwey und siebenzig Dörner (nach Meinung Vincentii) das heiligste Haupt durchdrungen haben; da betrachte, wie dein neugekrönter König das

durchstochene Haupt so kläglich hin- und herwendet, wie er die verwundeten Augen so erbärmlich gegen den Himmel aufhebet, wie mitleidig er die Umstehenden anschauet, und doch niemand findet, von dem er Hülfe und Trost zu erwarten hat; keiner war da, der sich seiner erbarmte, sondern in diesem großen Schmerzen wurde er noch von jedermann verspottet; ja über dieses gaben sie ihm in die Hand ein Rohr anstatt des königlichen Scepters, und schimpflich fielen sie vor ihm nieder, und grüßten ihn einen König der Juden. O armer sündiger Mensch! du hattest die Rosen abgebrochen, und deinem Heiland solche spitzige Dörner zu einer so schmerzlichen Krone übrig gelassen; wie oft hast du dich in deinem Haupt mit unterschiedlichen eiteln, schnöden und üppigen Einbildungen erlustiget, und dir gleichsam eine Krone von Rosen geflochten, wie oft hast du in deinem Hirn mit ehrgeitzigen, rachgierigen, mißgünstigen Gedanken gespielt, da hingegen der liebste Jesus muß unter den Dörnern sitzen,

und für solche sündhafte und böse Gedanken leiden und genug thun. Weißt du auch, daß ein jeder solcher leichtfertige Gedanke deinem Heiland die schmerzliche Kron tiefer in sein heiliges Haupt drucket? und die Zahl der Dörner und Schmerzen vermehret? wie darfst du dich dann so oft freywillig mit solchen boßhaften Gedanken aufhalten? und gleichsam seiner dörnern Krone, die er doch für dich trägt, mit den Juden spotten? falle vielmehr mit treumeinendem Herzen vor ihn nieder auf deine Knie, grüße ihn, und bethe ihn an, als deinen rechtmäßigen König und Gott, bethe:

Gebeth.

O Jesu mein wahrer König, dich bethe ich an, o größter Herr Himmels und der Erde, und danke dir aus allen Kräften meiner Seele für jene unaussprechliche Geduld, mit welcher du die schmerzliche Dörnerkrone für mich getragen hast; durch alle diese Wunden, welche dir die eingedruckten

Dörner in deinem heiligen Haupt verursachet haben, bitte ich dich, verzeihe mir, was ich jemal in Gedanken gesündiget habe, und verleihe mir, daß ich hinführo nichts gedenke, als was dir gefällig ist, und dasselbe allzeit in dem Werk vollbringe, damit ich einsmals der himmlischen Krone möge theilhaftig werden, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie 2c.
Wie oben fol. 8.

Aufopferung der achten Station.

O allerverwundester Jesu, von hier bis auf die folgende Station will ich gehen zu Ehren der schmerzhaftesten Reise, welche du gethan hast von dem Richthaus Pilati in den Saal, oder großen Hof, voller Wunden, durch die Geißelung an deinem heil. Leib ganz zerfetzet und zerfüget. Erinnere dich doch, o schmerzhaftester Jesu, des schmerzhaftesten Ganges wegen häufig vergos-

senen Bluts. Erinnere dich doch, mit was Grausamkeit die Henkersknechte dir dein Kleid, das schon etwas angeklebet, haben abgezogen, wie ungestümm mit bloßem Leib auf einen kalten Stein gesetzet, dein Haupt mit einer Krone von dem härtesten und schärfesten Stech-Dorn gekrönt, daß das Blut mit dem Hirn häufig über dein heil. Angesicht herunter geflossen, und 72 Dörner dein heil. Haupt durchstochen: Erinnere dich, mit was Ungestümm sie mit dem Rohr auf dein Haupt geschlagen, wie spöttisch gegrüßet, verhöhnt und verlacht haben.

In Vereinigung rc. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

O süßer Jesu höchstes Gut rc. Wie oben fol. 94.

Rosenkranz

für alle Brüder und Schwestern dieser Bruderschaft.

1.

Maria, wir verehren dich und den Namen dein, den wollen wir vermehren, was uns wird möglich seyn.

2. Auf Syrisch wir dich nennen, Maria Herrscherin, weil alle dich erkennen, der Welt ein Königin.

3. Hebräisch wird verstanden, Maria, Meer und Stern; o Stern! der allen Landen, das Licht giebt nah und fern.

4. Die Stern im Himmel oben, die wir da glänzen sehn, uns deinen Namen loben, daß wir sein Kraft verstehn.

5. Kein Stern hat je verloren im Scheinen seinen Glanz; du Christum hast geboren, dein Jungfrauschaft bleibt ganz.

6. Dein Nam auch thut bedeuten, recht wohl das tiefe Meer, all Gnad zu allen Leuten, durch dich thut fliessen her.

7. Ins Meer all Flüß sich gießen, zum Meer all Wasser läuft, zu dir all' Gnaden fließen, in dir all Gnad sich häuft.

8. O Stern leucht uns auf Erden, o Meer uns Gnad' ertheil, hilf, daß wir selig werden, hilf uns o Frau! zum Heil.

Gruß zu dem heil. Herzen Christi.

1.

Von Herzen grüß ich dich, o Herz, in dir empfind ich Freud und Schmerz: o Herz du brennst wie glühend Erz, erhöre mich, o mein süßes Herz, durch dein erlittnen großen Schmerz.

2. Mach mich beherzt, Herr Jesu Christ, daß ich darf sagen, wie mir ist, dein Herz, mein Herz; mein Herz dein Herz. O du glückselig göttlichs Herz, gieb, daß so sey Ernst ohne Scherz.

3. Was ich gesagt, das sag ich noch, die Sach ist wichtig, groß und hoch, das dein sey mein, das mein sey dein, nimm hin mein Herz, es soll dein seyn, o Jesu laß es also seyn.

4. Was große Lieb hat dich umgeben, dein Herz vor Schmerzen thät erbeben, daß du dich selber ausgeseigert, erlöst vom Tod und schwerer Pein, den Himmel geben unverweigert.

5. O Tod wie bitter warst du hie, so grimmig, geizig als vor nie, der du durch diese Zell gestrichen: o Herz, o Schmerz, o tiefer Speer, der ganzen Welt Leben erschlichen.

6. Weil du den Tod erlitten hast, für mich gelegen unterm Last, laß dir o herziges Herz gelingen, gib mir, was ich von dir begehr, thu mein Herz mit deinem umringen.

7. O süßes auserlesenes Herz, wend all mein Affect dahinwärts, daß ich dich fürcht, lob, lieb und preis, alltäglich Tag von Stund zu Stund, und nicht mehr kalt sey wie das Eis.

8. Durch meines Herzens Mark hindurch, mach du mit deiner Lieb ein Furch, damit ich also werd verrückt, und wie mein Herz ist schon verwundt, ganz wird in deiner Lieb verzückt.

9. Thu dich nur auf und breit dich

aus, als wie ein Ros im Garten draus, verknüpft mein Herz und dein Herz zusamm, dein Bürd ist leicht, und süß dein Joch, laß uns beyde an einem Stamm.

10. Der dich liebt, weiß nicht, was er thut, hält weder Weiß, Maaß, Sorg, noch Hut, dann den die Lieb einmal nimmt ein, wann er schon gestorb'n, lebt er noch, und fragt weder nach Tod und Pein.

11. Mein Herz ruft mit ganz heller Stimm, o göttlichs Herz in dir ich schwimm, dein Herz, o Herr neig du zu mir, ich warte mit herzlicher Andacht, damit das mein sich applicir.

12. In deiner Lieb soll mein Herz leben, damits mit Schlaf nicht werd umgeben, mit Bitten, Bethen, heißen Thrän, bis es dich ganz und gar umfängt, soll es mit Ehren zu dir nähr'n.

13. Ach Herzen-Ros eröffne dich, dein edler Geruch schmeckt wunderlich, erbreite dich, o Lilie schön, mit hitzig brennender Begier, gieb, daß mein Herz sich nach dir sehn.

14. Verbinde Herz und Herz zu-

samm, verwundt sie beyde mit einer Schramm, da Herz und Herz kommt überein, gilt gleich Schmachstich gebühren mir, wann sie zugleich durchstochen seyn.

15. Schieb Herr in deinen Busen nein, mein Herz, dann es will drinnen seyn, in deinen freudenreichen Schmerzen, weiß es bald gar nicht, wo es ist, frohlockt und jubilirt von Herzen.

16. Da soll es fröhlich seyn, und bleiben, sein Zeit und Weil mir dir vertreiben, dich lieben über alle Maaß, und allzeit bleiben, wo du bist, sich nicht lassen von deiner Straß.

Die neunte Station.

Unten am Berg.

Hier betrachte, wie Pilatus Christum den Herrn dem Volke vorgesteller.

Nachdem der liebreiche Heiland an dem ganzen Leibe verwundet, mit Dörnern schmerzlich und schimpf-

lich gekrönet, mit dem Purpurmantel spöttisch bekleidet, ein hohles Rohr in den Händen tragend, dem gottlosen Gesindel lang genug zum Gespötte und Gelächter gedienet hatte, führten ihn die Henkersknechte in einem solchen Aufzug vor Pilatum, welcher über eine solche erbärmliche Menschengestalt ganz erschrack, nunmehr hoffte, die wüthenden Herzen der Juden zu besänftigen, und mit einem solchen kläglichen Spectakel zu erweichen. Führet ihn deswegen auf eine hohe Schaubühne hinaus, allwo er von allem Volk konnte gesehen werden, und weil er keine Worte genug hatte, den elenden Zustand zu beschreiben, brach er nur in diese Worte aus: Ecce Homo! Siehe einen Menschen! Billig sagte er, sehet einen Menschen, weil die unerhörte Gestalt nicht einen Menschen vorstellte, sondern einen armseligen Wurm, wie er sich in dem Psalm nennet: Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Ecce Homo! da sehet einen Menschen! den ihr mir als einen Uebelthä=

ter habt vorgestellt! betrachtet, ob noch ein Glied am ganzen Leib übrig, welches nicht den äußersten Schmerzen erlitten. Sehet an das Haupt in den Dörnern, die Augen mit den blutigen Zähren, die Wangen und Lefzen geschwollen, den ganzen Leib mit Wunden überzogen; Ecce Homo! sehet zu, ob ihr jemal einen Menschen gesehen, der diesem gleich gewesen; ist er ein Uebelthäter, den ich in ihm doch nicht erkenne, so hat er auch schon für das schwereste Verbrechen genug gelitten. Sollte nicht ein solches Spectakel auch einen harten Stein bewegen? und doch war es noch nicht traurig genug, die steinharten Herzen der Juden zu erweichen; sondern wurden nur nach gesehenem Blut grimmiger, und schrieen mit einhelliger Stimme: kreuzige ihn, kreuzige ihn, er ist des Tods schuldig, sein Blut komme über uns, und über unsere Kinder. O christliche Seele! wenn die gottlosen Juden ihren Heiland nicht erkennen wollen, und eine so jämmerliche Gestalt mit mitleidigen Augen ansehen, so wen-

de du deine Augen auf ihn, und siehe, was für ein Mensch vor dir stehet! ein Mensch voller Schmerzen, ein Mensch voll der Wunden, ein Mensch mit seinem eigenen Blute gekleidet, ein Mensch, der keinem Menschen mehr gleich siehet: und dieser Mensch ist dein gütigster Heiland Jesus; Frage ihn, o Mensch! warum er gleichsam die Menschen-Gestalt ausgezogen, und er wird dir antworten; damit er den Menschen solche möge wiedergeben, weil der Mensch in seinem sündhaften Leben seine Gestalt hingelegt, und dem unvernünftigen Vieh gleich wurde, da er mehr seiner Sinnlichkeit, in welcher er sich mit den unvernünftigen Thieren vergleicht, gefolgt ist, als der rechten Vernunft eines Menschen; so hast du dann, o Sünder! auch sogar deine rechte Gestalt eines Menschen deinem liebsten Jesu zu danken; Ecce Homo! So habe dann allzeit deinen Jesum vor Augen als einen Menschen, damit du hinführo als ein Mensch lebest.

Gebeth.

O allerliebster Jesu! wahrer Gott und Mensch, der du mir zu Liebe und zu meinem Heil die Menschheit angenommen, und als ein Mensch auf Erden erschienen bist, dir falle ich armer sündhafter Mensch zu Füßen, und sage dir großen Dank, daß du in deinem bitteren Leiden unter so vielen Schlägen und Wunden gleichsam die menschliche Gestalt abgelegt, damit mir dieselbe wiederum zu Theil würde; durch diese deine große Gütigkeit bitte ich dich, du wollest mir deine Gnade verleihen, damit ich hinführo als ein Mensch der rechten Vernunft nachleben und dir getreulich dienen möge, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Kniee, 2c.
Wie oben fol. 8.

Aufopferung der neunten Station.

Allerelendester Jesu, von hier bis auf die folgende Station will ich

gehen zu Ehren des blutigen Ganges, welchen du gethan hast, als du aus dem Haus Pilati zu dem Richtplatz geführt wurdest. Erinnere dich, o mein blutiger Bräutigam, was dieß für ein armseliger Gang war, als du mit einer dörnernen Krone und Purpurkleid, mit einem Rohr in der Hand, und mit der großen Kette am Halse, an deinem zartesten Leib ganz verwundt und zerrissen, und mit deinem eigenen Blut ganz gefärbet, von des Pilati Dienern hinaus geführet, und von Pilato dem Volk gezeiget wurdest, sprechend: Siehe ein Mensch! Da giengest du nun, o armer Jesu! voller Schmerzen und Peinen, zitternd und bebend, und vor großem Weheklagen konntest du kaum auf deinen Füßen stehen, und wo du hintratest, da hinterließest du lauter blutige Fußstapfen.

In Vereinigung, ꝛc. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

Kommt her zum Berg Calvariä, da die Kreuzfahne schwebet, all die

ihr leidet Kreuz und Wehe, mit Christo sterbt und lebet. Wer nun ein kühner Ritter ist, soll seinem Herrn zu Ehren, wiewohl das Leiden bitter ist, bis in den Tod sich wehren.

2. Was ziehest den Kopf aus der Schling, Jesu hast du gehuldigt: Der ists, dem du vor allem Ding', bist zu gehorchen schuldig. Es ist auf Erd die größte Ehr, um Gottes willen leiden: dein Trank, wanns schon der bitterst wär, wird süß von Christi Leiden.

3. Wann du mit Schwachheit bist betrangt, laß dich drum nicht erschrecken: der Arzt mit dir ist selber krank; am Stamm des Kreuz gerecket, es ist kein Glied an seinem Leib von Haupt an bis zu Füßen, so nicht viel größern Schmerzen leid, um deine Sünd zu büßen.

4. Hast du dein Haab und Gut verlor'n, bist schier zum Bettler worden? ist doch auch Christus arm gebor'n, und bloß am Kreuz gestorben. Der Spatz sein Nest, der Fuchs auch hat sein Höhl, da er sich rege; Jesus am Kreuz hat

gar kein Statt, da er sein Haupt hinlege.

5. Obschon dein Ehr gestohlen wird, und Bös's für Gut's vergolten, so wär' es doch ein leichte Bürd, dein Gott wird mehr gescholten, obschon sein' Nägel spitzig war'n, und tief hinein gedrungen, hat er doch größre Pein erfahr'n durch lasterhafte Zungen.

6. Wann schon der grimmig Tod dir will des Lebens Lauf zerstören, so denk, es sey kein neues Spiel, der Knecht stirbt mit dem Herren. Den härtsten Streich dein Heiland hat, am Kreuz vom Tod bekommen: dadurch er ihm sein Pfeil ermatt, und alle Kraft benommen.

7. Eins dich vielleicht zum höchsten schmerzt der Stachel des Gewissen; so faß dannnch ein gutes Herz, sey auf die Buß beflissen. Verzeihung ist dir schon erlaubt, und zugesagt zum Leben, da Christus mit geneigtem Haupt am Kreuz den Geist aufgeben.

Rosenkranz
für Vermehrung der Andacht zu dem H. Kreuz.

1.

Christi Mutter stund in Schmerzen, bey dem Kreuz betrübt von Herzen, weil ihr lieber Sohn da hieng, durch die Seel mit höchstem Leiden, da von ihr thät Jesus scheiden, ein gar scharfes Schwerdt durchgieng.

2. O wie herzlich war betrübet, diese Mutter, die so liebet ihren Sohn in diesem Leid, sie ihr Zäher und großen Schrecken, konnte länger nicht bedecken, bey der Juden Grausamkeit.

3. Welcher Mensch nicht sollte weinen, dem die Mutter wird erscheinen, in so hoch betrübten Stand, welcher sollt mit ihr nicht klagen, und ihr Leiden helfen tragen, das nur Jesu war bekannt.

4. Wegen unsern schweren Sünden, ihren Sohn sie sahe binden, und ans Kreuzholz schlagen an, ihren allerliebsten Erben, sahe sie verlassen sterben, gleich hätt er viel Bös's gethan.

5. Brunn der Liebe meines Herzen, liebste Mutter deinen Schmerzen, allzeit laß erfahren mich: Gib, daß ich in Liebe brinne, Jesu Lieb und Gnad gewinne, und bewahre ewiglich.

6. Gib, O Mutter, das die Wunden, deines Sohns zu allen Stunden, merklich meine Seel empfind; seines Kreuz's und seiner Plagen, einen Theil mich lasse tragen, als ein treu und liebes Kind.

7. Gib, daß herzlich mit dir weine, und mit Christo mich vereine, durch mein ganze Lebenszeit, ich am Kreuz mit dir will bleiben, nicht hinweg mich wollest treiben, größer wäre sonst mein Leid.

8. O du Zierde der Jungfrauen, gnädig wollest mich anschauen, und dein Leid mir theilen mit, gib, daß Christi Tod empfinde, zu dem End ans Kreuz mich binde, also werd verführet nit.

9. Sein verwundtes Herz mir schenke, und mit seinem Blut mich tränke; damit er in mir verbleib: mein erkaltes Herz entzünde, daß es Jesu Lieb

empfinde, da sich scheiden Seel und Leib.

10. Mich dein liebes Kreuz behüte, und dein mütterliche Güte, wann ausbricht des Todes Schweiß; damit weil am Leib ich sterbe, meine Seel hingegen erbe, das gewünschte Paradeis.

Gruß zu dem heil. Angesicht Christi.

1.

Du blutiges Haupt ich grüße dich, gekrönt mit Dörnern in dich sich, durchstochen und zerrissen wirst, ins Angesicht sie spieen dir, zerschlagen und mit Schimpf gegrüßt.

2. Du süß und heiliges Angesicht, wie übel bist du zugericht, wie ist verändert dein Gestalt, o aller Engel Freud und Zier, wie bleich, wie trüb, wie todt, wie kalt.

3. Dir ist entwichen Kraft und Saft, kein Stärk ist mehr, die in dir haft, der Tod aus deinen Augen scheint, du hangst am Kreuz ganz ausgedehnt, wirst noch mit Lästerung gepeint.

4. Der du so warst veracht, verlacht, um meinetwillen umgebracht, wolltest mir armen Sünder groß, gnädig ertheilen an dem Ort, ein Liebzeichen und gewisses Loos.

5. Deiner Marter ermahn ich dich, o guter Hirt erkenne mich, aus deinem allerhöchsten Mund, dieweil darin Lust über Lust, ich Milch und Hönig nehmen kunt.

6. Du wollst mich Armen nicht verachten, noch mein Unwürdigkeit betrachten, drum weil der Tod so dringt auf dich, o Herr! ruhe auf meiner Brust, und neig dein Haupt hieher auf mich.

7. Würd ich theilhaftig deiner Pein, sollt mir auf Erd nichts liebers seyn, ach daß ich diese Bitt erwerb, gib o Herr! daß ich es erwerb, mit dir an deinem Kreuze sterb.

8. Um diesen bitterlichen Tod, Dank sag ich dir allerliebster Gott, weil du so mild, so gütig bist, damit ich ohn' dich nimmer sterb, so bitt ich, leist mir diese Frist.

9. Dann weil ich einmal sterben muß, bitt ich, halt bey mir guten Fuß, tröst mich Jesu durch deinen Mund, alsdann, o Herr! steh du mir bey, in solcher erschrecklichen Stund.

10. Wann du mich heißt von hinnen scheiden, wollst mir erscheinen durch mein Leiden, Jesu liebster Liebhaber mein, ich bitt mit dem heiligen Kreuze, in solcher Stund tröstlich erschein.

Die Knye-Brechen hinauf wird gesungen, und allzeit nach zwey Gesetzen fünf Vater unser und Ave Maria gebethet.

1.

Jesus der gieng den Berg hinan, er rufet seinen himmlischen Vater an, ach Vater liebster Vater mein, kann ich der Marter nicht überhoben seyn.

2. Ach Sohn, du liebster Sohne mein, der Marter kannst du nicht überhoben seyn, es ist viel besser, du sterbest allein, dann die ganze Christenheit gemein.

3. Jesus der gieng in Garten, seine bitteren Marter thät er erwarten, da

entschliefen ihm all die Jünger sein, der gütige Herr stund gar allein.

4. Die Juden kamen gegangen, mit Spießen und mit Stangen, mit Spissen und mit scharfer List, sie suchten den Herrn Jesum Christ.

5. Wen sucht ihr Juden insgemein, ihr große und auch ihr klein? wir suchen Jesum von Nazareth. Ey den ihr sucht, und das bin ich.

6. Die Juden sehr erschrocken, von unsers Herren Worten, sie fielen alle hinter sich, der gütig Herr stund traurіglich.

7. Er hieß sie wiederum auferstehn, und hieß sie wiederum zu ihm gehn, da küsset ihn Judas auf seinen Mund, der ungetreue falsche Hund.

8. Die Zeit währet nicht lange, sie nahmen den Herrn gefangen! indem zog Petrus aus sein Schwerd, hieb Malcho sein recht Ohr hinweg.

9. Ach Petrus steck dein Schwerd wieder ein, ich will gar unverfochten seyn, kein Fechten will ich gar von dir

han, Jesus setzt Malcho sein Ohr wieder an.

10. Petrus läßt sich vermerken zu Gott, Herr ich gehe mit dir bis in Tod, mein Leben will ich bey dir lahn, Petrus der hub zu schwören an.

11. Petre schweig still von solcher Red, ehe dann der Hahn dreymal kräht, wirst du mich verläugnen, und verschwören, da thät sich Petri Trauren mehren.

12. Sie legten ihm ein Ketten an Leib, sie führten ihn weg zu selber Zeit, sie brachten ihn für Annas dar, der auch ein hoher Prister war.

13. Darnach ihn Annas gebunden hieß, zu Caiphas führen, der ihn verspotten ließ, sucht wieder ihn falsche Klag, aber keine wieder Jesum was vermag.

14. Da nahmen ihn der Juden Schaar, der ein bespeyt sein Antlitz klar, der ander gab ihm ein Backen-Schlag, daß der Herr von Herzen sehr erschrack.

15. Jesus ward also sehr veracht,

sie plagten ihn die ganze Nacht, ein jeder wollt' der Meister seyn, wie er doch anthat größ're Pein.

16. Da leid't der Herr große Marter und Schand, wurd' zu Pilato dem Richter gesandt, allda thäten ihn die Juden verklagen, auf daß er würd an's Kreuz geschlagen.

17. Als Pilatus ihn bedacht, sprach er, was führt ihr für ein' Klag, gegen diesen Menschen allgemein? sie schrieen er will der Juden König seyn.

18. Pilatus wußt der Juden Haß, führt Jesum mit sich in sein'n Pallast, von ihm da fordert er Bericht, Jesus antwort't ihm aber nicht.

19. Pilatus sprach aus Zorn und Grimm, weißt nicht, daß ich ein Richter bin, zu thun, zu lassen hab' Gewalt; darauf Jesus ihm antwort bald.

20. In deinen Händen hast weltlich Gericht, die Gewalt hast du von dir selber nicht, sondern von meinem Vater von oben herab, der mich in die Welt gesendet hat.

21. Pilato kame an ein Grauß, er

fuhret ihn wiederum heraus, zu'n Juden redet er mit Geduld, an diesem Menschen find' ich kein' Schuld.

22. Die Juden schrieen aus grimmigem Muth, über uns soll gehen all sein Blut, über uns und all unser Kind, läßt ihn los, bist nicht Kaisers Freund.

23. Bald Pilatus sich von ihm wend, von Stund an wusch er seine Händ', läßt ihn auch greulich geißlen thun, von Dörnern aufsetzen eine Kron.

24. Sie nehmen sein in guter Acht, ein schweres Kreuz hätten sie ihm gemacht, daran sollt werden der Herr geschlagen, das mußte er auf seim Rucken tragen.

25. Zwungen Simon den frommen Mann, daß er mußt helfen das Kreuz tragen, an die Stätt, da ward es aufgericht, zu Gott hat er groß' Zuversicht.

26. Da ward Jesus ans Kreuz gehenkt, mit Gallen und Essig getränkt, Jesus der schrie aus Herzens-Weh, Eloi, Eloi, Sabbathani.

27. Zween Mörder wurden mit ihm gehenkt, der eine ihn tröst, der ander

kränkt, der erste sprach mit ihm zugleich, Herr gedenk meiner in deines Vaters Reich.

28. Der ander sprach mit großem Spott, nun hilf uns und dir, bist du Gott, lös uns von diesem harten Band, des du neben uns hast große Schand.

29. Ach Vater wie verläßt du mich, schrie Jesus laut, das bitt ich dich, gib mir Geduld in meinem End, nimm meine Seel in deine Händ'.

30. Die Juden sprachen mit großem Spott, bist du ein König, und nennst dich Gott, hilf dir selber, und steig herab, hiemit Jesus sein'n Geist aufgab.

31. Wie das einer unter ihnen ersah, alsbald er in sein Seiten stach, daraus da floß Wasser und Blut, der ganzen Christenheit zu gut.

32. Es war ein frommer Mann allda, Joseph von Arimathia, der bath um den Leichnam Jesu zart, auf daß er doch begraben ward.

33. Joseph der fromm' Mann nahm ihn ab, und thät ihn legen in sein Grab,

am dritten Tag Jesus auferstand, und sitzt zur rechten Gottes Hand.

34. Nachdem er sich erzeigt ganz gütiglich, herrscht er in seines Vaters Herrlichkeit, zu urtheilen zu derselben Frist, alles was tod und lebendig ist.

35. Da wird er lassen die Posaunen erschall, die Todten wird erwecken all, da wird ein jeder nehmen seinen Lohn, was er Gutes oder Böses hat than.

26. Darum sollt ihr all dankbar seyn, Gott um solch bitter Leiden g'mein, daß er um unsertwillen getragen allein, damit er uns erlös von der Höllen-Pein.

Die zehnte Station.

Oben auf dem Berg.

Hier betrachte den letzten uud traurigsten Gang Christi, aus der Stadt Jerusalem bis auf den Berg Calvariá, und seinen bitteren Tod.

Es hat endlich der ungerechte Blut-Richter Pilatus, wiewohl er die Unschuld Christi wohl erkannte, auf das ungestümme Anhalten der Juden den unschuldigsten Jesum dem gottlosen Mörder Barabbá nachgesetzt, und über ihn den Sentenz des Tods ausgesprochen, da rieẞen ihn alsbald die Henkersknechte zu dem Richthaus hinaus, allwo schon ein langes und schweres Kreuz auf ihn wartete (ein solches Ruhebett hatte dem schwachen und an allen Gliedern kranken Heiland die Liebe zubereitet) nach diesem Kreuz streckte der Kraft lose Jesus seine blutigen,

und verwundeten Arme aus, und legte es mit größter Mühe auf seine heiligen Schultern, trug es unter schwerem Seufzen und Schnaufen dem Calvarie-Berge und der Richtstatt zu; dieser harte Weg, wie sauer und hart er deinem Heiland ankam, kannst du, o frommer Christ! besser betrachten, als mit Worten aussprechen, wenn du bedenkest, wie oft dein Jesus unter der Last des Kreuzes zu Boden gesunken, wie unbarmherzig von den Schergen ausgezogen wurde, wie unmenschlich hin- und hergestoßen, bis er endlich bie Höhe des Calvarie-Berg's erreicht, auf welchem ihm alsbald die Henkers-Knechte seine Kleider aus den Wunden heraus gerissen, und solche wiederum erneuert; darauf ihn auf das Kreuz niedergeworfen, mit großen Nägeln Hände und Füße durchschlagen, und ihn also zwischen zweyen Mördern aufgerichtet, daß er gleichsam in solcher Höhe von der ganzen Welt konnte gesehen werden. Wende auch du jetzt, o christliche Seele! deine Augen auf den

Calvarie-Berg, und sehe an deinen mit dem Tod ringenden Erlöser, betrachte, wie er sein H. Haupt hin und herwendet, und doch nirgend eine Ruhestatt findet; betrachte die Zunge, welche schier vor Durst verschmachtet, und noch mit Gall und Eßig gelabet wird; sehe an die Augen, welche aufangen zu brechen, sehe an das liebvolle Herz, wie es noch zuletzt vor Liebe gegen dich aufwallet, bevor es den letzten Stoß von dem Tod empfanget, sehe, wie endlich dein liebster Jesus in dem Todbett erbleichet, und dir zum Zeichen seiner überschwenglichen Liebe sein Herz eröffnen läßt, damit er auch noch die wenigen Bluts-Tropfen, so in demselben übrig waren, für dich vergießen, und mit dem Wasser, so daraus geflossen, deine Seele waschen mögte. Da ist dann endlich vollendet das Werk der menschlichen Erlösung, und ist dir durch den Tod Jesu Christi des Gekreuzigten das Leben der Gnaden wieder gegeben worden; daraus erwäge, was du deinem Heiland vor eine Schmach und Unbild anthust,

wann du deine arme Seel', welcher er durch einen so schmerzlichen und schimpflichen Tod das Leben gegeben hat, durch eine schwere Sünde in den Tod stürzest, und dich in Gefahr setzest, daß nicht einmal das bittere Leiden und Sterben, das rosenfarbe vergossene Blut deines Erlösers an dir verloren sey. Deinem verstorbenen Jesu zu Lieb befleiße dich hinführo, das Leben deiner Seele zu deinem eigenen Heil zu erhalten; wirf dich unter das Kreuz, und bethe von ganzem Herzen:

Gebeth.

O allergütigster Jesu, mein Heiland und Erlöser! ich sage dir von innersten Kräften herzlichen Dank, daß du mich mit deinem kostbaren Blut, durch dein bitteres Leiden erlöset, und mir am Stamme des heil. Kreuzes das Heil erworben, und meiner in Sünden erstorbenen Seele durch deinen schmerzlichen Tod das Leben hast wiedergegeben; durch dein bitteres Leiden, durch dein heil. Kreuz, durch deine heil. Wunden, und endlich durch deinen Tod

bitte ich dich, lasse mich durch deine göttliche Gnade also leben, damit ich nicht eines unglückseligen Todes sterbe, sondern gleichwie du deinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters befohlen, also ich meine Seele in deine am heil. Kreuz ausgestreckten Hände befehlen möge, damit sie mit dir ewig lebe, Amen.

Fußfall.

Wir fallen nieder auf unsere Knie, 2c. Wie oben fol. 8.

Aufopferung der zehnten Station.

Allererbärmlichster Jesu, von dieser Station bis zum Ort meiner Wallfahrt will ich gehen zu Ehren des allerbittersten Wegs, welchen du gegangen, als du vom Gerichts-Platze zum Berg Calvariä bist geführt worden. So gedenke nun, o verlassener Jesu, was das für eine bittere Reise war, als du voller Wunden und Schmerzen, ganz verblutet und ausgemergelt, ganz ohnmäch-

tig und kraftlos die schwere Last des Kreuzes auf deinen Schultern tragen, und über alle deine Kräfte durch die Stadt den Berg hinauf schleppen mußtest. Da lief alles Volk hinzu, und wollte diesem elenden Spektakel zusehen, und deine Feinde frohlockten von Herzen, daß sie dich so weit gebracht hätten, und führten dich mit Pfeifen und Trommeln zur Stadt hinaus. Diese bittere und schmerzliche Reise wirst du, o Jesu, in Ewigkeit nicht vergessen, und das Herzenleid, das du auf diesem Wege gelitten hast, wird nimmer aus deinen Gedanken kommen.

In Vereinigung, 2c. Wie oben 23.

Im Fortgehen.

1.

Dem heiligen Kreuz des Herren zu gefallen, geh'n wir mit Andacht und Liebe wallen, sey unser Lohn des Kreuzes Frohn.

2. Nach bitterem Labtrunk des Essigs und Gallen, ziehet man ihn aus,

das Blut thut wallen, übern versehrt schwürigen Leib.

Dem heiligen Kreuz ꝛc.

3. Ganz bloß und nackend ist er gestanden, vor aller Welt zu Spott und Schanden, sieht an das Kreuz, so vor ihm lag.

4. Man warf ihn rückling auf harten Boden, wurd auf das schmählich Kreuz erhoben, mit Nägeln an das Holz geheft.

5. Die Streich des Hammers hört männiglichen, das Lämmlein ward darob erblichen, der Mutter ihr Herz zerbrechen mögt.

6. Der Herr genagelt und angeschlagen, will uns kein Blut im Leib versagen, mit G'walt aus Händen und Füß es springt.

7. O köstlicher Baum, o köstliches Holze, kein Baum von Ewigkeit war so stolze, als da du trugst Mariä Kind.

8. Trink ein sein heiliges Blut und Safte, drin liegt verborgen ein göttliche Krafte, die uns Gott selbst machet gleich.

9. Der Herr wollt hangen an deinen Aesten, dem ganzen menschlichen G'schlechte zum besten, das Werth der Welt d'ran g'funden wird.

10. Ich siehe vor Lieb dein Leib gerecket, und deine Arm hart ausgestrecket, nach dir mein Herz sich strecken soll.

11. Aus deinen Händen viel Blut thut dringen, nach dem mein durstiges Herz thut springen, damit es sich erquick und lab.

12. Umfang mein Seel, die will ich dir geben, in deine Händ, dich loben darneben, in deinem Willen wirf ich mich.

13. Ach daß mein Geist drein würd geleitet, wann er von meinem Leib abscheidet, wann Gott eins jeden Werk belohnt.

Im Eingang der Wallfahrt.

O hochheiliges Kreuze, &c. Wie oben fol. 9.

Collecta.

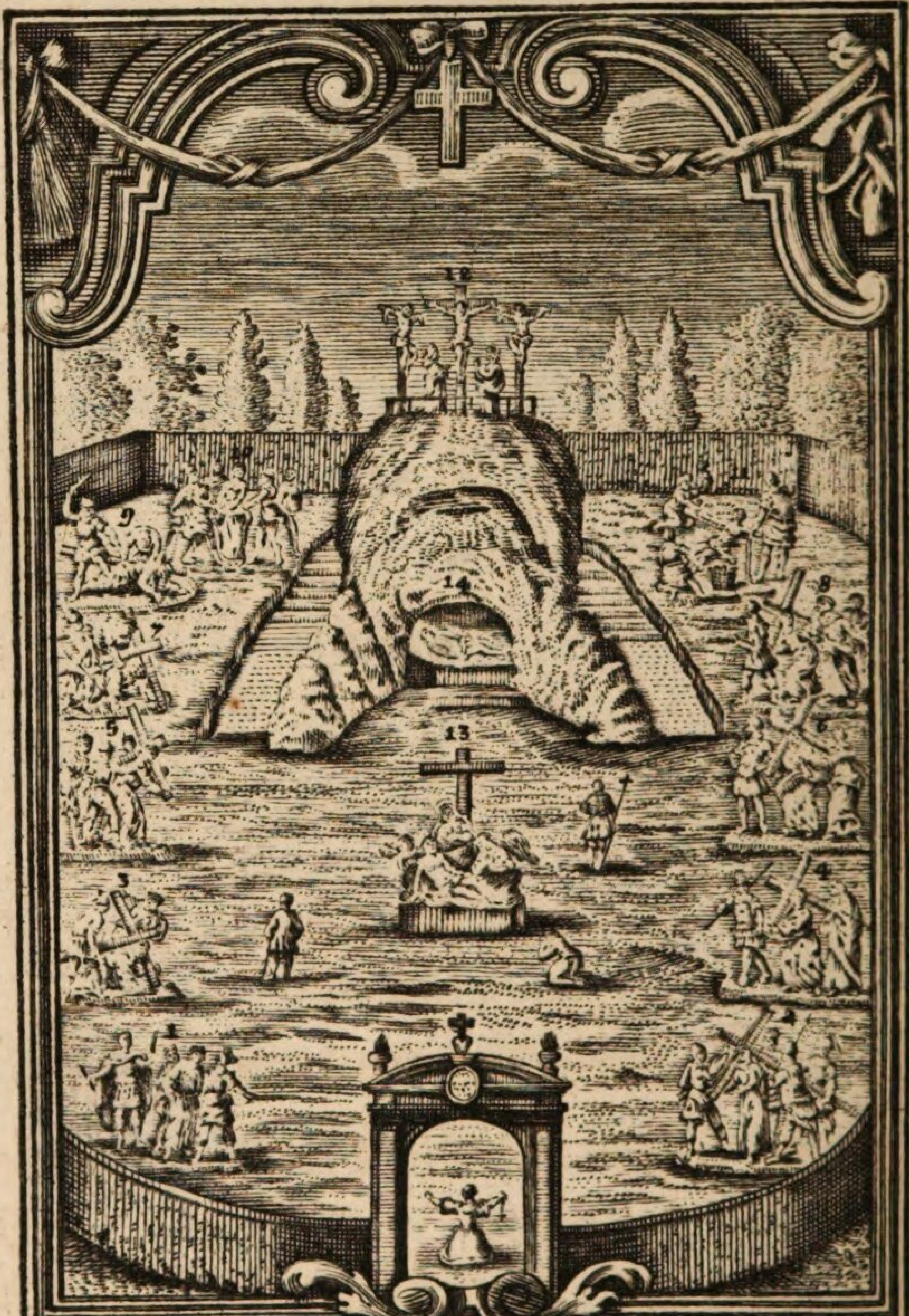
O Crux! ave spes unica,
Hoc passionis tempore
Auge piis justitiam,
Reisque dona veniam.

℣. Adoramus te Christe et benedicimus tibi.

℟. Quia per S. Crucem tuam redemisti mundum:

OREMUS.

Respice, quaesumus Domine, super hanc familiam tuam, pro qua Dominus noster Jesus Christus non dubitavit manibus tradi nocentium, et Crucis subire tormentum, qui tecum etc.



VIA CRUCIS,

Quam Salvator noster Iesus Christus in sua SS. Passione ambulavit.

Creütz-Weeg, welchen unser Heyland Jesus Christus in seinem H. Leiden gewandlet.

um Pr. S. C. Maj. — *M. Engelbrecht sc. et exc. A. V.*

Andachts-Uebungen
bey dem
neu-aufgerichteten
Kreuz-Weg
JESU CHRISTI
auf dem
Heiligen Kreuz-Berg.

Gebeth
Zur Vorbereitung.

Ich arme elende Creatur werfe mich nieder zur Erde, und in tiefester Demuth bethe ich an meinen Gott und Herrn. In dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über alles,

und darum ist mir von Herzen leid, daß ich dich als das höchste Gut jemalen beleidiget habe; und weil ich zu deiner größeren Ehre, und zu meinem Heil, zu Erlangung der Ablåße, den ersten vollkommenen Ablaß für meine arme Seele, die übrigen drey Vollkommene, und zehn nicht Vollkommene für die armen Seelen im Fegfeuer, benanntlich für diese, und diese N. N. zu gewinnen gedenke, so thue ich diese Andacht vor mich nehmen, und zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Mariå in Begleitung meines heiligen Schutz-Engels mit deiner Gnade den heiligen Kreuz-Weg antreten.

Christus à Pilato morti adjudicatur.
Christus wird von Pilato zum Tod des
Creutzes verurtheilt.
Vollkommener Ablaß.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht sc. et exc. A. V.*

Die I. Station.

Christus wird zum Tod verurtheilet; allwo vollkommener Ablaß.

℣. Wir bethen dich an Herr Jesu Christe, und benedeyen dich.

℟. Denn durch dein H. Kreuz hast du die Welt erlößt.

Diese erste Station stellet uns vor Augen den Pallast das Gerichtshaus Pilati, allwo unser gütigster Heiland Jesus Christus nach der scharfen Geißlung, Krönung, Verschmähung und Verspottung um unserer Liebe willen das Todes-Urtheil williglich angenommen hat.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus, der niemal ein Uebel gethan, der wird zum Tode verurtheilet, und zwar zum schmählichen Tode des Kreuzes. Erwäge daher die große Demuth und Unterthänigkeit, mit welcher der sanftmüthige Herr jenen ungerechtesten Sentenz des Todes hat angenommen ohne einzige Klage, und mit höchstem Vergnügen, damit wir dadurch das Leben erlangen.

Affect.

Ach unschuldiger Jesu! ich habe gesündiget, ich habe den Tod verschuldet; damit ich aber lebe, hast du das Tods-Urtheil willig angenommen; ich will darum inskünftig mein lasterhaftes Leben, welches die Ursache deines schmählichen Todes gewesen, verbesseren, und zu dir aus mitleidigem Herzen rufen:

Gebeth.

O mein allergütigster Herr! der du dich nicht geweigert hast, um meinetwillen als ein Uebelthäter Kerker, Ketten und Geisel zu leiden, und dem ungerechten Sentenz des Todes dich zu unterwerfen: ich bitte dich demüthigst, du wollest jenen Sentenz des ewigen Todes, welchen meine große Missethaten verdienen, austilgen, daß ich also durch deine große Gütigkeit würdig werde, am Ende meines Lebens zu hören diesen gnädigen Ausspruch: Komme gebenedeyte Seele, mit meiem Blute habe ich alle Mackel deiner Sünden abgewaschen.

Christus cruci submittit humeras.
Christus empfangt das Creutz auf seine Schultern.
7. Jahr Ablaß und 7. *Quadragenen*.

C. Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht sc. et exc.*

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich unser.

1.

Ach! mein Jesu mußt dann sterben,
Damit wir das Leben erben;
Daß wir Sünder Gnad bekommen,
Wird das Leben dir genommen.

NB. Folgendes Gesetzlein wird allzeit von allen wiederholet.

Laß dein Leiden und Beschwerden,
Heilsam uns zu Nutzen werden,
Laß dein Marter, Qual und Pein,
Nicht an uns verloren seyn.

Die II. Station.

Von 26 Schritten.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen, oder siebenmal 40 Täge Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein heil. Kreuz ꝛc.

Diese andere Station zeiget uns an den Ort, an welchem die wüthigen Henkers-Knechte und anderes Gesindel den liebwerthe-

sten Erlöser mit dem schwersten Holz des Kreuzes über die Schultern beladen haben.

Betrachtung.

Betrachte allda, o christliche Seele! den gütigsten Jesum ganz mit Blut überonnen, voll der Wunden, von allen, auch liebsten Freunden verlassen, wie er ganz willig die schwere Last des Kreuzes auf seine Schultern nahm; da du hingegen dich weigerst, das Kreuz der Buße zu tragen, welches dich nicht auf einen schmerzlichen Calvarie-Berg, sondern zu einem lustigen Ort der ewigen Glückseligkeit bringet.

Affect.

O liebreichster Jesu! sollte ich wohl dein Freund seyn können, wann ich ein Feind des Kreuzes bin? o liebes Kreuz! ich umfange dich, ich küsse dich; ja es seye fern von mir, daß ich mich hinfüro rühme, als in dem Kreuz Christi Jesu. Derowegen rufe ich mit reumüthigem Herzen:

Geberh.

O allerhöchster König Himmels und der Erde! der du dich nicht widersetzet hast, als du dem Willen deiner treulosen Feinde bist übergeben worden, und die Last des Kreuzes auf deine zerrissenen und schmerzhaften Schultern ganz willig aufgenommen: Ich bitte dich demüthig, du wollest mittelst deiner Gnade meinen Willen dem deinigen gleichförmig machen, und mit ihm vereinigen, damit ich auch ganz willig das Kreuz, sonderlich der Buße wegen meinen schweren Sünden und Missethaten auf mich nehme, und trage, und hernach dich in dem Himmel ewiglich anschauen und genießen möge, Am.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

2.

Da die Henker dich hart plagen,
Und ganz matt das Kreuz mußt tragen,
Thut die Gegenlieb uns zwingen,
Durch die Buß zu dir zu dringen.
Laß dein Leiden 2c.

Die III. Station.

Von 80 Schritten.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuz. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch dein h. Kreuz 2c.

Diese dritte Station stellt uns vor, wie Jesus, nachdem Er achtzig Schritte weiter fortgegangen, ganz ermüdet, abgeschwächt wegen des stäten Blutvergießens, und Ungestümmigkeit der forteilenden Henkers-Knechte unter der schweren Last des Kreuzes mit unleidentlicher Pein und Schmerzen das erstemal gefallen.

Betrachtung.

Betrachte, daß, wenn du zur himmlischen Glorie gelangen willst, du nach dem Exempel deines Erlösers Jesu, das Kreuz bis an das End deines Lebens unvermeidentlich tragen müssest. Denn höre die Worte deines liebreichen Seligmachers: so mir jemand nachfolgen will, der verleugne sich selbst, und nehme täglich sein Kreuz auf sich, und

Iesus prima vice cadit sub cruce.
Jesus fället das Erstemal unter dem Creütz.
7. Jahr, und 7. *Quadragen.*

Cum Pr. S.C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A.V.*

folge mir nach. Marci am 16. Ja es ist kein anders Mittel, selig zu werden, als das Kreuz, kein anderer Weg zum Himmel, als die Landstraße des Kreuzes.

Affect.

O! unter dem schweren Holz des Kreuzes niederfallender Jesu! wie mitleidenswürdig bist du? ach mir Unglückseligen! meine große Sünden sind die schwere Last, die sich auf dich geladen hat, und dir den Rucken bieget. Ach gieb mir Gnade liebreichester Seligmacher! daß ich diese schwere Last durch eine wahre Buße veringere, und daß ich alles Kreuz, so du mir zuschicken wirst, mit Geduld und Standhaftigkeit tragen möge, gleichwie ich zu dir seufze:

Gebeth.

O mein allerliebster Heiland! der du, von der schweren Last des Kreuzes ganz ermüdet, bist gedrungen worden, unter demselben auf die Erde zu fallen: ich bitte deine göttliche Gütigkeit, du wollest mir die Gnade verlei-

hen, daß ich die Schwere meiner Sünden erkennen und empfinden möge: verschaffe, mein Jesu, daß ich zu deiner Nachfolge, und meiner Seele Heil das Kreuz des Leidens und der Trübsaal mit ganz willig- und tapferem Gemüthe auf mich nehme, und trage, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich unser.

3.

Mit dem Kreuz fällst auf die Erden,
Starker Gott! thust Kraft-los werden,
Ey so will ich Kreuz und Leiden
Von dir nehmen an mit Freuden.
Laß dein Leiden ꝛc.

Die IV. Station.

Von 61 Schritten.

Jesus begegnet mit dem Kreuz seiner betrübten Mutter. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein H. Kreuz ꝛc.

Bey dieser Sation wird uns angezeigt, daß der gebenedeyte Herr, als er nach dem

Christo Crucem bajulanti obviat SS. Mater
Christus begegnet seiner betrübtesten
Muetter.
7. Jahr, und 7. Quadragen.

Cum Pr. S. C. Maj. M. Engelbrecht sc. et exc.

ersten Fall 61 Schritte weiter fortgegangen, mit dem schweren Kreuz beladen, seiner allerheiligsten schmerzhaften und betrübten Mutter begegnet sey.

Betrachtung.

Ach was muß dieses für ein schmerzlicher leidiger Anblick gewesen seyn, da die betrübte Mutter Maria ihren allerliebsten Sohn Jesum, mit Blut und schmerzlich zugerichtet, gesehen hat das schwere Kreuz daher tragen? was unaussprechliche Schmerzen wird sie nicht in ihrem Herzen empfunden haben? sie verlangte entweder für Jesu, oder mit Jesu zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie auch dir in deinem Abscheiden gütiglich begegnen wolle.

Affect.

O Jesu! O Maria! liebvollste und betrübteste Herzen! ich bin Ursache eurer so großen und vielfältigen Schmer-. O schmerzhafte Mutter! theile mit mir deine Schmerzen, und laß mich empfinden dein Herzenleid, damit ich mit dir traure, und du mir entgegen

zu Hülfe kommest in der letzten Noth in dem Tod. Ja o Jesu! mache, daß auch mein Herz mit Schmerzen erfüllet werde, gleichwie ich zu dir rufe:

Gebeth.

O mein allergnädigster Herr Jesu Christe! ich bitte dich demüthigst, verleihe mir nur den mindesten Theil jenes unausssprechlich-großen Schmerzens, welchen deine betrübteste Mutter, als du ihr mit dem Kreuz begegnet, empfunden hat, damit ich deine Schmerzen, und ihre Betrübnisse beweine: Mache, mein liebreichster Herr, daß dir meine arme Seele zu jedem Schritte begegne, absonderlich in jener erschröcklichen Stunde meines Hinscheidens, Amen. Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich unser.

4.

Ach! wie ist Mariä Herzen?
Ach! was leidet sie für Schmerzen?
Da du sie um meinetwegen
Beurlaubst, und gibst den Seegen:
Laß dein Leiden rc.

Christi Crux portanda imponitur Simoni Cyrenæo.
Simon von Cyrenen hilfft Jesu das Creütz tragen.
7. Jahr, ünd 7. *Quadragen.*

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A.V.*

Die V. Station.

Von 71 Schritten.

Simon Cyrenäus hilft Jesu das Kreuz tragen. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.
℟. Denn durch dein H. Kreuz ꝛc.

Diese fünfte Station erinnert uns, wie Christus der Herr, als Er 71 Schritte von der Begegnung seiner schmerzhaften Mutter gegangen, also kraftlos worden, daß Er mit dem Kreuz nicht mehr weiter fortkommen konnte; derowegen ist Simon Cyrenäus genöthiget worden, daß er helfe das Kreuz tragen.

Betrachtung.

Führe zu Gemüthe, wie Jesus zugelassen, daß man ihm den Simon von Cyrenen zum Gehülfe gegeben, das Kreuz zu tragen, uns dadurch zu lehren, daß alle Menschen sich dem Cyrener zugesellen, und ihr Kreuz willig übernehmen sollen. Lasse also den Muth in Kreuz und Widerwärtigkeiten, so dir Gott zuschicken wird, nicht sinken: denn

Jesus hat dir die Gnade, dasselbe mit Beystand tragen zu können, verdienet. Ja er wird dir deine Last tragen helfen. Vereinige dich also mit Ihm, auf daß das Kreuz, wie es sich gebührt, recht möge getragen werden.

Affect.

Ach mein Jesu! du hast meine Bürde auf dich genommen, und die schwere Last meiner Sünden getragen, warum soll ich denn nicht auch dein Joch auf mich nehmen? Damit wir also, einer des andern Last tragend, das Gesetz erfüllen. Dein Joch ist süß, und deine Bürde ist leicht, darum trage ich es gern, und nehme auch willig mein Kreuz auf mich, und folge dir nach, rufend:

Gebeth.

O allerliebster Jesu! der du aus inbrünstiger Liebe das schwere Kreuz durch den Weg gegen den Calvarie-Berg auf deinen verwundeten Schultern getragen, und gewollt hast, daß ich in der Person des Cyrenäi dir

dasselbe tragen helfe: mich reuet sehr, daß ich bishero sogar keine Hülfe dir geleistet habe: Ich bitte aber, daß du auf mich die ganze Last deines heiligsten Kreuzes legen, und annehmen wollest das freywillige Opfer meines Herzens, damit ich dein beständiger Mitgefährte in dem Leiden seye, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

5.

Sünder! thu doch nicht abschlagen,
Jesu das Kreuz nachzutragen,
Folg nur Simon von Cyrenen,
Auch dein Schulter herzulehnen.
Laß dein Leiden ꝛc.

6.

Wann dein Jesus wollt erliegen,
Spring ihm bey, hilf vorzubiegen,
Und dich seiner thu erbarmen,
Ihn erhalt mit deinen Armen.
Laß dein Leiden ꝛc.

Die VI. Station.
Von 191 Schritten.

Veronika reicht Jesu das Schweiß-Tuch. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch dein H. Kreuz 2c.

Diese sechste Station zeiget uns an den Ort, allwo unserem leidenden Heiland, nach 191 gethanenen Schritten, die Veronika ist entgegen gekommen, welche aus großem Mitleiden, da sie das Heil. Angesicht wegen der Menge der Maul- und Backenstreiche also ungestaltet, und voller Blut sahe, Christo ein Schweiß-Tuch, mit welchem Er sich abtrocknen könne, dargereicht, Er aber durch das Abtrocknen die Bildniß seines allerheiligsten Angesichts in dasselbige eingedruckt hinterlassen hat.

Betrachtung.

Erwege allda die große Liebe jener Matron, und die Wiedervergeltung, so sie von Jesu empfangen, dabey schäme dich, daß du so hinläßig und schlecht dich einstellest, auch so wenig Gegen-Liebe erzeigest gegen deinen schmerzhaften Erlöser, darum seufze zu Ihm:

Veronica Christo sudarium porrigit.
Veronica reichet Christo das Schweißtuch,
7. Jahr, und 7. Quadragen.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A. V.*

Affect.

O Jesu! was soll ich dir vergelten für alles, was du mir, uud für mich gethan? Siehe, ich übergieb mich dir ganz und gar zu deinem Dienste, dir opfere ich mein Herz, drucke in selbiges tief hinein dein Bildniß, damit selbe in mir nimmermehr ausgelöschet werde, um welches ich dich fußfällig bitte.

Geberh.

O wahrer Geliebter meiner Seele! der du zum Zeichen deiner inbrünstigen Liebe mir die Abbildung deines heiligsten Angesichts hinterlassen hast; ich bitte dich demüthig, du wollest mir dieses dein Bildniß auf ein neues in mein Herz eindrucken, und verschaffen, daß ich auf dieser Welt zu nichts anders mein Absehen habe, als auf dich den einzigen Zweck der ewigen Glückseligkeit, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

7.

Jesu! druck in meinem Herzen
Dich ein, daß mit Liebes-Schmerzen
Ich allzeit an dich gedenke,
Mein Herz ganz in dich versenke.
Laß dein Leiden ꝛc.

8.

Mit Veronika der Frauen
Fasse dir nur auch's Vertrauen,
Jesu Blut-Schweiß abzuwischen,
Und sein Ang'sicht zu erfrischen.
Laß dein Leiden ꝛc.

9.

O du göttlich's Angesichte,
Deine Augen auf mich richte,
Dir mein Herz ich offerire,
Und zum Schweiß-Tuch präsentire,
Laß dein Leiden ꝛc.

Iesus secunda vice cadit sub cruce.
Jesüs fallet das Anderemal ünter dem Creütz.
7. Jahr und 7. Quadragen.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A.V.*

Die VII. Station.

Von 336 Schritten.

Jesus fällt unter dem Kreuz das 2temal. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragnen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein H. Kreuz ꝛc.

Diese Station stellet uns vor die Stadt-Pforte zu Jerusalem, welche die Gerichts-Pforte genennt wird, allwo unser Erlöser das zweytemal ist zu Boden gefallen, und dadurch neue Wunden und große Schmerzen empfangen hat.

Betrachtung.

Christliche Seele! schau an, und betrachte deinen allerhöchsten Herrn mit seinem H. Angesicht auf der Erden liegend, von großen Schmerzen gepeiniget, von seinen Feinden mit Füßen getreten, und von dem übrigen Volk verhöhnet, und verspottet, und bedenke, daß dein Hochmuth, mit welchem du dich über andere erhöhen willst, derjenige seye, der ihn so grausam zu

Boden geworfen; dahero lasse deinen Hochmuth und stolze Gedanken sinken, und seufze reumüthig:

Affect.

O Jesu! erbarme dich meiner! reiche mir deine barmherzige Hand, und unterstütze mich, auf daß ich nicht mehr in die Sünde des Hochmuths falle, ja nimmermehr will ich sündigen. Du, o Jesu! stärke mich mit deiner Gnade, ohne welche ich nichts vermag, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge, um welche ich dich anrufe.

Geberh.

O mein allerheiligster Erlöser! der du mit großem Spott und Schande bist ausgeführet worden, und wegen deines zartesten und verwundeten Leibes Schwachheit das anderemal bist zu Boden gefallen: ich bitte dich, du wollest meinen Verstand erleuchten, damit ich meinen hoffärtigen Geist unterdrucken, und dich von diesem deinen um meines Heils willen so hart gethanen Fall wiederum erheben möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

10.

Ach! ihr Himmel wollt ansehen,
Was dem Jesu thut geschehen,
Er muß unterm Kreuz erliegen,
Und mein Hochmuth will obsiegen.

Laß dein Leiden ꝛc.

11.

Jesus muß ja kraftlos werden,
Fallen öfters auf die Erden,
Weil man ihm kein Ruh' thät lassen,
Muß er fallen und erblassen.

Laß dein Leiden ꝛc.

12.

Der den Welt-Bau thut anheften,
Liegt zur Erde ohne Kräften.
Wo ist denn sein G'walt hinkommen?
Unser Sünd hat ihn benommen.

Laß dein Leiden ꝛc.

Die VIII. Station.

Von 348 Schritten.

Jesus tröstet die über ihn weinenden Frauen. Allwo 7 Jahre, und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.
℟. Denn durch dein H. Kreuz ꝛc.

Diese achte Station zeiget den Ort an, allwo dem gütigsten Heiland, nachdem Er 348 Schritte fortgegangen, viele mitleidige Frauen begegneten, welche, als sie Ihn so übel zugerichtet sahen, bitterlich darüber weinten. Er aber tröstete sie ganz liebreich.

Betrachtung.

Führe allhier zu Gemüthe, meine christliche Seele! die große Liebe des gebenedeyten Heilandes, welcher, obwohl vor Müdigkeit und Schmerzen ganz entkräftet, doch auf alle Weise diese betrübten Frauen getröstet; und du bist so faul und träge, daß du wegen so vieler Trübsal und Mühseligkeiten, welche dein Heiland um deiner Seele Heil willen gelitten, und ausgestanden, nicht

Iesus plangentes super se consolatur mulieres.

Jesus tröstet die über ihn weinendte Frauen.

7. Jahr, und 7. *Quadragen.*

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A. V.*

eine einzige zu Zähre vergießen, viel weniger dich zu besseren begehrest. Kehre um, und bekenne deine Undankbarkeit, seufze mit bußfertigem Herzen:

Affect.

Ach! wer wird meinem Haupt Wasser geben, und meinen Augen einen Brunnen der Thränen, damit ich Tag und Nacht weine über das bittere Leiden meines Heilandes, und über meine Sünden, die solches Leiden haben verursachet?

Gebeth.

O mein Jesu! wie bist du doch so gar liebvoll für mich! daß du in deinen größten Peinen und Martern deiner selbst gleichsam vergissest, und für mich undankbaren Menschen Sorge tragest? Derohalben ich wegen meiner großen Undankbarkeit ganz schamroth, und mit Verwunderung wegen deiner allzu großen Gütigkeit mich unterfange, dich zu bitten, daß, gleichwie du die Zähren dieser Frauen gnädiglich hast angesehen, also auch die meinigen nicht ver-

schmähen, sondern mir diesen einzigen Trost verleihen wollest, daß ich dich in dem erschröcklichen Augenblick meines Tods ohne Furcht ansehen könne, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

13.

Da mein Jesus selbst voll Schmerzen,
Tröst er doch der Frauen Herzen;
Und wen sollt dann nicht hingegen
Solche Lieb zur Buß bewegen?
Laß dein Leiden ꝛc.

14.

Wann mich meine Sünd beschweren,
Laß mich auch dein Trost gewähren,
Meine Thränen thu' annehmen,
Will mich gar zum Kreuz bequemen.
Laß dein Leiden ꝛc.

Iesus tertia vice cadit sub cruce.
Jesus fallet das drittemal ünter dem Creütz.
7. Jahr, und 7. *Quadragen.*

S.C.Maj. *M.Engelbrecht exc.A.V.*

Die IX. Station.

Von 167 Schritten.

Jesus fällt unter dem Kreuz das drittemal. Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein heil. Kreuz ꝛc.

Diese neunte Station führet uns zur Gegend der ersten Höhe des Calvarie-Bergs, allwo Christus wegen gänzlicher Ermanglung der Kräfte das drittemal ist schmerzlich niedergefallen, und von der Menge der Steine, so in dem Weg lagen, an unterschiedlichen Orten verletzt wurde.

Betrachtung.

Betrachte, wie an diesem Ort der geduldige Herr Spott und Schmach, Schläge und Unbilden, welche Ihm von den Henkers-Knechten mit großer Ungestümmigkeit sind zugefüget worden, habe ausgestanden, indem sie Ihn solchergestalten angetrieben, und nöthigten, damit Er sich wiederum erhebe, und lebendig auf die Hö-

he des Bergs komme, wo sie Ihm den schmählichen Tod könnten anthun; und erwäge beyneben, daß du mittels deiner Sünden Ihn vielmal auf gleiche Weise, wo nicht noch ärger, gehalten habest. Erwecke nun über alle dieselben eine wahre herzliche Reue, sprechend:

Affect.

O Jesu! ich muß bekennen, daß ich gar vielmal schwerlich gesündiget, und die Last deines Kreuzes dadurch vermehret habe, weit sey von mir, daß ich inskünftig in so grausame Boßheit falle, sondern rufe reumüthig:

Geberh.

O gütigster Herr Jesu! der du auf dieser Reise mit der schweren Sünden-Last des Kreuzes beladen, so viele Pein und Schmerzen ausgestanden, ich bitte dich, verleihe mir die Gnade, daß ich in Betrachtung deiner schweren und schmerzlichen Fälle allezeit angetrieben werde, vom Sünden-Fall mich zu erhalten, und mit meinen Gedanken gegen den Himmel mich zu schwingen, Amen.

Iesus vestibus exuitur, felle et aceto potatur.
Jesus wird entblößt mit Gall ũ: Essig getränckt.
7. Jahr, und 7. *Quadragen.*

Pr. S.C.Maj. *M. Engelbrecht exc: A.V.*

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

15.

Ach! was leidt Er abermalen,
Da er unterm Kreuz thut fallen?
Ach! was Schmach, Spott, Schläg und Plagen
Muß er für mich übertragen.

Laß dein Leiden ꝛc.

Die X. Station.

Von 18 Schritten.

Jesus wird seiner Kleider entblößt.
Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.
℟. Denn durch dein heil. Kreuz ꝛc.

In dieser zehnten Station wird uns vorgestellet, wie der Heiland, nachdem Er 18 Schritte weit gegangen auf dem Calvarie Berg gekommen, und alldort ganz bloß von den Gerichts-Dienern ausgezogen wurde.

Betrachtung.

Christliche Seele! führe allhier zu Gemüthe, wie diese Henkers-Knechte samt dem Kleid auch die anklebende Haut mit hinweg gerissen, und dadurch alle Wunden erneuert. Es ware auch Jesu der größte Schmerz und Schmach, daß er auf öffentlichem Platze vor einer so großen Menge Volks, welches Ihn verhöhnet und verspottet, also nackend und bloß mußte dastehen, welches alles dieses sanftmüthige Lämmlein mit unaussprechlicher Geduld und Demuth ausgestanden, und dem ewigen Vater aufgeopfert hat für die Schmach und Unehre, so unsere Sünden verdient haben.

Affect

O gütigster Jesu! man erneuert dir alle deine Schmerzen, indem man dir den an deinem verwundeten Leib geklebten Rock mit Gewalt abziehet. Gieb mir, durch den Verdienst dieser schmerzhaften Abkleidung, die Gnade, daß ich

mich aller meiner sündhaften Gewohnheiten, durch welche ich dir täglich deine Wunden und Schmerzen erneuere, ganz entkleiden möge, um welche Gnade ich fußfällig bitte:

Geberh.

Mein Herr Jesu Christe! der du die Blöße meiner Seele zu bedecken, selbst hast wollen an diesem Ort entblößet werden, ich bitte dich demüthigst durch diese grausame Peinen, ertheile mir die Gnade, daß ich mir ausziehen könne alle irdische Neigungen und Begierden; verschaffe auch, o mein Jesu! daß alle Lieblichkeiten und Lust dieses Lebens dem Geschmack meiner Seele bitter vorkommen, und daß ich verlange, alle Bitterkeiten deines allerheiligsten Leidens zu verkosten, Amen.

Vater unser, Ave Maia.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

16.

Schamroth und entblößt dort stehet,
Der aus Lieb in Kreuz-Tod gehet.
Man thut ihn für seine Gaben
Nur mit Gall und Eßig laben.
Laß dein Leiden ꝛc.

Die XI. Station.

Von 12 Schritten.

Jesu wird an das Kreuz genagelt.
Allwo 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein heil. Kreuz ꝛc.

Diese eilfte Station zeiget uns den Ort, wo unser gütiger Jesus auf das Kreuz gelegt, mit Gewalt auseinander gestreckt, und an dasselbe ganz schmerzlich genagelt wurde.

Betrachtung.

Erwäge allda die große Marter, so Jesus ausgestanden, als man Ihn an das Kreuz nagelte, man durchlöcherte Ihm die Hände und Füße mit großen starken Nägeln, welche durch starke

Iesus Cruci affigitur.
Jesus wird an das Creütz genagelt.
Vollkommener Ablaß.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A.V.*

Hammer-Streiche in das Holz des Kreuzes getrieben wurden, aus diesen heiligen Händen und Füßen rannen herab helle Blut-Bächlein, wodurch unserem Erlöser alle Adern erschöpfet, und der Calvarie-Berg mit häufigem Blut besprenget wurde.

Affect.

O Christe Jesu! laß mein Herz diese deine schmerzhafte Hammer-Schläge also empfinden, damit es dadurch heilsamlich verwundet, dich allein über alles liebe. Und du meine Seele suche deinen Geliebten inskünftig nirgends anderstwo, als bey dem Kreuz! hier verbinde dich mit ihm, wie Er sich mit dir verbunden hat, damit du in Wahrheit sagen könnest: Ich bin mit Christo an das Kreuz geheftet; und rufe mit liebvollem Herzen:

Gebeth.

O gütigster Jesu, der du wegen der unermeßlichen Liebe, die du zu mir getragen, hast wollen auf das Kreuz gelegt, ausgestreckt, und ange-

nagelt werden. Ich bitte dich, leiste mir deine heilige Hülfe, damit ich in Kreuzigung meiner Hände und Füße dieselbige nimmermehr brauchen möge zu einer einzigen Sünde, sondern gekreuziget mit dir auf dieser Welt lebe, auch hernach in dem Himmel glorwürdig mit dir herrsche, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich unser.

17.

Wie grausam thut man ihn recken,
Mit Gewalt am Kreuz ausstrecken?
Und wer will denn da zusehen?
Der nicht mögt vor Leid vergehen?
Laß dein Leiden ꝛc.

Die XII. Station.

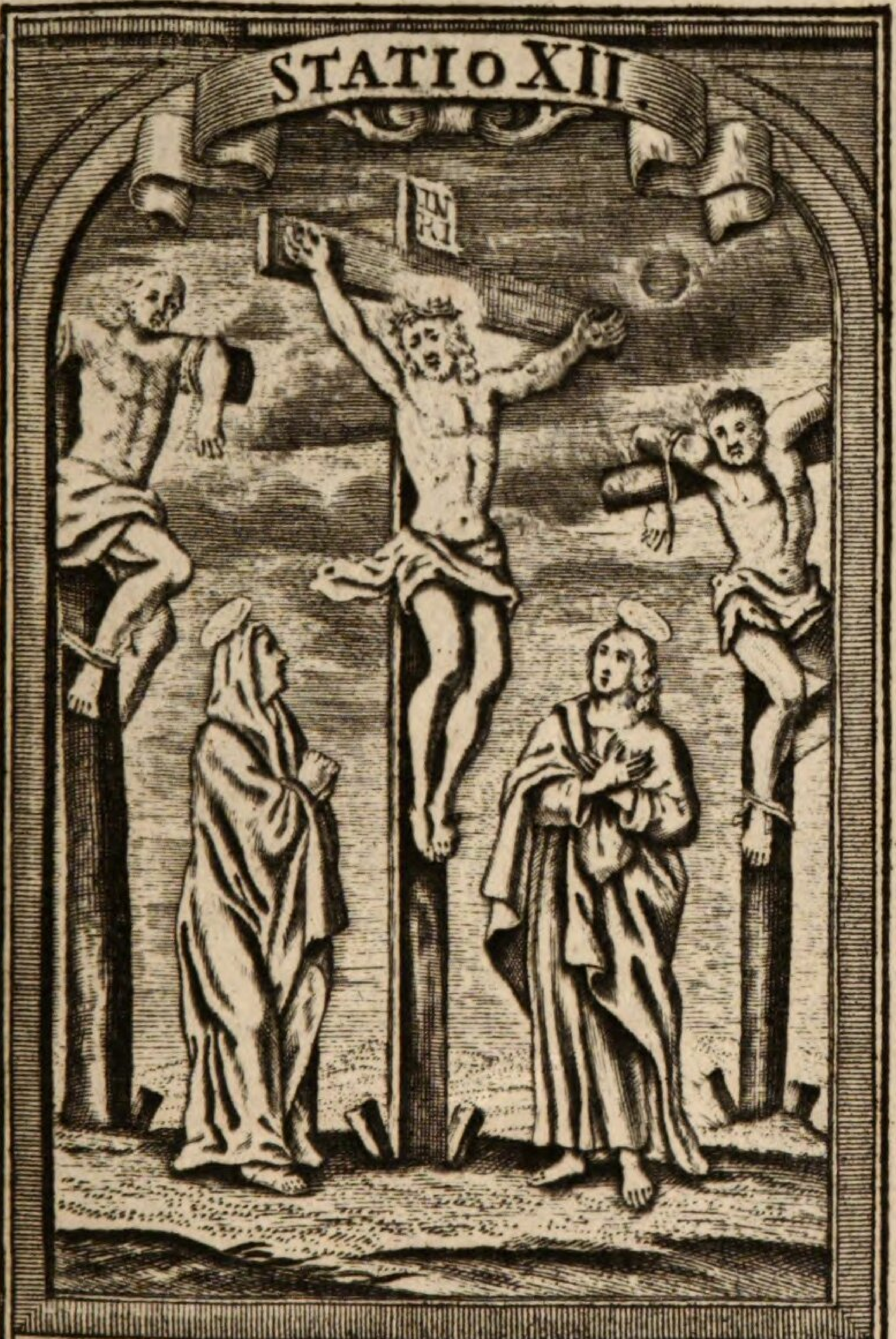
Von 14 Schritten.

Jesus wird erhöhet, und stirbt am Kreuz.
Allwo vollkommener Ablaß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein heil. Kreuz ꝛc.

In dieser Station wird uns angezeigt der Ort, allwo das Kreuz samt den daran



Iesus in Cruce exaltatur et moritur.
Jesus wird erhöhet u: stirbt am Creütz
Vollkommener Ablaß.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A.V.*

genagelten Heiland mitten unter zweyen zugleich gekreuzigten Mördern ist aufgesteckt worden.

Betrachtung.

Siehe an, christliche Seele! Jesum an dem Kreuz, da hanget er nackend und bloß, jezt kannst du sehen die Wunden, die er aus Liebe deiner empfangen hat, die ganze Gestalt des gekreuzigten Jesu ist voll der Liebe. Das Haupt ist geneigt, dich zu küssen, die Arme sind ausgespannt, dich zu umpfangen, das Herz ist offen, dich einzuschließen. O große Liebe! Jesus stirbt an dem Kreuz mit Erstaunung der Geschöpfe, damit du sündiger Mensch lebest, und von dem ewigen Tod erlöset werdest.

Affect.

O mein himmlischer Erlöser! der du für mich am Holze des Kreuzes stirbest; ist es möglich, daß alle Geschöpfe deinen Tod empfinden, und dennoch soll ich zu deiner Gnade und Liebe also verhärtet, und unempfindlich bleiben? die Erde erzittert, die Felsen zerspringen,

die Toden werden wieder lebendig, und viele bekehren sich bey Ersehung der so großen Wunderwerke, und ich solle solches nicht erwägen? Mit nichtem, sondern fußfällig rufe ich:

Gebeth.

Ach allersüßester Jesu! gieb mir die Gnade, daß auch in meiner Seele sich dergleichen Wunder ereignen; mache mich zittern, und verleihe mir eine beständige Furcht, so in mir die Seligkeit wirken möge. Zersprenge mein Herz durch eine aufrechte Buß, und durch die übernatürliche Regung einer innerlichen vollkommenen wahren Reue; mache, daß ich in der Gnade wieder erwache, meine vielfältige Sünden in deinen Tod vergrabe, und nach einer vollkommnen und wahrhaften Bekehrung stäts bey dir bleiben möge.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

Christus de Cruce deponitur in sinum Matris.
Christus wird vom Creutz abgelöst, und in die Schooß seiner Mutter gelegt.
Vollkommener Ablaß.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A. V.*

18.

Bey den Mördern mußt Gott hangen,
Mit schmerzvollen Wunden prangen,
Nun fließt jener Gnaden-Bronnen,
Welcher uns das Heil gewonnen.
Laß dein Leiden 2c.

Die XIII. Station.

Von 13 Schritten.

Jesus wird von dem Kreuz abgenommen, und in den Schoos seiner liebwerthesten Mutter gelegt, allwo vollkommener Ablaß.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch dein heil. Kreuz 2c.

Diese dreyzehnte Station zeiget uns an den Ort, in welchem der entseelte allerheiligste Leib Christi, nachdem Er von Joseph und Nicodemo von dem Kreuz herabgelöset, in den Schoos seiner betrübten Mutter ist gelegt worden.

Betrachtung.

Betrachte, daß der Leib Jesu in die jungfräulichen Arme Maria seiner liebn Mutter gelegt wurde, uns zu ei-

ner Lehr, daß wir alle unsere Hoffnung auf sie setzen, und unsere Seele im letzten Augenblick unsers Lebens ihren Händen anvertrauen sollen, mit welchen diese Mutter der Gnaden nach unserem Tod solche ihrem lieben Sohn darstellen, und uns bey ihm Barmherzigkeit erlangen werde. Bedenke beynebens, daß, gleichwie Jesus lebendig, also auch todt in dem unbefleckten jungfräulichen Schoos Mariä hat liegen wollen, uns ermahnend, wie rein jenes Herz seyn soll, in welches der zarte Fronleichnam Jesu Christi in dem hochheiligen Sakrament des Altars empfangen wird, dahero seufze zu ihm:

Affect.

O Jesu mein gestorbener Heiland! der du liegest in dem Schoos deiner unbefleckten und heiligsten Mutter, ich bitte deine unermeßliche Liebe, daß ich in Empfangung deiner in dem allerheiligsten Sakrament des Altars dich in mein Herz einschließe, und meiner Seele zu einem sicheren Pfand des ewigen

Heils einsetze, gleichwie ich dann zu dir rufe:

Gebeth.

O allergütigster Jesu! dessen heiliger Leichnam vom Stamme des heiligen Kreuzes abgenommen, und in den Armen und Schooß deiner betrübten Mutter ganz ehr- uud liebreich empfangen worden ist; ach verleihe mir durch die große Betrübniß, welche deine wertheste Mutter damals herzlich empfunden hat, daß ich denselben deinen heiligen Leichnam (nunmehr lebendig und unsterblich) in dem heiligen Sakramente des Altars allzeit mit gebührender Liebe und Ehre empfangen, und mit dieser Seelen-Speise in aller meiner Betrübniß und Widerwärtigkeit (insonderheit meines Hinscheidens aus der Welt) mich als mit einer kräftigen und heilsamen Wegzehrung stärken und laben möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria.
℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich unser.

19.

Laßt uns mit Maria trauren,
Ihres Liebsten Tod bedauren.
Ganze Bäch der Zäh'r vergießet,
Und vor Leid schier gar zerfließet,
Laß dein Leiden ꝛc.

Die XIV. Station.

Von 30 Schritten.

Jesus wird in das Grab gelegt. Allwo vollkommener Ablaß.

℣. Wir bethen dich an. ꝛc.

℟. Denn durch dein h. Kreuz ꝛc.

Diese vierzehnte Station führet uns zu Gemüthe das Grab Christi unsers Erlösers und Seligmachers.

Betrachtung.

Erwäge allda, daß das Grab des Anbethens-würdigsten Leichnams Jesu das Herz eines jeden wahren Christen, in welchem derselbe liebreich zu ruhen verlanget, vorbilde. Die Neuigkeit des Grabes deutet an die Reinigkeit,

Iesus in Sepulchro reconditur.

Jesus wird ins Grab gelegt.

Vollkommener Ablaß.

Cum Pr. S. C. Maj. *M. Engelbrecht exc. A. V.*

mit welcher eine christliche Seele glänzen solle. Die weißen Schweißtücher bilden vor die Tugenden, womit unsere Seelen gezieret seyn müssen. Daher rufe fußfällig:

Affect.

O mein Jesu! zu einem Grabe opfere ich dir auf mein Herz, durch deine göttliche Gnade lege dich hinein; dieses soll neu seyn, und gereiniget von allen unordentlichen Neigungen: der ausgehauene Felsen und Sigill soll seyn meine Vernunft, und ein wirklicher fester Vorsatz. Die Wächter die fünf Sinne, damit ich dich, den größten Schatz Himmels und der Erde, durch eine schwere Sünde nicht verliere, und du bey mir nicht nur vierzig Stunden, wie in selbigem steinernen Grabe, sondern ewig verbleiben mögest, um welches ich dich mit innerster Andacht anflehe:

Gebeth.

O mein gütigster Herr! der du aus deiner unendlichen Güte und innerlichen Liebe gegen mich mit so

viel und großer Mühe, Pein und Marter diese allerschmerzlichste Reise zu und auf dem Calvarie-Berg hast vollenden wollen: ich verehre und bethe an deinen heiligsten begrabenen Leichnam, und bitte dich demüthigst durch dein kostbares vergoßenes Blut, und durch alle Peinen, die du geduldig ausgestanden hast, du wollest mir die Gnade veleihen, daß ich inskünftig allzeit dein bitteres Leiden betrachten möge, und aus herzlichem Mitleiden gegen deinen Schmerzen alle meine begangenen Sünden mit wahrer Reue verfluche, und also in meinem übrigen Lebens-Wandel in dem Weg deines allerheiligsten Gesetzes laufe, damit ich endlich würdig werde, in meinem Tode die kostbaren Früchte deines heiligsten Leidens zu genießen, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbbarme dich unser.

20.

Hier mein Heiland thust Ruh nehmen,
Ganz und gar ins Grab bequemen,
Thu, was wir gesündigt haben,
Ganz und gar mit dir vergraben.
Laß dein Leiden ꝛc.

Nach vollendetem Gebeth bey dieser vierzehnten Station wird dann das geistliche Lied (o hochheiliges Kreuz, wie oben fol. 9. gemeldet) bis in die Kirche gesungen werden. Und wenn man dahin gekommen ist, wird der Vorsteher oder ein anderer dazu Verordneter mit lauter Stimme, damit es alle verstehen, folgende Antiphon sprechen:

Antiphon.

Christus ist gehorsam worden bis zum Tod, nämlich zum Tod des Kreuzes. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich biegen alle Knie derer, die im Himmel, und auf der Erde, und unter der Erde sind. Und alle Zungen bekennen sollen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist.

℣. Die Straf liegt auf ihn, auf daß wir Frieden hätten.

℟. Und durch seine Wunden sind wir gesund worden.

℣. Du hast bezeichnet, o Herr! deinen Diener Franciscum.

℟. Mit dem Zeichen unserer Erlösung.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! der du vom Himmel auf die Erde aus dem Schoos des Vaters bist herunter gestiegen, und dein kostbares Blut zur Vergebung der Sünden vergossen hast, wir bitten dich demüthig, du wollest uns verleihen, daß wir am Tag des Gerichts zu deiner Rechten hören mögen: Kommet her ihr Gebenedeyten!

O Gott, der du die wunderbarlichen Geheimnisse des heiligen Kreuzes an dem Seraphischen heiligen Vater Franzisko vielfältig erzeiget hast. Wir

bitten, gieb uns, daß wir allzeit dem Beyspiel seiner Andacht nachfolgen, und durch die ståte Betrachtung eben desselben Kreuzes bewahret werden.

Wir bitten dich, o Herr! daß das Volk, so sich deinem Dienste ergeben, in dem Eifer und Inbrunst der Andacht zunehme, auf daß es in den heiligen Werken unterwiesen, je angenehmer es deiner Majeståt wird, desto mehr durch grössere Gaben vermehret werde, Amen.

Aufopferung.

O gůtigster Herr Jesu Christe, ich sage dir demůthigsten Dank fůr die große Barmherzigkeit, welche du mir auf diesem Kreuz-Wege verliehen hast. Ich opfere dir denselben auf, zur Verehrung deines bitteren Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sůnden, und Nachlassung der verdienten Strafen, zur Hůlfe und Trost der armen Seelen in dem schmerzhaften Fegfeuer. Endlich bitte ich dich, o Jesu! demůthiglich, du wollest dein rosen-

farbes Blut, dein bitteres Leiden und Sterben an meiner Seele nicht lassen verloren werden, Amen.

Gekreuzigter Herr Jesu! erbarme dich meiner, und aller Christglaubigen Seelen, Amen.

Im Ausgang von der Wallfahrt wird gesungen.

O hochheiliges Kreuze, etc. Wie oben fol. 9.

In Gottes Namen wallen wir, etc. Wie oben fol. 30.

Andächtige

Betrachtungen

von den

schmerzhaften Fällen Christi unsers Erlösers, da er die schwere Last des Kreuzes auf den Calvarie-Berg getragen.

In dem Ruck-Weg gottselig zu betrachten.

Der erste Fall.

Unten am Berg.

Jetzt komme, o frommer Christ! und betrachte deinen liebsten Heiland, mit der schweren Last des Kreuzes beladen, unter welcher er vor Schwachheit und Mattigkeit so oft zur Erde gesunken, und zähle mit Adricomio diejenigen Schritte, welche er von einem Fall zum andern gethan hat. Pilatus hatte kaum das ungerechte Ur-

theil des Tods ausgesprochen, da mußte alsobald der von vielem Blut-Vergießen kraftlose Jesus seine noch mit frischem Blute gefärbten Schultern unter das schwere Kreuz legen, und dasselbe auf dem unebenen Pflaster der Stadt mit größter Mühe fortschleppen; und siehe, da er kaum 80 Schritte fortgegangen, da entgehen ihm die übrigen wenigen Kräfte, und muß der schweren Last unterliegen, fällt also schmerzlich nieder, und wird zugleich von dem fallenden Kreuz schwer unterdruckt; da liegt nun dein Erlöser, und wendet seine betrübten Augen hin und her, ob dann nicht ein einziger gefunden werde, der ihm seine hülfreiche Hand darbiete, unter der schweren Last hervor ziehe, und wiederum auf die Füße helfe, und keiner wird gefunden, sondern die unbarmherzigen Henkers-Knechte halten vielmehr mit Stoßen, Ziehen, Schlagen so lange an, bis sich der gütige Heiland aus äußersten Kräften selbst wieder aufrichtet, und mit seinem Kreuz fortgehet. Was hättest du gethan, wenn du deinen Heiland in

so betrübten Zustand hättest angetroffen? hättest du dich auch vielleicht eingefunden unter der Zahl derjenigen, welche, da sie ihrem gütigsten Jesum sehen unter der schweren Last des Kreuzes zu Boden sinken, haufenweis laufen, und das Kreuz mit ihren vielfältigen Sünden noch mehr und mehr beschweren, den schwachen Heiland desto elender zu unterdrücken; dieses soll hinführo fern von uns seyn; sondern es soll uns vielmehr dieser schmerzliche Fall Christi zu unserer Auferstehung gereichen und zur Gnade, daß wir hinführo nicht mehr in unsere vorigen Sünden fallen; deßwegen wollen wir jetzt zu Jesu auf unsere Kniee niederfallen, und um dieselbige bitten:

Gebeth.

O mildreichster Heiland Jesu Christe! durch deinen ersten schmerzlichen Fall unter dem Kreuz bitte ich dich von Grund meines Herzens, verzeihe mir so manchen schweren Fall, in welchem ich dich, meinen liebsten Erlöser, so oft und schwer mit meinen Sün-

den beleidiget habe, verleihe mir, daß ich alsbald zu deiner göttlichen Gnade möge aufstehen; erhalte mich in derselben, damit ich nicht mehr straugle und anstoße, sondern den Weg zu dir meinen Gott in das ewige Leben unverhindert möge fortwandeln, Amen.

Im Fortgehen.

Christ spricht zur Menschen-Seel vertraut, 2c. Wie oben fol. 22.

Rosenkranz

Für einen glücklichen Ruck-Weg.

Dem heil. Kreuz des Herren zu Gefallen, 2c. Wie oben fol. 37.

Der zweyte Fall.

Aussen vor Wald-Aschach,

ehe man hineingehet.

Es hatte sich der müde und matte Jesus nach dem ersten schweren Falle noch nicht recht erholet, und

war kaum sechzig Schritte weit fortgegangen, da wird er abermal von der schweren Kreuz-Last im Angesichte seiner liebsten und betrübtesten Mutter, welche ihm entgegen kam, zur Erde geworfen, und gleichwie zuvor mit vielen Schlägen und Stoßen zum Aufstehen gezwungen, ohne daß ihm ein einziger Mensch aus Mitleiden eine hülfreiche Hand dargebothen hätte. Wer will hier den Schmerzen beyder Herzen Jesu und Mariä aussprechen? die Mutter sah, wie ihr lieber Sohn das verstellte blutige Angesicht unter dem Kreuz schwerlich erhebte, und seine mit blutigen Zähren fließende Augen so mitleidig auf sie wande, Jesus aber sah seine höchst-betrübte Mutter mit dem Schwert des Schmerzens durchstochen, und die so häufig fließenden Zähren, welche die mütterliche Liebe aus den Augen heraus preßte, und doch konnte weder die betrübte Mutter dem Sohn beyspringen, noch der gütigste Jesus seine liebste Mutter trösten; weil die Tyranney der Schergen und Hen-

kers-Knechte weder Anspruch noch Zutritt gestatteten. Dir aber, o frommer Christ! ist der Zutritt zu deinem Schmerzvollen Jesu nicht verbothen, wenn du nur mit mitleidigem Herzen kommen willst, das Kreuz deinem Heiland mit einem christlichen gottseligen Wandel zu erleichtern, und die Last, welche die Gottlosen durch ihre Sünden vermehren, durch beständige Uebung der heiligen Tugend-Werke zu mindern; ja auch euch, ihr boßhaften Sünder, will die Mutter der Barmhenzigkeit zu Jesu führen, wenn ihr diejenigen Sünden, mit denen ihr das Kreuz Christi so schwer machet, wollet durch eine reumüthige Buße zurücknehmen; fallet derowegen der betrübten und schmerzhaften Mutter Jesu zu Füßen, und bethet:

Gebeth.

O betrübteste Jungfrau und Mutter Maria, durch denjenigen Schmerzen, welchen du empfunden, als du deinen liebsten Sohn unter der schweren Last des Kreuzes kraftlos lie-

gend sahest, bitte ich dich, erhalte mir von deinem liebsten Sohn Jesu durch deine mütterliche Fürbitte diese große Gnade, daß ich meine vielfältigen Sünden, mit welchen ich bisher das Kreuz meines Heiland's so schwer gemacht, möge reumüthig beweinen, und durch dich wieder einen freyen Zutritt zu meinem Gott und Herrn erlangen möge, Amen.

Im Ein- und Ausgehen zu Wald-Aschach.

O hochheiliges Kreuze, ꝛc. Wie oben fol. 9.

Rosenkranz
für das gemeine Anliegen der Christenheit.

Alle Tage sing und sage, ꝛc. fol. 40
Himmel und Erd, schau was die Welt, Wie oben fol. 78.

Der dritte Fall.

Außen vor Kißingen, ehe man hinein gehet.

Auch nach zwey schweren und harten Fällen ließ man dem schwachen Jesu nicht zu, auf der harten Erde unter dem schweren Kreuz diese harte Ruh zu verlängern, sondern mit Stricken und Banden zog man ihn unmenschlich auf, und mußte also der gütigste Herr seinen Kreuz-Weg auch über seine Kräfte fortsetzen, bis er endlich nach 70 Schritten das drittemal ohnmächtig zur Erde gesunken, in welchem Fall die Tyranney der Henkers-Knechte selbst erkannte, daß die Kräfte bis auf das äußerste entschöpfet, und Jesus zu schwach sey, das Kreuz den übrigen Weg allein zu tragen; deßwegen sie einen Fremdling, mit Namen Simon, gezwungen, das Kreuz tragen zu helfen, damit nicht vielleicht der halb-todte Heiland seine

Seele aufgeben möge, ehe Er zu der Richtstatt hinausgekommen. O frommer Christ! wärest du dazumal zugegen gewesen, würdest du nicht ohne Zwang freywillig hinzugelaufen seyn, deinem Erlöser in der mühseligen Kreuztragung zu helfen, ja ihm gar das Kreuz von seinen blutigen Schultern abzunehmen, und ihm nachzutragen? Wie kommt es denn, daß, wenn dir Gott ein geringes Kreuz zuschicket, du alsobald willst unter demselben erliegen, und nicht so viel Liebe gegen deinen liebsten Jesum erzeigen, daß du ihm ein leichtes Kreuz nachtragen willst, da du doch siehest, was für eine schwere Last, und wie geduldig er sie für dich trug. Schäme dich, daß du nicht anderst, als mit dem Simon gezwungener Weise Christo mit dem Kreuz nachgehest, und mache jetzt den Schluß, hinführo nicht mehr gezwungen, sondern mit bereitwilligem Herzen dein Kreuz, so schwer es auch seyn mag, Christo nachzutragen. Zu welchem er dir Gnade geben wird, wenn du fußfällig bittest:

Gebeth.

O liebreichster Heiland Jesu Christe, ich erinnere dich des dritten und harten Fall's unter dem scheren Kreuz, und durch denselben bitte ich, du wollest mir hinführo deine göttliche Gnade verleihen, daß ich mein Kreuz und Leiden, welches mir von deiner väterlichen Hand wird zugeschickt werden, freywillig dir zu Liebe anehmen, geduldig zu deiner größeren Ehre tragen, und meinen Weg auf dieser Welt zum Heil meiner armen Seele glücklich vollenden möge, Amen.

Im Ein= und Auszgang zu Kissingen.

O hochheiliges Kreuze, rc. Wie oben fol, 9.

Rosenkranz

für glückliche Regierung unsers Gnädigsten Landes=Fürsten.

O himmlische Frau Königinn, rc. Wie oben fol. 58.

Jesus ruft dir o Sünder mein, rc. Wie oben fol. 56.

Der vierte Fall.

Aussen vor Euerndorf bey dem Brücklein.

Je länger der gütigste Jesus fortgieng, desto mehr nahmen die Kräfte ab, und die fast tödliche Schwachheit zu; also daß er nach 191 Schritten, wiewohl er Simonem im Kreuztragen zum Gehülfen hatte, das viertemal dem Kreuz unterliegen mußte; in welchem Fall er zum wenigsten nicht einen einzigen Menschen gefunden, welchen aus Mitleiden das Herz gerührt, und dem gütigsten Heiland beyzuspringen angetrieben hat; es sah nämlich die gottselige Matron Veronika, wie das heilige Angesicht Christi von vermischtem Blut und Schweiß also überhäuft floße, daß er kaum mehr aus den Augen sehen konnte, und war also sein Anblick desto kläglicher in einem so übel verstellten Angesicht, wodurch Veronika bewegt hinzugelaufen, wo nicht zu helfen, doch zum we-

nigsten sein heiliges Angesicht abzutrocknen. Da sie es kaum mit dem zarten Leinwand berührt, siehe Wunder! da drucket der gütigste Heiland sein wahrhaftes Ebenbild darauf, zu zeigen, wie ihm auch der geringe Dienst so wohlgefällig gewesen. O frommer Christ! mögtest du nicht von Herzen wünschen, daß nur ein einziges Tröpflein von jenem Schweiß und Blut, mit welchem das Schweißtuch Veronicä ist gefärbt worden, deine Seele berühre, in derselben das Bildniß deines Erlösers ausdruckte? Wenn du dieses von Herzen wünschest, so befleiße dich nur deinen Lebens-Wandel nach der Lehre und Exempel deines Heilands anzustellen, also wird deine mit seinem rosenfarben Blut gewaschene und gefärbte Seele das Bildniß Christi in sich tragen, und hüte dich, damit du dieses göttliche Bildniß durch einen abscheulichen Anstrich einer Todsünde nicht verschändest (denn das Bildniß Christi und das Ebenbild des Satans kann in der Seele eines Christen nicht wohl beysammen stehn) damit du mit

größtem Trost dieses Bildniß dem himmlischen Vater könnest vorhalten und sprechen:

Gebeth.

O himmlischer Vater! siehe an mit deinen barmherzigen Augen meine Seele, welche mit dem kostbaren Blut deines eingebornen und liebsten Sohns seinem göttlichen Ebenbild nach gefärbt ist, und erbarme dich über dieselbe; siehe an das Angesicht deines Sohns Christi, und verleihe mir durch dasselbe Hülfe und Gnade, damit ich hier zeitlich durch ein christliches Leben ersetze, was meiner Seele noch an der Vollkommenheit abgehet, und dort ewig dein göttliches Angesicht anschauen möge, Amen.

Im Ein- und Ausgang zu Euerndorf.

O hochheiliges Kreuz, 2c. fol. 9.

Rosenkranz
für Wohlstand des Vaterlands.

O Königin gnädigste Frau, 2c. fol. 69.
O Mensch bewein dein Sünde groß, 2c. Wie oben fol. 40.

Der fünfte Fall.

Mitten im langen Grund.

Wiewohl die entwichenen Kräfte nicht mehr wollten zulassen von der Erde nach so vielen schweren Fällen aufzustehen, viel weniger das schwere Kreuz über sich zu heben, so ersetzte doch solche die unermessene Liebe Jesu, welche Ihn stark antrieb, auch über die Kräfte das Kreuz fortzutragen, und zu dem Ende unserer Erlösung den übrigen Weg fortzusetzen; gieng also Jesus gleichsam fortgetrieben von der inbrünstigen Liebe wieder 336 Schritte weiter bis zur der Gerichts-Pforte, unter welcher er abermal von der schweren Kreuz-Last zur Erde gedruckt wurde. Wer findet sich nun hier ein, den verlassenen, unter seinem Kreuz seufzenden Jesum zu trösten oder zu helfen? unter so vielen Inwohnern der volkreichen Stadt Jerusalem läßt sich nicht ein einziger Mensch finden, sondern erfreuen sich vielmehr, daß er end-

lich die Stadt-Pforten erreicht, und Jerusalem verlassen muß; ja ihn desto geschwinder hinaus zu bringen, werden sich die Henkers-Knechte nicht gesaumet haben, ihm unter dem Kreuz herfürzuziehen, dasselbe wieder auf die Schultern zu legen, und mit Gewalt fortzutreiben. O unglückselige Stadt, aus welcher Jesus wird hinaus gestoßen, von welcher Jesus weichet! O unglückseliger Sünder! wie oft stoßest du deinen Heiland, deinen Gott und Herrn aus deinem Herzen, aus deiner Seele hinaus, da du ihn doch halb todt unter dem schweren Kreuz vor dir liegen, und dich gleichsam bitten siehest, ihm eine beständige Wohnung in deiner Seele zu vergönnen, du hingegen schreyest mit den wütenden Juden: tolle, tolle, hinweg, hinweg mit ihm. Kann er dir nicht billig sagen, was er der Stadt Jerusalem gesagt: O armseliger Sünder, wenn du doch erkannt hättest, und zwar am Tag deiner Heimsuchung, da ich bey dir habe wohnen wollen, du hingegen hast mich verstoßen. Wer Christum

also aus seiner Seele ausgeschlossen, der falle ihm zu Füßen, und rufe ihn wieder zurück, weil er allzeit bereit ist zurück zu kehren.

Gebeth.

O liebreichester Jesu! du einziger Trost meiner Seele, es reuet mich von Grund meines Herzens, daß ich dich meinen Heiland und Erlöser durch meine Sünden so oft aus meiner Seele ausgeschlossen habe; durch den harten Fall unter der Gerichts-Pforte bitte ich dich, verlasse nicht meine Seele, gleichwie du die Stadt Jerusalem verlassen, sondern komme wieder zu mir, o gebenedeyter Heiland! und wohne bey mir bis an mein letztes End, Amen.

Im Fortgehen.

Dem heiligen Kreuz des Herren zu gefallen, 2c. Wie oben fol. 35.

Rosenkranz

für eines jeden Wallenden besonderes Anliegen.

Maria wahre Himmels-Freud, 2c. fol. 81.
Ihr Felsen hart und Marmorstein, 2c. Wie oben fol. 120.

Der sechste Fall.

Oben in der Höhe vor Arnstein.

Es hatte nun Christus die Stadt Jerusalem verlassen, und vor derselben wiederum 348 Schritte auf einen rauhen, und wegen vielen Steinen sehr überlästigen Weg zurück gelegt: mit was Mühe und Arbeit, unter was für Seufzen und Schwitzen, ist leichtlich zu gedenken; doch wurden die kranken Schuldern endlich wieder zu schwach, die Kreuz-Last ferner zu tragen, fiele also Jesus an einer Wegscheide das sechstemal unter dem Kreuz darnieder, wiewohl die Henkers-Knechte auf alle Weiß mit Ziehen und Reissen ihn suchten übersich zu halten. Dieser Fall hat zwar den an dem Weg stehenden Weibern die mitleidentlichen Zähren häufig aus den Augen gedruckt, doch die Henkers-Knechte dahin nicht bewegen können, daß sie das Kreuz dem schwachen Jesu abgenommen hätten,

sondern es mußte auch da die übermäßige Liebe Jesu das Beste thun, und den ermatteten Schultern das Kreuz tragen helfen. O frommer Christ! betrachte hier deinen Heiland, wie beschwerlich er sich aufrichtet, wie müheselig er das schwere Holz auf seine schwache Schultern leget; und wie er zugleich freundlich und holdselig die weinenden Weiber anschauet, wie gütig er sie anredet: Ihr Töchter von Jerusalem weinet nicht über mich, sondern über euch selbst weinet. Diese Worte sollen erklingen in den Ohren aller deren, welche zwar oft in Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens ihres Erlösers Jesu Christi aus Mitleiden bitterlich weinen, und doch dasjenige nicht unterlassen, täglich zu begehen, was Jesum diesem harten Kreuz-Weg zu gehen gezwungen hat; zu diesen sagt Christus: nicht über mich weinet, noch über meinen Tod, denn dieser wird euch das Leben geben, sondern über eure Sünden weinet, welche euch in den ewigen Tod stürzen; diese Worte Chri-

sti wollen wir tief zu Herzen fassen, vor ihm niederfallen, und um Gnade bitten, unsere Sünden fruchtbarlich zu beweinen.

Gebeth.

O barmherzigster Jesu! durch den sechsten harten Fall unter dem Kreuze bitte ich dich, daß, gleichwie du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, also mir Gnade verleihest, meine begangenen Sünden und Missethaten also zu beweinen, daß meine Seele in diesen bußfertigen Zähren gewaschen, einsmals rein und unbefleckt vor dir ihrem Gott und Herrn erscheinen möge, Amen.

Im Ein- und Ausgehen zu Arnstein.

O Hochheiliges Kreuze, 2c. Wie oben fol. 9.

Rosenkranz
für die armen Seelen im Fegfeuer.

Mit was Trauren und Bedauren, 2c. Wie oben fol. 122.

1.

Solls seyn, so seys, wie mein Gott will, ich hab mich ihm ergeben, wann ich sein Will allzeit erfüll, so kann ich sicher leben. Hab ich sein Gnad, und fol; seim Rath, so kann mich nichts betrüben. Solls seyn, so seys, ich mich befleiß, mein Gott allein zu lieben.

2. Wie mein Gott will, bin ich bereit, er ist mir lieb vor allen, auf dieser Welt mich nichts erfreut, als ihm allein gefallen, kein Freud noch Leid mich von ihm scheid, kein Trübsal, Angst und Schmerzen. Solls seyn, so seys, wie mein Gott weiß, daß ich ihn lieb von Herzen.

3. Wie mein Gott will, gieb ich mich drein, will b'ständig bey ihm bleiben, mein Kreuz, mein Marter oder Pein, soll mich von ihm nicht treiben, will keine Mühe, spät oder frühe zu Gottes

Ehr verschonen, solls seyn, so seys, er wird mein Schweiß, mir hie und dort belohnen.

4. Solls seyn, so seys, wie mein Gott will, er machs nach seim Gefallen, es gilt mir gleich, wie er mich will, und treibt mich wie ein Ballen, mein Will ist sein, und seiner mein, er hat mich an eim Faden; solls seyn, so seys, das Best er weiß, was mein Nutz oder Schaden.

5. Wie mein Gott will, es steht bey ihm, er machs nach seim Belieben: von seiner Hand ich alls annimm, und laß mich nichts betrüben, kein Angst und Noth, auch nicht der Tod, soll mich von Gott vertreiben, solls seyn, so seys, Jung, Alt und Greis, will ich bey ihm verbleiben.

6. Wie mein Gott will, es mir gefällt, ich laß ihn alles walten, noch Jung noch Alt, kein Macht noch G'walt, soll mich von Gott abhalten; steht er mir bey, so bin ich frey, auch mitten in den Banden, solls seyn, so seys, das höllisch G'schmeiß, macht Gott durch mich zu schanden.

7. Wie mein Gott will, es mir gefällt, in allen meinen Sachen, ich hab ihm alles heimgestellt, er kanns zum Besten machen: es ist umsonst, kein Witz noch Kunst, hilft wider Gottes Willen; solls seyn, so seys, reiß oder beiß, sein Willen wird er erfüllen.

8. Solls seyn, so seys, wie mein Gott will, im hohen Himmel oben, er geb mir wenig oder viel, ich will ihn dannoch loben; blind, krumm und lahm, in Gottes Nam, er laßt mich nicht verderben, solls seyn, so seys, Gott ist mein Speis, laßt mich nicht Hungers sterben.

9. Solls seyn, so seys, wie mein Gott will, er kanns zum Besten richten, nimms von ihm an, schweig dazu still, thu mich ihm ganz verpflichten, wann Freund und Feind, zuwider seynd, so will ich nicht verzagen, solls seyn, so seys, bricht Gott das Eis, so kann ichs sicher wagen.

10. Wie mein Gott will, so nehm ichs an, nur um Geduld will bitten, er ist allein, der leiten kann, mein Füß in allen Tritten, aus großer Noth, gar aus

dem Tod, wird er mich gewiß erretten, solls seyn, so seys, den Sieg und Preiß, ich gewinn, wer will wetten.

11. Wie mein Gott will, bis in den Tod, soll mich von ihm nichts scheiden, gern wollt ich Trůbsal Angst und Noth, von seinetwegen leiden; allein ich bitt, daß er mich nicht, dort laß zu Schanden werden, solls seyn, so seys, ins Paradeiß, fahr ich von dieser Erden.

12. Solls seyn, so seys, wie mein Gott will, sein Will der ist der beste, Er hat mein Sachen g'setzt ein Ziel, daran halt ich mich feste, in Lieb und Leid, zu aller Zeit, will ich sein Will'n vollbringen, solls seyn, so seys, Lob, Ehr und Preiß, will ich ihm ewig singen.

Der siebente und letzte Fall.

Vor Cramschatz, ehe man hinein gehet.

Noch 161 Schritte waren übrig bis zu dem Calvarie-Berg wel-

che Jesus sein Kreuz tragen mußte; diese, als er in unaussprechlicher Mattigkeit hatte vollendet, und den Fuß des Bergs kümmerlich erreicht, fällt er wieder unter dem Kreuz zur Erde; die Henkers-Knechte aber, welche froh waren, daß sie nunmehr den Gerichts-Platz ereicht hatten, ließen den gefallenen Heiland nicht lange ruhen, sondern damit sie die vorhabende Kreuzigung desto geschwinder befördern mögten, zogen sie ihn mit Gewalt den Berg hinauf zu dem Ort der Kreuzigung, und also endigte er den schweren und mühseligen Kreuz-Weg, welchen die sieben harten Fälle bitter und herb genug gemacht hatten. Jetzt, o frommer Christ, sehe von dem Calvarie-Berg zurück bis an das Richthaus Pilati, beschaue die blutigen Fuß-Stapfen, erwäge die harten Tritte, zähle die schmerzlichen Schritte, und bedenke wohl, daß dein Heiland dir zu Liebe diesen Weg gegangen, dir also den Weg zu deiner ewigen Seligkeit gebahnet. Da be-

herzige, was du deinem gütigsten Jesu für eine Unbild anthust, wenn du fürsätzlich von dieser richtigen Himmels-Straße abweichest, und den Weg des Verderbens laufest; du kannst dich gar nicht entschuldigen, daß dir dieser Weg unbekannt sey, denn er ist mit dem heiligsten Blut Christi kenntlich genug gezeichnet, so kannst du dich auch nicht beschweren, daß er zu hart sey; denn dein Heiland hat dir das Kreuz abgenommen, welches du billig deinem Verbrechen nach hättest tragen sollen. So sey dann nun endlich der Schluß gemacht von einem jeden, der Jesum den Gekreuzigten von Herzen liebet. Hinführo soll allein Jesus mit seinem Kreuz mein Führer und Wegweiser seyn, diesem allein will ich folgen! was er will, das soll auch mein Wille seyn, wenn er will, und wie er will, also will ich mit meinem Kreuz-tragenden Jesum fortgehen in meinem zeitlichen Leben, bis Er mich führet durch einen glückseligen Tod in das ewige.

Gebeth.

O allerliebster Jesu, du getreuester Führer meiner Seele, dir sage ich Dank aus allen Kräften, daß du mir zu Liebe das schwere Kreuz auf deine schwachen und kranken Schultern gelegt, und aus der Stadt bis auf den Calvarie-Berg unter 7 schweren Fällen getragen hast, durch diesen schmerzhaften Weg, durch diese harten Fälle bitte ich dich, führe und leite mich also durch den Weg dieses zeitlichen Lebens, damit ich mit dir möge nach demselben eingehen in die ewige Glorie, Amen.

Im Ein- und Ausgehen zu Cramschatz.

O hochheiliges Kreuze, ꝛc. Wie oben fol 9.

Rosenkranz

für die abgestorbenen Brüder und Schwestern der heiligen Kreuz-Bruderschaft.

Maria wir verehren dich und den Namen dein, ꝛc. Wie oben fol. 133.

O Traurigkeit, o Herzenleid, ꝛc. Wie oben fol. 68.

Ehe man zum Rimberger Thurm kommt.

Rosenkranz.

Gott Dank zu sagen für alle auf diesen Weg erwiesenen Gutthaten.

Darauf kann gesungen werden die Lauretanische Litaney, ꝛc. Wie oben fol 29.

Im Eingang in die Stadt.

O hochheiliges Kreuz, ꝛc. Wie oben fol. 9.

Anhang etlicher geistlicher

andächtiger Lieder, Gebethe und Litaneyen, so unter der Prozeßion oder Anhörung der Heil. Meß nach Belieben können gesungen, und gebethet werden.

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Gelobt sey Gott der Vater, in seinem höchsten Thron, und auch

der Seligmacher, sein eingeborner Sohn, gelobt sey auch der Tröster, der lebendmachend Geist, der einig Gott und Herrscher, die höchst Dreyfaltigkeit, Kyrie eleison.

2. O Gott, du wollst ausreuten, Irrthum und Ketzerey, damit bey Christen-Leuten ein Glaub und Gottesdienst sey, verleih auch Fürsten und Herren, der ganzen Christenheit, daß sie den Glauben mehren, in Fried und Einigkeit, Kyrie eleison.

3. Gieb, daß sie sich verleiben, mit Macht, Leib, Ehr und Gut, den Erb-Feind zu vertreiben, rächen unschuldiges Blut, weiter wir Herr dich bitten, durch dein sehr große Lieb, du wollest uns behüten, vor Aufruhr, Mord und Krieg, Kyrie eleison.

4. Wollst unsre Sünd nicht rächen, getreuer Herr und Gott, durch Pestilenz-Gebrechen, noch theure Hungers-Noth, in diesen unsern Nöthen, erhör uns lieber Gott, darum wir dich jetzt bitten, hilf uns aus aller Noth, Kyrie eleison.

5. Gieb, daß wir würdig g'nießen, das heilig Sakrament, wenn wir von hinnen müssen, an unserm letzten End, daß wir kommen zusammen, dort in der Engelschaar, wer das begehrt, sprech Amen, das werde alles wahr, Kyrie eleison.

Lob-Gesang von dem

Allerheiligsten Sakrament.

1.

Kommt her ihr Creaturen all,
All's, was erschaffen ist,
Kommt her und sehet allzumal
Was da zugegen ist,
Das ist das heilig Sakrament,
Deß sollt ihr loben ohne End,
O daß ichs loben kunnt,
Alle meine Täg und Stund.

2. So fangt nun an ihr Engelein,
Fangt an dieß Lob-Gesang,
Kommt, lobt Jesum den Herren mein,
Der an dem Kreuze hangt,
Der hat sich uns zur Speiß gegeben,
Damit wir sollen ewig leben
Im höchsten Sakrament,
Dieß lobet ohne End.

3. Stimmt an, stimmt an ihr Seraphin,
Die ihr für Liebe brennt,
Ihr Thronen und auch Cherubin,
Singt, was ihr singen könnt:
Herrschaft, Kräften und Fürstenthum,
Gewalt, Erz- und ganz Engelthum,
Preist alle geschwind und b'hend
Das heilig Sakrament.

4. Ihr Sonn und Mond, und alle Stern,
Auch ihr vier Element,
Lobt, preiset mein und euren Herrn
Im höchsten Sakrament;
All Berg und Thal, all Bäum und Frücht,
All Laub und Gras vergiß es nicht,
Lobt allzeit ohne End
Das heilig Sakrament.

5. Ihr Fisch im Meer, all Thier auf Erd,
Und was in Lüften schwebt,
Kommt her, und lobet unbeschwert,
Durch we chen alles lebt.
Hier ist er unter kleiner G'stalt,
Behalt doch seine große G'walt,
Den lobet ohne End,
Im höchsten Sakrament.

6. Ihr Partiarchen insgemein,
Und ihr Propheten all,
Auch ihr Jungfrauen keusch und rein,
Mit der Apostel Zahl,
All Martyrer und Beichtiger,
Dazu gesammt himmlisches Heer,
Lobt alle ohne End,
Das heilig Sakrament.
7. Auch du Maria Jungfrau rein,
Den du empfangen hast,
In deinem Leib den Sohne dein,
So hier ist eingefaßt:
Unter G'stalt eines weißen Brod
Verborgen liegt der wahre Gott,
Den lob auch du allzeit
In alle Ewigkeit.
8. Zuletzt all die zugegen seyn,
Biet auf all eure Macht,
Singt alle, Jung, Alt, Groß und Klein,
Die ihr zum Himmel tracht,
Jesum erhöhet ohne End
In dem heiligsten Sakrament,
Den preist und benedeyt
In alle Ewigkeit.
9 Das sey hinführo unser Los,
Daran man uns erkenn

Wann herannaht der Toden-Stoß,
Keiner nichts anders nenn,
Nichts anders sollen wir hab'n im Mund,
Wann schon ankommt die letzte Stund,
Als: g'lobt sey ohne End
Das heilig Sakrament.

10. Ehr sey Gott in dem höchsten Thron,
Dem Schöpfer aller Ding,
Und seinem eingebornen Sohn,
Jesus das Lob man sing,
Der Tröster unsrer Christenheit
Sey unser Trost in Ewigkeit,
Gelobt sey ohne End
Das heilig Sakrament.

Zu dem Hochwürdigen Sakrament.

Freut euch ihr lieben Seelen, euch ist ein Freud geschehen, wir haben mit unsern Augen den lieben Gott gesehen, in einer Hostien kleine, sein wahres Fleisch und Blut, wer das von Herzen meynet, ist seiner Seel gar gut, Kyrie eleison.

2. Dann wir gesehen mit Augen, Jesum der uns erlöst, dieß fassen wir

im Glauben, und seynd gar wohl getröst, wann wir von hinnen scheiden, empfangen dieß Sakrament, errett vom ewigen Leiden, und kommen in Gottes Händ, Kyrie eleison.

3. Es ist der Seelen Speise, dadurch sie wird ernährt, unergründlicher Weise, und bleibt doch unverzehrt, den Leib thut es auch laben, ob er gleich muß vergehn, wird er dann noch erhaben, und zur Freud auferstehn, Kyrie eleison.

4. O Jesu lieber Herre, du allerhöchstes Gut, dir sey Lob, Preiß und Ehre, daß du dein Fleisch und Blut, zu einer Speis hast geben, das Brod vom Himmelreich, dasselb giebt uns das Leben, wahrer Gott und Mensch zugleich, Kyrie eleison.

5. O Herr mach uns verlangen, zu diesem Sakrament, und wann wir das empfangen, aus eines Priesters Händ, laß uns in Frieden fahren, Jesu im Namen dein, wohl zu der Engel Schaaren, und ewig bey dir seyn, Kyrie eleison.

Zu dem hochwürdigsten und liebwerthesten Herzen Jesu.

Im Tone:

Dich mein Gott ich lieb von Herzen ꝛc.

1.

Jesu Herz! o güldne Strahlen!
Wer kann tragen diesen Schein!
Mensch und Engel allzumalen
Dieses Glanz's nicht fähig seyn,
Drum dich beyde anzubethen
In der Ehrfurcht zu dir treten.
Und die Augen hüllen ein :,:
2. Jesu Herz! wer soll nicht fließen
In ein süßen Zähren-Bach.
Wer wird dich nicht lieben müssen,
Wann man deine Lieb betracht?
Lieben war dein ganzes Leben,
Dieser Lieb will auch nachstreben,
Hab darnach schon lang getracht :,:
3. Jesu Herz! all Lustbarkeiten,
So mir zeigt die stolze Welt,
All ihr Glück, all ihre Freuden
Sind auf schwachen Grund gestellt.

Ganz allein auf dich will trauen,
Ganz getröst auf dich will schauen,
Als den Port der Seligkeit. :,:

4. Laß nach Schätz und Reichthum jagen
Die verblendte Menschen-Schaar,
Nach der Welt will nichts mehr fragen,
Gott mich schenken ganz und gar.
Jesu Herz allein ich suche,
Dir zu Lieb all Sünd verfluche,
Schenk dir meine Lebens-Jahr. :,:

5. Jesu Herz! in was für Flammen
Schlägt in dir die Liebs-Brunst auf!
Jesu Herz! o süßer Namen!
Wie ein Ros das Herz geht auf.
Allerliebster meiner Seelen!
Dir allein will mich vermählen
Durch den ganzen Lebenslauf :,:

6. Jesu Herz! aus meinem Herzen
Treib all Träg- und Lauigkeit,
Zünd' an neue Liebes-Kerzen,
Daß ich lieb in Freud und Leid!
Ja das Liebs-Feur so viel mehre,
Daß ich endlich ganz auszehre
Vor der Lieb und Süßigkeit :,:

Kreuz-Lieb und Leid.

Im Tone:

Jesus ruft dir o Sünder mein.

1.

Auf auf zum Kreuz den Weg tret' an,
Das Kreuz mit Jesu trage,
Dein ganz Gemüth ans Kreuz heft' an,
All andre Sorg entschlage.
Lieb das Kreuz o frommer Christ,
Kreuz der Baum des Lebens ist,
Vom Kreuz das Heil geflossen.

2. Wann Gott befiehlt vor Unglücks-Fall,
Sein Volk mit † zu zeichnen,
Wer soll sich weigern aus uns all
Dem Kreuz sich zuzueignen.
Lern und glaub mir als ein Christ,
Kreuz allein das Heilthum ist,
Zum Leben aufgerichtet.

3. Hast du dein Kreuz, getröst kannst seyn,
Daß du seyst auserkohren,
Hast du kein Kreuz, in Furcht kannst seyn,
Du seyst vielleicht verloren,
Lieb das Kreuz o frommer Christ,
Kreuz des Heils ein Zeichen ist,
Das Kreuz zum Himmel führet.

4. Zähl' alle, so im Himmel seyn;
Wie sind sie eingegangen?
Durch Kreuz und Leiden, Quaal und Pein,
Mußten dahin gelangen.
Willst zum Heil seyn wohl gerüst,
Kreuz der Weg zum Himmel ist,
Durch Kreuz muß man eingehen.

5. Daß man sein Kreuz gern tragen soll,
Uns Christi Wort ermahnen.
Geh diesen Weg, so gehst du wohl,
Dich schützet Christi Fahnen,
Lieb das Kreuz o frommer Christ,
Kreuz im Krieg ein Fahne ist
Wider die Sünd und Höllen.

6. Der große Kaiser Constantin
Hätt gwiß den Sieg verloren,
Wann nicht das Kreuz getröst hätt ihn,
Und ihm den Sieg geboren.
Wer viel Feind hat auf der Seit,
Mit dem Kreuz ganz sicher streit',
Gar leicht wird überwinden.

7. Es ist wohl wahr, ein hartes Wort,
Das Kreuz-Wort ist zu hören,
Jedoch an jenem strengen Ort
Sehr tief es wirst verehren,

Wann du durch Kreuz in die Freud
Gehen wirst zur Seligkeit,
Die Kreuz-Feind aussen stehen.

8. Das Kreuz wird an dem Himmel seyn,
Wann Christus kommt zu richten,
Das Kreuz wird mit ein Richter seyn,
Und alles helfen schlichten.
Wer hier geht dem Kreuz gern zu,
Dort wird lachen in der Ruh,
Auf Kreuz die Freuden folgen.

9. Wie hart wird seyn an jenem Tag:
Geht in die Höllen-Flammen!
Wie süß wird klingen bald hernach:
Kommt her ins Vaters Namen.
Wer das Kreuz-Wort hier gern hört,
Dort zur Rechten sicher steht,
Der Richter wird ihn schonen.

10. Geh wacker drauf, kein andrer Weg
Sich laßt zum Himmel finden,
Längst Gottes Sohn auch diesen Steeg
Getreten vor die Sünden.
Liebst das Kreuz, so wird es leicht.
Liebst es nicht, Gott von dir weicht,
Und mußt es dannoch tragen.

11. Geh hin und her such überall,
Was dir nur mag anstehen,
Thu, was du willst, dem Kreuz und Qual
Wirst können nicht entgehen,
Bald der Leib wird kränklich seyn,
Bald das G'müth wird traurig seyn,
Am Kreuz wirds niemals mangeln.

12. Oft gar von deinem lieben Gott
Wirst meynen seyst verlassen,
Oft andern werden wirst zum Spott,
Die dich unchristlich hassen.
Und was größer macht die Pein,
Wirst dir selbst beschwerlich seyn,
Und doch nicht können helfen.

13. Gott nämlich will, daß du dein Plag,
Auch ohne Trost lernst tragen.
Du sollst dich ihm ohn Scheu und Klag
Ganz schenken, nicht verzagen:
Denn die Niederträchtigkeit,
Wahre Demuth, Herzens-Freud
Am Kreuz sich immer schärfen.

14. Niemand so herzlich prüfen kann,
Was Jesus mußte leiden;
Als dem begegnet dann und wann
In gleichem Kampf zu streiten,

Dem viel Mühe und Noth zusteht,
Dem Kreuz vor- und Kreuz nachgeht
Der kanns allein empfinden.
15. Das Kreuz bereit steht überall;
Von dir will seyn getragen,
Schmach, Unbild, Schmerzen ohne Zahl,
Spott-Reden, Schimpf-Auflagen,
Keine Flucht ist übrig mehr,
Du magst laufen hin und her,
Dir selbst nicht kannst entfliehen.
16. Seh in die Höhe, seh auf den Grund,
Auf aussen dich zu kehren,
Geh in dich selbst, ja nicht ein Stund
Dich kannst vor Kreuz erwehren,
Allzeit halten mußt Geduld,
Willst du anderst Gottes-Huld
Und auch dein Heil erlangen.
17. Wann du das Kreuz mit Freuden tragst,
So wird es dich selbst tragen;
Hast nur Geduld, und nicht verzagst,
Noch wider Gott thust klagen,
Wird das Kreuz in jene Freud,
Wo kein Leid in Ewigkeit
Dich glücklich überbringen.

18. O heiliges Kreuz ich grüße dich!
Dich tragen will mit Freuden,
Den graden Weg durch Kreuz wollst mich
Zu dir o Jesu leiten,
Leiden will in der Zeit,
Daß ich dort in Ewigkeit
Mit dir mich mög erfreuen.

Das heil. Leiden und Sterben Jesu Christi, Gesangweis.

1.

Als der Herr Christ zu Tische saß, zuletzt das Oster-Lämmlein aß, und wollt von hinnen scheiden: Sein Jüngern er treulich befohl'n, daß sie allzeit verkündigen soll'n, sein Tod und bitter Leiden.

2. Dann wer dasselbig recht betracht, dem gibt Gott Stärk und große Macht, in Trübsal, Angst und Nöthen, sein Kreuz wird ihm nicht halb so schwer, ob er gleich käm in Tods-Gefahr, der Geist das Fleisch kann tödten.

3. Da er nun an den Oelberg kam, drey Jünger in Garten er mit ihm nahm,

die hieß er niedersitzen, sprach: wartet nur ein kleine Zeit, und gieng von ihnen ein Steinwurf weit, vor Angst thät er Blut schwitzen.

4. Unsere Sünd machten ihm weh und bang, mit Teufel, Tod und Höll er rang, all sein Kraft ihm entginge: er sprach: Vater, mag es doch seyn, nimm hin den Kelch und schwere Pein, vom Engel er Trost empfinge.

5. Vater muß es dann also seyn, dein Will gescheh, und nicht der mein, herzlich gern will ich sterben; damit ich nur die Brüder mein, mag retten aus der Höllen-Pein, und ihnen dein Huld erwerben.

6. Da kam Judas, ein verlornes Kind, bracht mit ihm das Jüdisch Gesind, mit Schwerden und mit Stangen, mit einem Kuß er ihn verrieth, sie griefen ihn an und führten ihn mit, gebunden und gefangen.

7. Petrus mit dem Schwert schlug darein, der Herr sprach: nun steck du nur ein, und laß es also geschehen, es soll und muß gelitten seyn, sonst viele

tausend Engelein, würden wohl bey mir stehen.

8. Sie brachten ihn dem Caiphas dar, der damal Hoher Priester war, den Herrn thät er fragen, um seine Jünger, und um seine Lehr, und was sein Thun und Lassen wär, das soll er ihm bald sagen.

9. Jesus antwortet ihm ein Wort, im Tempel hat man mich gehört, öffentlich gar viel lehren, die mich gehöret, darum frag, gab ihm ein Diener ein Backenschlag, dem König aller Ehren.

10. Viel falsche Zeugen bracht man dar, die der Wahrheit nicht ähnlich war, Herodi sie ihn bald brachten, da er mit gar gutem Bescheid, legten ihm an ein weißes Kleid, den Herrn verspotten und verachten.

11. Vor Pilatum er wiederum kam, der stellt ihn vor dem Barabbam, der ein ihn los wollt geben, er meynt, sie würden bitten los, Jesum, und nicht den Mörder groß, den Juden war das nicht eben.

12. Pilatus ließ ihn züchtigen, mit

Ruthen und mit Geißelen, von Dörnern auch eine Krone, flochten die Kriegs-Knecht zu der Stund, damit das heilig Haupt verwundt, dem Herrn Gottes Sohne.

13. Ein Rohr sie ihm gaben in die Hand, legten ihm an ein Purpur-G'wand, Pilatus ihn herausführet, ey sehet nur euren König an, mit der Straf wollt euch begnügen lahn, mehr hat er nicht verdienet.

14. Sie schryen all: nur hin, nur hin, von unsern Augen und kreuzige ihn, sonst wirst du nichts guts schaffen, damit du das nun gar beweist, daß du kein Freund des Kaisers seyst, und wollst Aufrührer stillen.

15. Der Red erschrack Pilatus sehr, ließ ihm bringen ein Wasser her, daraus wusch er die Hände, ich bin unschuldig an diesem Blut, seht darauf, ihr Juden, was ihr thut, all Schuld auf euch will wenden.

16. Drauf schrye das ganz jüdisch G'sind, sein Blut komm auf uns und unsre Kind, auf uns wir nehmen wollen,

geschieht ihm Unrecht an seinem Tod, so straf uns der gerechte Gott, die Straf wir tragen sollen.

17. Als er hinaus geführet war, folgten ihm nach ein große Schaar, die Weiber weinten sehre, weint über euch und eure Kind, dann große Straf vorhanden sind, zu ihn'n sprach Christ der Herre.

18. Zween Schächer man mit ihm ausführt, zwischen beeden er gehangen wird, der Herr fing an zu schreyen: ach Vater rechne es nicht zu, das Volk das weiß nicht, was es thu, darum wollst ihm verzeihen.

19. Viel schreyen: hast du ander Leut geholfen, helfe dir auch heut, ein Schächer sprach desgleichen: bist du Meßias, Gottes Sohn, so hilft dir selbst, und uns davon, daß wir dem Tod entweichen.

20. Der ander Schächer straft ihn drum, und wendet sich zum Herrn herum, bath ihn mit ganzem Fleiße, gedenk mein in deines Vater Reich, der Herr sprach: Heut, mit mir zugleich, sollst seyn im Paradeise.

21. Um sechs Uhr ward ein Finsterniß, deßgleichen nie gewesen ist, da entsetzten sich die Naturen; die Erd erbebet, die Felsen hart zerrissen, und betrübet ward darüber all Creaturen.

22. Zum Vater schrie er mit lauter Stimm, der Herr sein Geist befahle ihm, damit er sein Geist aufgabe, darum Joseph der fromme Mann, kam, und nahm sich des Leichnams an, bestättiget ihn zum Grabe.

23. Wir danken dir für deinen Tod Herr Jesu Christ, und große Noth!, das du um unsertwillen, erlitten hast, dann sonst fürwahr, kein Opfer auf Erden noch Himmel war, das Gottes Zorn konnt stillen.

24. O treuer Heiland Jesu Christ, der du für uns geschlachtet bist, und ein Versöhn-Opfer worden, dadurch du alle Sünd und Schuld, bezahlet hast mit großer Geduld, wegen des Teufels List und Morden.

25. Erhalt vor ihm dein Kirch und Wort, daß hier zeitlich und ewig dort, geheiliget werd dein Name: durch dei-

nen bittern Kreuzestod hilf uns in jeder Lebensnoth, Herr Jesu Christi, Amen.

Erklärung der Köstlichkeit des h. Kreuzes, durch welches die katholischen Christen in aller Widerwärtigkeit Kreuz und Leiden beherzt, und gestärkt werden.

Das † an welchem Christus hangt,
Ihr Christen in dem † umpfangt,
Des Heilands † fürbildet fein,
Das ohne † kein Christ soll seyn,
Der, so das † flieht, ist kein Christ,
Das † der Christen Zeichen ist,
Am † war Gottes Sohn veracht,
Das † zum Bethen gibt Andacht.
Am † bezahlt wurd unser Schuld,
Das † bracht uns in Gottes Huld.
Im † verzagen soll kein Christ,
Das † der Christen Hoffnung ist:
Wann ihnen schon viel † zusteht
Im † zu Grund doch keiner geht,
Kein † ist bös, weil alles gut,
Was ihm das † zufügen thut,
Am † erwürget wurd der Tod,
Das † nahm hin der Menschen Noth.

Des Heiland Marter † und Pein,
Im † der Christen Trost soll seyn.
Wer an dem † den Heiland sicht,
Dem soll das † schwer fallen nicht.
Wer Christi † von Herzen liebt,
Wird werden nicht vom † betrübt.
Am † hangt aller Menschen Heil,
Drum soll das † sein keinem feil:
Der so kein † hat, wird auch kein
Genießer des † Christi seyn:
Wer † und Leiden haßt und flieht,
Das † der Höllen zu sich zieht,
Das † der Weg zum Himmel ist,
Ja wann im † geduldig bist:
Geduld das † annehmlich macht,
Im † wird Gottes Will vollbracht;
Das † dich alle Tugend lehrt,
Durch † wird der Verdienst gemehrt:
Wo † ist, man demüthig bleibt,
Das † den Uebermuth vertreibt:
Den, so Gott † gibt, liebt er sehr,
† ist der Auserwählten Ehr:
So wirf das † nicht hinter sich,
Weil Gott durch † macht selig dich:
Auf großes † und Herzenleid
Durch Christi † folgt ewig Freud. Amen.

Inbrünstige Seufzer zu den drey glorwürdigsten Namen Jesus, Maria und Joseph.

Mein Testament, soll seyn am End,
Jesus, Maria, Joseph.
Mein Paßport, und mein letztes Wort,
Jesus, Maria, Joseph.
In Angst und Noth, auch in dem Tod,
Jesus, Maria, Joseph.
Mein Zuflucht im Leid und Traurigkeit,
Jesus, Maria, Joseph.
Mein größte Freud, mein Seligkeit,
Jesus, Maria, Joseph.
Aufnehmet mich, das bitte ich,
Jesus, Maria, Joseph.
Von Herzensgrund, in letzter Stund,
Jesus, Maria, Joseph.
Euch ich befehl, mein arme Seel,
Jesus, Maria, Joseph,
In eure Händ, an meinem End,
Jesus, Maria, Joseph.
In euern Schoos, an Gnaden groß,
Jesus, Maria, Joseph.

Mein letztes Wort, in meinem Tod, soll seyn,
Jesus, Maria, Joseph.

Schöne Seufzer zu Christo Jesu um ein glückseliges Ende.

Mein Gott und Herr,
Ich weiß nunmehr,
Daß ich einmal muß sterben,
Drum bitte ich, wanns kommt an mich,
So laß mich nicht verderben.
Ich schrey zu dir, verzeihe mir,
All mein begangne Sünden,
In letzter Noth nach meinem Tod
Laß dich barmherzig finden.
Die Marter dein, und große Pein,
So g'litten hast auf Erden,
Die laß an mir, ich bitt dafür,
Nicht gar verloren werden.
Dein heiligs Blut, das sey mir gut,
Daß ich dein Freund mög werden.
Allhier und dort, mit einem Wort,
Im Himmel und auf Erden.
An meinem End, thu deine Händ
Nach meiner Seel ausstrecken,
Thu sie zumal, vor Pein und Qual,
Mit deiner Hand bedecken.

Nimms in dein Reich, und stells zugleich,
Im hohen Himmel oben,
Zu andern mehr, die dir dein Ehr
Immer und ewig loben.
Jetzt und hinfür, flieh ich zu dir,
Schlag meine Händ zusammen,
Bitt inniglich, erhöre mich.
Durch Jesum Christum, Amen.

Buß-Gedanken.

1.

Ich fall o großer Gott!
Als Staub zu deinen Füßen,
Verwirf mich nicht von dir,
Schau meine Thränen fließen,
Nimm meine Wehmuth an.
Mein Schöpfer denk, ich bin
Ja deiner Hände Werke,
Errette meine Seel,
Gib meinem Geist die Stärke,
Daß er besiegen kann.
2. Dieß zwar bisher in mir
Hat wider dich gestritten,
Laß meine Dürftigkeit
Dich nicht vergebens bitten,

Erwege meine Noth,
Du weißt, wie schwach ich bin,
Du kennest mein Gebrechen,
Ich fühle meine Schuld,
Wie kann ich widersprechen
Dir höchst gerechter Gott?

3. Erforderst du von mir
Die Rechnung der Gedanken,
Wie werden dann die Wort
Und meine Werke wanken?
Der Sünden sind zu viel,
Die ich begangen hab,
Ich muß vor dir bekennen,
Daß ich nicht würdig bin,
Mich dein Geschöpf zu nennen;
Wie aber soll und will

4. Ich in dem schweren Joch
Der Dienstbarkeit verbleiben?
Ein Funken der Vernunft
Der kann mich höher treiben:
Ich eile dann zu dir
Mein Heiland, der du mich
Bis in den Tod geliebet,
Was haltet mich von dir,
Warum bin ich betrübet?
Ach nimm mich selber mir!

5. Und lerne wie ich soll
Mich selbsten recht erkennen,
Lösch aus die Lieb der Welt,
Laß deine Liebe brennen,
Entzünd mein kaltes Herz:
Laß deinen Gnaden-Thau
In meine Seele fließen,
Und wann ich fähig bin
Den Himmel zu genießen,
So ende meinen Schmerz.

6. In deinen Wunden stehet
Barmherzigkeit geschrieben
Ein großes Pfand der Liebe
Zu meinem Heil geblieben,
Nimm auf zu Gnaden mich.
Versöhne mich mit dir,
Nimm hin die schlechten Gaben,
Die ich dir geben kann,
Und besser nicht kann haben,
Mein Gott erbarme dich.

7. Ich will nach Adlers Art
Mich zu der Sonne schwingen
Und ein zerknirschtes Herz
Vor meinen Schöpfer bringen,

Dieß Soll mein Opfer seyn.
Ein Demuth = voller Geist
Den wirst du nicht verachten,
Ich will nichts mehr als dich,
O großer Gott betrachten,
Und ewig bleiben dein, Amen.

Liebs=Seufzer des h. Francisci Borgiä.

Aus Lieb verwundter Jesu mein,
Wie kann ich dir gnug dankbar seyn,
Wollt wünschen, ich könnt lieben dich,
Wie du allzeit geliebt hast mich.
Jesu dir Gott im Sakrament,
Sag Lob und Dank bis an das End,
Maria auch die Jungfrau rein,
Soll allezeit gepriesen seyn.
2. Mir giebst dich auf ein neue Weis,
O großer Gott zu einer Speis.
Von meinetwegen machst dich klein,
Wie könnt dein Lieb noch größer seyn.
Jesu dir Gott, 2c.
3. Ach komm zu mir, ich bitte dich,
Mit deiner Gnad erquicke mich!
Mein Seel nach Jesu dürstet sehr,
O daß ich dessen würdig wär.
Jesu dir Gott, 2c.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell
Im vollen Lauf sich sehnet schnell:
Mit gleichem Durst seufz ich zu dir
Ach Jesu! Jesu komm zu mir.
Jesu dir Gott, 2c.

5. Ich kan̄ zwar nicht gnug dankbar seyn,
Für diese Gab, o Jesu mein:
Noch preisen dein Freygebigkeit,
Noch loben gnug dein Gütigkeit.
Jesu dir Gott, 2c.

6. Denn wenn ich tausend Leben hätt,
Und alle für dich geben thät,
Wär dieses noch ein schlechtes Ding,
Und gegen deiner Lieb zu g'ring.
Jesu dir Gott, 2c.

7. Kann ich nicht lieben nach Gebühr,
O höchstes Gut verzeih es mir,
So will ich lieben, was ich kann,
Wo nicht das Leben spannen dran.
Jesu dir Gott, 2c.

8. Nach Gott sollst du o Jungfrau rein,
Zu lieben mir die nächste seyn,
Von deiner Lieb laß ich nicht nach,
Bis ich ein End des Lebens mach.
Jesu dir Gott, 2c.

9. Die Brüst alsdann zeig deinem Sohn,
Daß Er durch dein Bitt mich verschon,
Vermisch dein Milch mit seinem Blut,
Das ist der Seel ihr größtes Gut.
Jesu dir Gott, &c.

Ein schöner Lob-Gesang zu Maria.

Maria Jungfrau rein, mein Trösterin, Maria &c. :,: Du bist die Mutter mein, nach Gott mein Trost allein, mein Helferin. Du bist &c.

2. Du hast ganz mütterlich erzeigt dein Schutz, Du &c. :,: Du hast ganz wunderlich, erzeigt als Mutter dich, dem Feind zu Trutz. Du hast &c.

3. Dein Disposition ist über mich, Dein &c. :,: Obwohl ich öfter schon, als ungerath'ner Sohn, betrübet dich. Obwohl &c.

4. Aus dem erscheinet klar die Mutter-Treu, Aus &c. :,: Und meine Schuldigkeit, erhellet weit und breit, wird täglich neu. Und &c.

5. Darum ich flehentlich mein Schuld bekenn, Darum &c. :,: Du nicht verarge mich, daß ich so freventlich, dich Mutter nenn. Du &c.

6. Die Noth und Liebes=Zwang, darin ich steck, Die ꝛc. :,: Treibt, laßt nicht werden lang, daß ich mich unterfang, zu seyn so keck. Treibt ꝛc.

7. Was soll ich Würdigs dir, vergelgelten dann, Was ꝛc. :,: Das fällt unmöglich mir, allweil ich lebe hier, sags Jedermann. Das ꝛc.

8. Nimm an ganz mütterlich, die gringe Gab, Nimm ꝛc. :,: Die ich demüthiglich, kindlich zu loben dich, gerichtet hab. Die ꝛc.

9. Indessen hab dießmal mit mir Geduld, Indessen ꝛc. :,: Bis daß ich überall, mit Dank und baar bezahl, mein große Schuld. Bis ꝛc.

10. Drum ich mich ganz und gar, zum Pfand dir gib, Drum ꝛc. :,: Erklär mich offenbar, dein Sklav auch in der G'fahr, aus Liebes=Trieb. Erklär ꝛc.

11. Weil ich bey Leben bin, bist du ganz mein, Weil ꝛc. :,: Wann endlichs Leben hin, verloren ist mein Sinn, so bin ich dein, Wann ꝛc.

12. So will ich dankbar dir, auf ewig seyn, So will ꝛc. :,: Was ich vor=

g'nommen mir, soll niemand ändern hier o Mutter mein. Was ꝛc.

13. Nun bin ich völlig dein, mit Seel und Leib, nun ꝛc. :,: laß mich geschrieben seyn, in dein lieb' Herz hinein, dabey es bleib. Laß ꝛc.

Güldenes Ave Maria.

Gegrüßet seyst du edelste Königin, der Menschen und der Engelein, ein Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, unser Hoffnung und Süßigkeit, das Leben, unser Hoffnung und Süßigkeit.

Wir elende Kinder Evä schreyen zu dir, mit Trauren und Weinen seufzen wir in diesem elenden Jammerthal, vergießen wir unsere Thränen ohne Zahl, ij

Eja unser herzliebste Fürsprecherin, dein heiliger Nam liegt uns im Sinn, kehr auf uns dein barmherzigs Aug, dein mütterliches Herz an uns Kindern brauch, ij

Nach diesem Elend uns gnädig besuch, zeig uns Jesum die gesegnete Frucht, o gütige, o milde, o süße

Jungfrau, o allerholdseligste Maria, o allerholdseligste Maria.

Ave Maria, voller Gnaden, gegrüßet seyst du Maria, Maria du bist gebenedeyet, über alle Frauen auf Erden breit. Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus. Maria, Maria, Maria, heiligste Jungfrau, komm zu helfen uns armen Sündern. Maria rc.

Ein Anderes.

Maria ist geboren, aus königlichem Blut, ihr Stamm ist auserkoren aus Patriarchen gut.

2. Von Abraham ist g'kommen, die edle Jungfrau zart, von David ist genommen, ihr Blut hochedler Art.

3. Wer ihr Geschlecht will kennen, bey St. Matheo such, das ganz Geschlecht thut nennen sein Evangelie-Buch.

4. Viel Patriarchen waren, vierzehn Geschlecht daraus, vierzehn Fürstliche Schaaren, vierzehn aus Davids Haus.

5. Aus so viel Blumen schöne, Ma-

ria ist die Ros: aus so viel Stern und Monde, ist sie die Sonne groß.

6. Maria ist aus allen das beste Edelgestein: das Gold aus den Metallen ist diese Jungfrau rein.

7. Sie Königin wird werden, Frau über alle Welt, im Himmel und auf Erden, ihr Reich ist schon bestellt.

8. O Königin dich grüßen, wir Evä Kinder arm, Dir fallen wir zu Füßen, dich über uns erbarm.

Zu allen Heiligen insgemein.

O ihr Freund Gottes allzugleich, ihr Engel in dem Himmelreich, helft uns in diesem Jammerthal, daß wir durch Gottes Gnadenwahl, zum Himmel kommen allzumal.

2. Ihr Patriarchen hochgeboren, und ihr Propheten auserkoren, helft uns in diesem Jammerthal. rc.

3. O ihr Apostel allesamt, erwählt zu solchem hohen Amt, helft uns rc.

4. O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tausend Beichtiger, helft uns rc.

5. O ihr Jungfrauen Lilien-weiß, ihr Lämmlein zart im Paradeiß, helft 2c.

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein, o ihr Freund Gottes insgemein, helft 2c.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey Gott ein Fußfall thut, helft uns 2c.

8. Der heiligsten Dreyfaltigkeit, tragt vor die Noth der Christenheit, helft uns 2c.

Vom St. Michael

O unüberwindlicher Held, St. Michael, komm uns zu Hülf, zieh mit zu Feld, hilf uns hie kämpfen, die Feinde dämpfen, St. Michael.

2. Die Kirch dir anbefohlen ist, St. Michael, du unser Schutz und Schirm-Herr bist, hilf 2c.

3. Du bist der himmlisch Capitain, St. Michael, dein Kriegsheer alle Engel seyn, hilf uns 2c.

4. Groß ist dein Macht, groß ist dein Heer, St. Michael, groß auf dem Land, groß auf dem Meer, hilf uns 2c.

5. Von deiner Macht zu sagen weiß,

St. Michael, der höllisch Drach und sein Geschmeiß, hilf uns ꝛc.

6. Den Drachen du ergriffen hast, St. Michael, und unter deine Füß gefaßt, hilf uns ꝛc.

7. Mit Lucifer hast du gekämpft, St. Michael, du hast sein Heer und Macht gedämpft, hilf uns ꝛc.

8. O starker Held, groß ist dein Kraft, St. Michael, ach komm mit deiner Ritterschaft, hilf uns ꝛc.

9. Beschütz mit deinem Schild und Schwerdt, St. Michael, die Kirch, den Hirten, und die Heerd, hilf uns ꝛc.

Von St. Raphael.

Im Land zu Franken, helf allen Kranken, St. Raphael, Preßten und Schaden, uns überladen, o hilf, o hilf, St. Raphael.

2. Ach thu das beste, halt ab die Peste, St. Raphael, Fieber und Plagen, sich zu uns schlagen, o hilf, ꝛc.

3. Zu uns mit Haufen, viel Seuchen laufen, St. Raphael, allerley Wunden werden gefunden, o hilf, ꝛc.

4. Wenn wir uns legen, thu unsrer pflegen St. Raphael, unsere Schmerzen, nehme zu Herzen, o hilf, rc.

5. Hin zum Verderben, laß niemand sterben, St. Raphael, beichten und büßen, alle vor müssen, o hilf, rc.

Unsrer lieben Frauen Lauretanische Litaney.

Vater hoch im Himmels=Thron, Kyrie eleison.
Jesu Christe Gottes Sohn, Kyrie eleison.
Und du Geist der Heiligkeit, Kyrie eleison.
Heilige Dreyfaltigkeit, Kyrie eleison.

2. O Maria auserkoren,
Aus deim Leib ist Gott geboren;
O du Jungfrau der Jungfrauen,
Und der ganzen Welt Vertrauen.

Alles Unheil von uns treibe,
Unsre Frau und Mutter bleibe,
Hilf uns in dem letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit.

3. Mutter Christi unsers Herren,
Voller Gottes Gnad und Ehren,
Du die Reineste vor allen,
Dero Keuschheit Gott gefallen.
Alles Unheil, ꝛc.

4. Nicht beflecket, nicht berühret,
Nie von einer Sünd verführet,
Mutter aller Lieblichkeiten,
Wundersam zu allen Zeiten.
Alles Unheil, ꝛc.

5 Von dem du erschaffen bist,
Hat gesogen deine Brüst,
Und in deinen Schooß ist g'west
Der uns und Dich hat erlößt.
Alles Unheil, ꝛc.

6. Jungfrau aller Weisheit voll,
Die man billig ehren soll,
Die man nicht g'nug loben kann,
Dero Macht hilft Jedermann.
Alles Unheil, ꝛc.

7. Du so milde, du so treu,
Steh uns armen Menschen bey,
Spiegel der Gerechtigkeit,
Sitz der Weisheit zubereit.
Alles Unheil, ꝛc.

8. Du bist unter so viel Leiden,
Meiste Ursach unsrer Freuden,
G'fäß des Geistes, G'fäß der Ehren,
Du thust unsre Andacht mehren.
Alles Unheil, 2c.

9. Rose aus dem Himmels-Feld,
Thurm von David wohl bestellt,
Schöner Thurm von Elfenbein,
Haus mit Gold gezieret rein.
Alles Unheil, 2c.

10. Arch des Bund's, der g'macht ist worden.
Allzeit offne Himmelspforten:
Du o schöner Morgenstern,
Leucht der blinden Welt von fern.
Alles Unheil, 2c.

11. Du o Heil der kranken Kinder,
Du o Zuflucht aller Sünder:
Du o Trost in Traurigkeit,
Du o Hülf der Christenheit.
Alles Unheil, 2c.

12. Königin der Engeln allen,
Sey gegrüßt zu tausendmalen:

Dich die Patriarchen loben,
Von Propheten hoch erhoben.
Alles Unheil, ꝛc.

13. Dich lobt der Apostel Schaar,
Und der Blut-Zeug immerdar,
Alle, die dein Sohn bekennen,
Dich ihr Königin thun nennen.
Alles Unheil, ꝛc.

14. Dir geht nach, und dir geht vor,
Der schneeweiße Jungfrau-Chor,
Dir erzeiget Lob und Ehr,
Das gesammte himmlisch Heer.
Alles Unheil, ꝛc.

15. O Lamm Gottes, alle Sünden
Dieser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm Gottes unser Herr,
Uns verschon, und uns erhör.
Alles Unheil, ꝛc.

16. O Lamm Gottes steh uns bey,
Uns allen barmherzig sey:
Thue gnädig auf uns schauen,
Durch die Fürbitt unsrer Frauen.
Alles Unheil, ꝛc.

Fünfzehn Schatzreiche Gebethe

von dem

bitteren Leiden Christi,

wodurch, wann man, solche mit Andacht bethend, großen Ablaß verdienet.

Das 1. Gebeth.

Christi Leiden im Garten, Gefängniß, Anklage, Verdamniß.

O Jesu Christe, du ewige Süßigkeit deiner Liebhaber, du Freude, die alle Freuden und Begierden übertrifft! du Heiland und Liebhaber der Sünder, der du gezeigt hast, dein Lust sey bey den Menschen-Kindern, und um des Menschen willen Mensch geworden bist in den letzten Zeiten: Gedenke aller Vorbetrachtung und innerlichen Traurigkeit, die du in dem menschlichen Leib er-

litten zur Zeit deines allerheilsamsten Leidens, in dem göttlichen Leib zuvor verordnet. Gedenke der Betrübniß und Bitterkeit, die du in der Seele gehabt, wie du selbst bezeugest, als du in dem letzten Abendmahle deinen Jüngern dein Leib und Blut gegeben, die Füße gewaschen, und süßiglich geküsset, und das gegenwärtige Leiden vorgesagt.

Gedenke aller Furcht, Angst und Schmerzen, die du in deinem zarten Leib erlitten, als du nach dreyfachem Gebethe und blutigem Schweiße von Juda deinem Jünger verathen, von dem auserwählten Volk gefangen, von falschen Zeugen angeklagt, von drey Richtern unrecht gerichtet, in der auserwählten Stadt, zur österlichen Zeit in blühender Jugend des Leibs unschuldig verdammt, der eigenen Kleider beraubt, und mit fremden Kleidern angethan, mit Fäusten geschlagen, im Angesicht bedeckt, mit Backenstreichen verunehrt, an eine Säule gebunden, gegeißelt, mit Dörnern gekrönet, mit einem Rohr aufs Haupt geschlagen, mit

unzahlbaren andern Schmachen zerrissen worden bist. Ich bitte dich Herr Gott durch das Gedächtniß dieser Schmerzen vor deinem Kreuz, du wollest mir verleihen vor meinem Tode wahre Reue und Leid, eine rechtschaffene Beicht, würdige Genugthung und Vergebung aller meiner Sünden, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, 2c.

Das 2. Gebeth.

Christi Anheftung ans Kreuz.

O Jesu! du Schöpfer der Welt, der du ganz unermeßlich bist, der du die Erde in der Hand verschließest: Gedenke des bittersten Schmerzen, den du gelitten hast, als die Juden anfänglich deine allerheiligsten Hände mit stumpfen Nägeln an's Kreuz geschlagen, und deine zarten Füße durchboret (weil du nicht nach ihrem Willen warest) deinen Wunden Schmerzen über Schmerzen angethan, und dich in der Länge und Breite so gräulich gereckt und gespannt haben, daß die Gelenke deiner Glieder auseinander giengen.

Ich bitte dich durch das Gedächtniß dieses allerheiligsten und bitterlichsten Schmerzens am Kreuz, du wollest mir geben deine Furcht und Liebe, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, rc.

Das 3. Gebeth.

Christus bittet für seine Feinde.

O Jesu du himmlischer Arzt, gedenke der Schwachheiten, Striemen und Schmerzen, die du am Galgen des Kreuzes gelitten hast, zerrissen an allen deinen Gliedern, deren keines recht in seinem Wesen geblieben, also daß kein Schmerz zu finden, der deinem Schmerzen gleich wäre: Denn von der Fußsohle an bis auf die Hauptscheitel war nichts Gesundes an dir. Und gleichwohl uneingedenk aller Schmerzen hast du für die Feinde gnädiglich den Vater gebethen und gesprochen: Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Durch diese Barmherzigkeit, und von wegen dem Gedächtniß dieser Schmerzen verleihe mir, daß

diese Erinnerung deines allerbittersten Leidens eine vollkommene Verzeihung sey aller meiner Sünden, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Das 4. Gebeth.

Christi Verspottung am Kreuz.

O Jesu, du wahre Freude der Engeln, gedenke des Traurens und Schreckens, so du gelitten hast, da alle deine Feinde um dich herum stunden als grimmige Löwen, und dich mit Schlagen, Anspeyen, Kratzen und andern unerhörten Peinen quälten. Durch diese Pein und alle Schmähworte, und harte Qualen, die dir o Herr Jesu Christe alle deine Feinde angethan haben, bitte ich dich, du wollest mich erlösen von meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und geben, daß ich unter den Schatten deiner Flügel gelangen möge zur Vollkommenheit des ewigen Heils, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Das 5. Gebeth.

Des Schächers am Kreuz erlangtes Heil.

O Jesu! du Spiegel der ewigen Klarheit, gedenke jener Traurigkeit, da du im Spiegel deiner Durchlauchtigsten Majesteät hast vorgesehen die Verordnung der Auserwählten, welche durch Verdienste deines Leidens würden erhalten werden: Und durch Verwerfung der Bösen, welche durch ihre Sünden würden verdammt werden. Ich bitte dich, gütigster Jesu! durch den Abgrund deiner Barmherzigkeit, mit welcher du damals mit uns verlornen, und verzweifelten Sündern Mitleiden getragen, und welche du dem Schächer am Kreuz bewiesen hast, sprechend: Heute wirst du bey mir seyn im Paradeiß; du wollest mit mir Barmherzigkeit haben in der Stunde meines Tods, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, &c.

Das 6. Gebeth.

Mariä Mitleiden und Befehlung am Kreuz.

O Jesu! du liebreicher König und ganz werther Freund, gedenke jener Traurigkeit, welche du gehabt hast, als du nackend und bloß am Kreuz gehangen, und alle deine Freunde und Bekannten gegen dir über gestanden, und gleichwohl keinen gefunden hast, der dich tröstete, ausgenommen deine allerliebste Mutter allein, welche in Bitterkeit ihrer Seele bey dir gestanden, und du deinem Jünger empfohlen hast, sprechend: Weib Siehe, das ist dein Sohn. Ich bitte dich, o gütiger Jesu, durch das schmerzliche Schwert, welches damals ihre Seele durchdrungen, du wollest Mitleiden haben in allen meinen Aengsten und Nöthen, leiblichen und geistlichen, und mir Trost geben in der Zeit der Noth, und in der Stunde meines Tod's, Amen.

Vater unser, Gegrüßt. &c.

Das 7. Gebeth.

Christi Durst am Kreuz.

O Jesu, du Brunn der unerschöpflichen Gütigkeit! der du am Kreuz aus innerstem Herzen gesprochen: Mich dürstet, nämlich nach dem Heil des menschlichen Geschlechts; wir bitten dich, zünde an die Begierden unserer Herzen zu allen vollkommenen Werken, erkühle und lösche in uns gänzlich aus den Durst der fleischlichen Begierlichkeit, und die Hitze der weltlichen Lust, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, rc.

Das 8. Gebeth.

Christi Trank am Kreuz.

O Jesu! du Süßigkeit der Herzen, und große Lieblichkeit der Gemüther, verleihe mir durch die Bitterkeit des Eßigs und der Galle, welche du für uns versucht hast, daß ich in der Stunde meines Tods deinen Leib und Blut würdig empfangen möge zu einem Mittel und Trost meiner Seele, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, rc.

Das 9. Gebeth.

Christi Klag am Kreuz.

O Jesu! du königliche Kraft und innerliche Freude: Gedenke der Angst und Schmerzen, die du gelitten hast, als du vor Bitterkeit des Tods und schmählichen Verspottung der Juden mit lauter Stimme gerufen, als wärest du von Gott dem Vater verlassen worden, sprechend: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich bitte dich durch diese Angst, du wollest mich nicht verlassen in meinen Aengsten, o Herr unser Gott, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, rc.

Das 10. Geberh.

Christi unaussprechliche Marter am Kreuz.

O Jesu! du Anfang und das End, die Kraft und das Leben zu aller Zeit: Gedenke, daß du dich von dem Hauptscheitel an bis auf die Fußsohlen für uns ins Wasser deines Leidens versenket

hast. Von wegen der Länge und Breite deiner Wunden lehre mich halten durch die wahre Liebe deine Gebothe, der ich sehr in Sünden versunken bin, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Das 11. Gebeth.

Tiefe der Wunden Christi.

O Jesu! du tiefer Abgrund der Barmherzigkeit, ich bitte dich durch die Tiefe deiner Wunden, welche das Mark deiner Gebeine und Gedärme durchdrungen haben, du wollest mich, der ich in Sünden stecke bis über die Ohren, wiederum heraus ziehen, und verbergen in den Löchern deiner Wunden vor dem Angesichte deines Zorns, bis daß, o Herr, dein Zorn sich lege, Amen.

Vater unser, Gegrüßet ꝛc.

Das 12. Gebeth.

Christi Leib mit Blut besprengt.

O Jesu! du Spiegel der Wahrheit, du Zeichen der Einigkeit, und

Band der Liebe; gedenke deiner unzählbaren Wunden, mit welchen du von oben an, bis unten aus verwundet, und mit deinem allerheiligsten Blut gefärbt worden bist, welche große Schmerzen du o gütiger Jesu in deinem jungfräulichen Fleisch für uns gelitten hast. Was hast du weiter thun sollen, und hast es nicht gethan? O gütiger Jesu! ich bitte dich, du wollest alle Wunden schreiben in mein Herz mit deinem kostbaren Blut, auf daß ich darin lesen möge deinen Schmerzen und Tod, und immer dafür dankbar sey bis ans Ende, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Das 13. Gebeth.

Sechstes Wort Christi: Es ist vollbracht.

O Jesu! du allerstärkester Löwe, du unsterblich- und unüberwindlichster König: Gedenke des Schmerzens, den du gelitten hast, da alle Kräfte deines Herzens und Leibs gänzlich dahin wa-

ren, und du mit geneigtem Haupte gesprochen hast: Es ist vollbracht. Durch diese Angst und Pein erbarme dich meiner am letzen End meines Ausgangs, da meine Seele ängstig, und mein Geist betrübt seyn wird, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Das 14. Gebeth.

Christus befehlet seinen Geist.

O Jesu! du eingeborner Sohn des allerhöchsten Vaters, und ganz gleiches Ebenbild seines Wesens: Gedenke der kräftigen Empfehlung, mit welcher du dem Vater deinen Geist befohlen, sprechend: In deine Hände o Herr, befehle ich meinen Geist, und mit zerrissenem Leib, gebrochenem Herzen, und mit starkem Geschrey deine innerliche Barmherzigkeit eröffnet, und für unsre Erlösung den Geist aufgegeben hast. Durch diesen allertheuersten Tod bitte ich dich, o König der Heiligen, du wollest mich stärken, dem Teufel, der Welt, dem Fleisch und Blut Wider-

stand zu thun, auf daß ich der Welt absterben, und dir leben möge: und in der letzten Stunde meines Tods aufnehmen meinen Geist, wann er zu dir kommen wird, Amen.

Vater unser, Gegrüßet rc.

Das 15. Gebeth.

Christi letzte Bluts-Vergießung am Kreuz.

O Jesu! du wahrer und fruchtbarer Weinstock! Gedenke der überflüßigen und reichen Vergießung deines Bluts, welches du als von einem Trauben ausgepreßt, häufig vergossen, da du am Kreuz die Kälter allein getretten, und nach eröffneter Seite mit einem Speer uns Blut und Wasser geschenket hast, also daß das kleinste Tröpflein nicht in dir geblieben ist: und da du endlich als ein Myrrhen-Büschlein in die Höhe aufgehenkt gewesen, und dein zartes Fleisch verschwunden, die Feuchtigkeit deines Gedärms vertrocknet, und das Markt dei-

ner Gebeine verdorret ist. Ich bitte dich, o gütigster Jesu, durch dieses allerbitterste Leiden, und Vergießung deines allerkostbarlichsten Bluts, du wollest meine Seele aufnehmen im Kampfe meines Tods, Amen.

Vater unser, Gegrüßet, ꝛc.

Litaney

zu den heiligen fünf Wunden unsers Erlösers und Seligmachers Jesu Christi.

Kyrie eleison.
Christe eleison,
Kyrie eleison,
Christe höre uns,
Christe erhöre uns.
Christe, der du für uns gekreuziget worden bist, erhöre uns.
Gott Vater von den Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heil. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Jesu Christe, der du unsertwegen deine H. fünf Wunden zu empfangen dich deinem himmlischen Vater freywillig anerbothen,

Jesu Christe, der du die heil. fünf Wunden unsertwegen zu empfangen, und dein heil. rosenfarbes Blut für unser Heil daraus zu vergießen mit unaussprechlicher Liebs-Begierde bist angetrieben worden,

Jesu Christe, der du den Anfang deiner H. fünf Wunden und kostbarlichsten Blut-Vergießung in der schmerzlichen Beschneidung Gott deinem himmlischen Vater für uns aufgeopfert,

Jesu Christe, der du von den Juden zum Kreuz und Wunden für uns begehrt worden bist,

Jesu Christe, der du zum Kreuz und schmählichen Tod durch ungerechtes Urtheil verdammet worden bist,

Jesu Christe, der du deine H. fünf Wunden für uns zu empfangen auf

Erbarme dich unser.

den Berg Calvariä geführt worden bist,
Jesu Christe, der du mit stumpfen Nägeln an das schmähliche Kreuz angeheftet, und an Händen und Füßen schmerzlich durchgraben worden bist,
Jesu Christe, der du in deiner heil. Seite und gebenedeyten Herzen mit dem Speer durchstochen und eröffnet worden,
Jesu Christe, aus dessen heil. fünf Wunden der Werth unserer Erlösung reichlich geflossen,
Jesu Christe, der du in deinen heil. fünf Wunden den Brunn-Quell des ewigen Lebens uns allen hast eröffnet,
Jesu Christe, der du durch deine heil. fünf Wunden die ganze Welt erlöset hast,
Jesu Christe, der du in deinen heil. fünf Wunden einen sonderlichen Schutz in aller Widerwärtigkeit uns hast vorbereitet,
Jesu Christe, der du durch deine heil.

Erbarme dich unser.

fünf Wunden in deine Glorie und Herrlichkeit bist eingegangen,
Jesu Christe, der du deine heil. fünf Wunden von dem Tod fröhlich auferstehend, in deinem glorificirten Leib behalten hast,
Jesu Christe, der du mit deinen heil. fünf Wunden die ganze himmlische Stadt Jerusalem mit wunderbarlichem Glanz erleuchtest,
Jesu Christe, der du durch Zeigung deiner heil. fünf Wunden Gottes deines erzürnten himmlischen Vaters gegen uns Sünder gefaßten Zorn unaufhörlich abwendest,
Jesu Christe, der du mit deinen heil. fünf Wunden am jüngsten Tag wiederum wirst erscheinen,
Jesu Christe, der du mit deinen heil. fünf Wunden am jüngsten Tag deine Auserwählten mit unaussprechlicher Freude wirst erfüllen,
Jesu Christe, der du am Jüngsten Tag durch deiner heil. fünf Wunden Anblick die Gottlosen über alle Massen wirst erschrecken,

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone unser Herr Jesu Christe durch deine heil. fünf Wunden.

Sey uns gnädig, erhöre uns Herr Jesu Christe durch deine H. fünf Wunden.

Von allen Uebeln Leibs und der Seele, Erlöse uns Herr Jesu Christe durch deine heil. fünf Wunden.

Von dem gähen, unversehenen, unseligen Tod, und urplötzlichen Sterben, Erlöse uns Herr Jesu Christi, ꝛc.

Von allen Fall-Stricken der teuflischen Versuchungen, Erlöse uns Herr Jesu Christe, ꝛc.

Von dem Urtheil der ewigen Verdammniß: Gehet hin ihr Vermaledeyten, Erlöse uns Herr Jesu Christe, ꝛc.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser durch deine H. fünf Wunden verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns zu andächtigen und eifrigen Liebhabern deiner H. fünf Wunden aufnehmen, und dieselben ohne Unterlaß zu ehren durch deine Gnade wollest bestättigen, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns deine heil. fünf Wunden in unsern letzten Nöthen zu einer sonderlichen Zuflucht verstatten und verleihen wollest,

Daß du in der allerheiligsten Wunde deines gebenedeyten Herzens unsere Seelen, wann sie vom Leibe abgesöndert, auf- und annehmen wollest,

Daß du alle Secten und Irrthümer ausreuten, und die irrenden Schäflein zu der rechten Einigkeit deiner heil. Kirche wieder bekehren wollest,

Daß du alle Christkatholische Fürsten in rechter und wahrer Einigkeit erhalten wollest,

Daß du Krieg und Blutvergießung, Aufruhr und Widersetzung gegen die ordentliche Obrigkeit dämpfen, und von unserem Vaterlande deutscher Nationen, verbannen wollest,

Daß du Theurung, Pestilenz, und alle verdienten Strafen von uns gnädig abwenden wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns samt allen Auserwählten am jüngsten Tage mit dem allerholdseligsten Anblick deiner H. fünf Wunden erfreuen wollest, Wir bitten dich erhöre uns.

Jesu Christe, der du diese heil. fünf Wunden am Kreuze unsertwegen hast empfangen, Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unsrer wegen deiner heil. fünf Wunden.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns wegen deiner h. fünf Wunden.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unsrer wegen deiner heil. fünf Wunden.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison Vater unser, 2c. Ave Maria. 2c.

℣. Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

℟. Alle meine Gebeine haben sie gezählet.

℣. Mein Herz ist wie Wachs zerschmolzen.
℟. Mitten in meinem Leib.
℣. Herr erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Flehen lasse vor dein göttliches Angesicht kommen.

Gebeth.

Herr Jesu Christe, der du aus dem Schoos deines ewigen Vaters vom Himmel herab auf die Erde gestiegen, und dein rosenfarbes Blut aus deinen allerheiligsten fünf Wunden zur Vergebung unserer Sünden mildiglich vergossen; wir bitten dich demüthig, lasse uns am Tag des jüngsten Gerichts zu deiner Rechten die lieblich und holdselige Stimme hören: Kommet her ihr Gebenedeyten meines himmlischen Vaters, und besitzet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt zubereitet ist.

2.

O Gott! der du durch die glorwürdigen Wunden deines eingebornen Sohns Jesu Christi unsere Seelen hast erlösen und heiligen wollen, wir

bitten dich, verleihe allen denen, die sich der Ehre dieser Heil. fünf Wunden unabläßig erfreuen, deines Schutzes und Schirms in allen Nöthen und Widerwärtigkeiten zu genießen.

3.

O Gott, der du gewollt, daß dein geliebter Sohn die schmerzlichen fünf Wunden am Kreuz unsertwegen empfing, damit wir von der Gewalt und Dienstbarkeit des höllischen Feindes errettet werden; gieb uns, deinen Dienern, daß wir durch höchst ebengedachte Heil. fünf Wunden die glorwürdige Auferstehung zum ewigen Leben erlangen.

4.

O Gott, der du durch die heil. fünf Wunden deines Sohns, unsers Erlösers, ein Mittel des ewigen Heils der ganzen Welt verschaffest; wir bitten dich, verleihe deinem Volke alle nothwendigen himmlischen Gaben, damit es die rechte Freyheit im ewigen Leben mit unaufhörlicher Freude besitzen möge.

5.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du für das Heil der Welt am Stamme des heil. Kreuzes die heil. fünf Wunden unsertwegen empfangen, aus welchen du dein allerkostbarstes Blut zur Erlösung unserer Seelen so reichlich vergoßen; wir bitten dich demüthigst, lasse uns nach unserem Abschied von diesem Jammerthale in dein himmlisches Paradeiß mit Freuden gelangen, darin wir dich neben allen Auserwählten in alle Ewigkeit loben, preisen und ehren mögen, Amen.

Gebeth

zu dem leidenden Heiland Jesu Christo.

O Gott, der du für der Welt Heil hast wollen geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, vom Judas mit einem Kusse verathen, mit Banden gebunden, wie ein unschuldiges Lamm

zur Schlacht-Bank geführet: Annä, Caiphä, Pilato und Herodi unbillig vorgestellt, fälschlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnet, angespeyt, mit Dörnern gekrönt, mit Backenstreichen und einem Rohr geschlagen, die Augen verbunden, entblößt, ans Kreuz gehenkt, den Mördern zugesellt, mit Galle und Eßig getränkt, mit einem Speer verwundet werden. Ich bitte dich, o Herr, durch diese deine allerheiligsten Schmerzen, welche ich Unwürdiger jetzt zu Gemüthe führe, und durch dein heil. Kreuz und Tod, du wollest mich von der höllischen Pein befreyen, und dahin führen, wo du den mit dir gekreuzigten Schächer hingeführt hast. Der du mit dem Vater und heil. Geist wahrer Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Morgen=Gebethe.

Gelobt und gebenedeyt sey die Allerheiligste Dreyfaltigkeit Gott Va†ter, der mich erschaffen, Gott So†hn, der mich erlößt, Gott der heil. Ge†ist, der mich geheiligt. Jesus von Nazareth ein König der Juden: Dieser sieghafte Titel bewahre mich vor allem Uebel Leibs und der Seele, Amen.

Danksagung und Aufopferung.

O allerhöchster Gott und Herr, dir sage ich tausendmal Dank für alle Gnad= und Gutthaten, welche deine allerhöchste Majestät mir unwürdigen Creatur, und allen Menschen, auch denen, so dir den gebührenden Dank nicht erstatten, diese vergangene Nacht und Zeit Lebens bewiesen hat. Zu schuldigster Danksagung opfere ich dir auf, o himmlischer Vater, mein Gedächt=

niß: verleihe mir Gnade, daß ich heute deiner göttlichen Gegenwart niemals vergesse. O süßer Jesu, dir schenke ich meinen Verstand: gebe Gnade deinen göttlichen Willen zu erkennen, und in allem vollkommen zu vollziehen. O heil. Geist, dir schenke ich meinen freyen Willen: entzünde solchen mit flammender Liebe, dich meinen Gott aus ganzem Herzen, und meinen Nächsten wie mich selbst zu lieben. O allerheiligste Dreyfaltigkeit, dich bethe ich an und preise dich aus allen meinen Kräften. Ach daß ich alle Creaturen im Himmrl, und Erde und unter der Erde solches mit mir zu thun könnte anführen! O mein Gott und Herr, der du mich den heutigen Tag hast erleben lassen, gebe deine Gnade, solchen nach deinem göttlichen Willen zu vollbringen.

Befehlung an die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

O himmlischer Vater, nehme mich auf unter deine göttliche Bewahrung, und erhöre meinen ersten Liebs-

Seufzer, so ich zu dir sende. Nehme an meinen Leib und Seele, alle meine Sinne und Kräfte, all mein Thun und Lassen, samt allem was in mir ist. O Jesu meine Hoffnung und einzige Liebe, in deine allerheiligsten Wunden befehle ich mich heutigen Tags und die Zeit meines Lebens, sammt allen, für welche ich mein Gebeth zu verrichten begehre, und schuldig bin, oder dir, meinem Herrn, ein solches gefällig ist, Lebendigen und Todten. O heiliger Geist, der Seelen höchster Trost, stehe mir bey, auf daß ich allen Anfechtungen ritterlich widerstehe, und dich meinen Gott mit keiner auch der geringsten Sünde beleidige.

Zu der Mutter Gottes und heiligen Patronen.

O du allerseligste Gottes = Gebährerin und Jungfrau Mariä, du Königin Himmels und der Erde, meine auserwählte Mutter, dir sage ich Dank für alle deine mütterliche Bewahrung, so du mir vergangene Nacht und alle Zeit bewiesen, nehme mich in deinen al=

lerheiligsten Schutz, und leite mich nach dem Willen deines göttlichen Sohns auf denjenigen Weg, welchen ich wandern soll. O mein heil. Schutz-Engel und auserwählte Patronen, ich danke euch für euren treuen Beystand. Verlasset mich nicht diesen Tag, bietet mir Schwachen eure hülfreiche Hand, damit all mein Thun und Lassen zu größerer Glorie Gottes, eurer Ehre und meiner Seele Heil gereiche. Erwerbet mir durch euere heil. Fürbitte, daß ich in der Gnade Gottes lebe und sterbe, Gott mit euch in Ewigkeit zu loben. O mein Gott, verleihe mir und allen Lebendigen deine Gnade, den Abgestorbenen aber die ewige Ruhe.

Der Segen Gott des Vaters, die Liebe Gott des Sohns, die Gnade des heiligen Geistes, die Allmacht der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, die Ehre des hochwürdigen Saktaments des Altars, die Kraft des allerheiligsten Leidens Christi, die Verdienste seines köstlichen Bluts, das Zeichen des heil. Kreuzes, der sieghafte Titel: J. N. R. J.

die unbefleckte Empfängniß und Reinigkeit der Himmels-Königin Mariä, der Schatz ihrer Verdienste und Heiligkeit, die drey heiligsten Namen, Jesus, Maria, Joseph, der Schutz und Schirm meines heiligen Schutz-Engels, die Hülfe und Beystand meiner h. Patronen, die Fürbitte aller Heiligen im Himmel, sonderbar deren Fest-Tag heut begangen wird auf Erde, das Gebeth der ganzen streitenden Kirche, die getreue Hülfe der armen Seelen in dem Fegfeuer, wollen mich, alle mir Zugehörigen, und für die ich zu bitten mir vorgenommen, bewahren vor allen sicht- und unsichtbaren Feinden, vor allem Uebel Leibs und der Seele, Amen.

Schluß-Gebethlein alle Stunden des Tages zu wiederholen.

In Mariä Herz und Jesu Wunden
Befehl ich mich zu allen Stunden.

In Anfechtung gegen die Keuschhiet.

O du allerreineste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch

deine unbefleckte Empfängniß, reinste Jungfrauschaft und jungfräuliche Mutterschaft bitte ich dich, du wollest mein Herz und mein Fleisch reinigen, im Namen Gott des Va✝ters, Gott des So✝hns, und Gott des heil. Gei✝stes, Amen.

Gebeth wider alles Uebel täglich zu sprechen, wodurch auch großer Ablaß erlanget wird.

Zuvor 3 Vater unser und 3 Gegrüßet, rc.

Herr Jesu Christe, ein Sohn des lebendigen Gottes, ich befehle mich heute und allzeit, und verberge mich hinter deinen Rucken, dein heil. Kreuz sey mir ein sicherer Schild und Zuflucht. Ich verberge mich, o Herr, in deine heil. fünf Wunden, bedecke mich mit deinem allerheiligsten Blut.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! sey mir ein Mantel und Schild wider alle meine Feinde, dein heil. Kreuz, o Jesu! sey mir ein Schutz wider alles Uebel. Deine rechte Hand sey heute und allzeit mit mir, und beschütze mich. Deine allerheiligsten Füße seyen vor mir. Dein

allerheiligster Mund bewahre mich heute und allzeit freudig und gesund von allem Uebel und Sünden.

Ich befehle mich heute und allzeit in alle Opfer und H. Wörter, alle Messen der ganzen Welt, daß ich aus Kraft deren möge beschützet werden.

Ich befehle mich demüthigst der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, der Gottheit und Menschheit unsers Herrn Jesu Christi.

Ich befehle mich heut und allzeit mit Leib und Seele, mit aller meiner Substanz, das Herz, Ehre, Leben und meine innerlichen und äußerlichen Glieder, meinen Verstand, Willen und Gedächtniß in deinen allerheiligsten göttlichen Frieden, und Beschützung. Beschütze und bewahre mich heute und allzeit, so lang es deiner Majestät gefällig, und errette mich von allem Unglück, Schwert, Feuer und Wasser, von allem geist- und weltlichen Zufall, von allen Banden, Haftung, Gefängniß, von Gift, und allen feindlichen Anfällen, von Geschütz, Pfeilen und Schwerten, von

Diebstahl, Zauberey und allen Schrecken, von Nachstellungen aller Feinde, von bösen Zungen, von Verläumdungen, und von allem, so du aus deiner unendlichen Güte, Barmherzigkeit und Weisheit vorweist, daß mir an Leib und Seele, Ehre, geist- oder leiblich schaden möge.

Ich ermahne dich, bitte und bethe, daß du heute und allzeit beruhigest, stillstellest und bezwingest alle Zungen und falsche Herzen, so mir vielleicht heut und allezeit zuwider sind, oder seyn können, daß sie mir weder an Seele noch Leib, Ehre, oder im Leben, noch im Tod schaden mögen.

Herr Jesu Christe, ich ermahne dich deines Stillschweigens am H. Kreuz, da du jene H. Worte: Es ist vollbracht, aussprachest, und deine Seele vom heil. Leib schiede, also bitte ich dich, allerliebster Herr Jesu Christe, damit du heut und allezeit stillest, und zähmest alle böse Zungen und Herzen, so sich bemühen, mir an Seele und Leib zu schaden.

Ich erinnere dich, o Herr! des

Stillschweigens am heil. Kreuz, als deine heil. Zunge, so Himmel und Erde meisterte, stillschwiege, ich bitte dich, daß du heute kraftlos machest, bezwingest und bindest aller meiner Feinde Zungen, Hände, Unterstehung der Herzen, und unterwindende Uebel wider mich, leiblich oder geistlich, daß sie mir nicht schaden mögen noch mit Worten, noch Rath, noch Werken, gleichwie du den Händen und Gefahren deiner Feinde entgangen bist, Amen.

In deine heil. Wunden hinein werfe ich mich, o Jesu! In diesen verberge ich mich, beschütze mich heut und allzeit, bis du mir Gnade geben wirst, dich zu sehen und zu lieben in Ewigkeit, Amen.

Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Geistliches EXERCITIUM, oder Gebeth,

Welches ein jeder Christ zum wenigsten einmal im Tage andächtig bethen, und der göttlichen Majestät sich gänzlich aufopfern soll.

Ich bethe dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, drey Personen, einiger Gott allein.

Ich werfe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit, oder vor das Angesicht deiner Göttlichkeit.

Ich glaube festiglich, und bin bereit, mich tausendmal darzusetzen, zu Bezeugung aller deren Sachen, welche du uns in der heiligen Schrift geoffenbaret,

und zu glauben durch deine Kirche vorgehalten hast.

Alle meine Hoffnung setze ich auf dich und was ich immer Gutes haben kann es sey gleich geistlich oder leiblich, so wohl in diesem als in dem anderen Leben, dieß alles verlange, hoffe und will ich allein von deiner Hand empfangen, mein Gott, mein Leben, und meine einzige Hoffnung.

Ich übergebe dir heut, und in Ewigkeit, meinen Leib und meine Seele, alle meine Kräfte, mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen, und allen meinen Sinn.

Ich protestire, und sage, daß ich nicht verwillige, noch jemalen verwilligen werde, so viel in mir ist, in keine einzige Sache, so zu deiner Majestät allergeringsten Verletzung gereichen könnte.

Ich nehme mir festiglich vor, all mein ganzes Wesen, alle meine Kräfte,

und Vermögen zu deinem Dienste und Ehre anzuwenden.

Ich bin bereit alle Widerwärtigkeiten, welche deine väterliche Hand über mich verhängen wird, auf- und anzunehmen, damit deinem allerseligsten Herzen ein Wohlgefallen geschehe.

Ich begehre mich ganz und gar, und so groß ich bin, darzugeben, und mit Darsetzung aller meiner Kräfte zu bearbeiten, auf daß dir von allen Menschen gedienet werde; und daß männiglich dich glorwürdig mache, lobe und liebe, als ihren Gott, Erschaffer und Erlöser.

Ich erfreue mich herzlich ob deiner ewigen Glückseligkeit, und erlustige mich ob deiner so großen Glorie im Himmel und auf Erden.

Dir sage ich unendlichen Dank für die unzählbaren Gutthaten, die du mir und der ganzen Welt mitgetheilet hast,

welche täglich noch, und unaufhörlich von deiner gütigsten Vorsichtigkeit herfließen.

Ich liebe deine unendliche Güte, von wegen ihrer selbst, aus ganzer Neigung meines Herzens und Seele: und wollte, wenn ich könnte, mit jener Liebe dich lieben, mit welcher dich die Engel und Gerechten lieben, mit derer Liebe vereinige ich meine vollkommenste Liebe.

Ich opfere deiner göttlichen Majestät in Vereinigung derer Verdienste des Lebens und Sterbens Christi, der allzeit seligsten Jungfrau Maria, und allen Heiligen, von nun an, und allezeit meine Werke, und versenke solche in das allerköstlichste Blut Jesu unsers Erlösers.

Ich nehme mir gänzlich vor, mich theilhaftig zu machen, so viel als möglich ist, des Ablaßes durch meine guten Werke, diesen Tag hindurch, und solche in Form einer Fürbitte den Seelen im Fegfeuer zu schenken.

So will ich auch solches alles, was ich thun kann, aufopfern für die Buße, und Genugthung meiner Sünden.

Mein Gott! weil du unendlich würdig bist, daß du geliebt werdest, und dir alles diene; denn du allein bist der Herr. Mich reuen, so viel mir möglich ist, alle meine Sünden, die verfluche ich über alle andere Uebel. Bitte demüthigst um Nachlassung und Verzeihung: nehme mir auch festiglich vor, deine Güte in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen.

In deine Wunden hinein werfe ich mich, o Jesu! in diesen verberge mich und beschütze mich heute und allzeit, bis du mir die Gnade geben wirst, dich zu sehen, und zu lieben in Ewigkeit, Amen. Jesus, Maria, Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele, Amen.

Eine schöne Weise, wie die Heilige Messe andächtig und aufmerksam zu hören sey.

Vorbereitung zur heil. Messe.

Komm heil. Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch Unterschied aller Sprachen die Völker zur Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

℣. Schicke aus deinen Geist, so werden die Dinge erschaffen.

℟. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebeth.

O Gott! der du die Herzen deiner Glaubigen mit Erleuchtung des H. Geistes gelehret hast, gieb, daß wir durch

denselben Geist, was recht ist, verstehen und lernen, auch von seinem himmlischem Troste uns allzeit erfreuen mögen, durch Christum unserm Herrn, Amen.

O allerhöchster Gott und Herr, eröffne die Augen meiner Seele, und erleuchte meinen Verstand, damit ich mit wahrhaftem Glauben und vollkommener Liebe diesem heil. Meß-Opfer möge beywohnen. Ich opfere dir solches auf zur schuldigsten Erkenntniß und Verehrung deiner göttlichen Majestät, zur Erinnerung und Danksagung des allerheiligsten Lebens, Leidens und Sterbens deines allerliebsten Sohns Jesu Christi, in Vereinigung desjenigen Opfers, so er dir am heil. Kreuze aufgeopfert hat. Ich opfere dir solches auf für alle mir und deinen Auserwählten bewiesenen Gutthaten, wie auch zur gnädigsten Verzeihung aller meiner Sünden, so ich von Herzen bereue, und in das rosenfarbe Blut deines geliebten Sohns versenke, zur Erlangung deiner göttlichen Gnade und Beystand in allem meinem Anliegen, für die ganze heil. Kirche,

vor Glaubigen und Unglaubigen, daß jene zum wahren Glauben bestättiget, diese aber zum wahren Glauben mögen bekehret werden; letztlich für Lebendige und Abgestorbene, sonderlich die, für welche ich zu bethen schuldig bin, namentlich N. N. O allerhöchster Gott! nehme an dieses heil. Opfer, gleichwie du es von deinem allerliebsten Sohne angenommen, und verleihe, daß ich dessen Frucht hier zeitlich und dort ewig genießen möge. O glorwürdigste Himmels = Königin Maria, sammt allen Heiligen Gottes, erbittet mir, dem gegenwärtigen Priester, und allen Anwesenden eine inbrünstige Andacht, damit dieses heil. Opfer der göttlichen Majestät angenehm und gefällig seyn möge, Amen.

Vom Anfange der heil. Meße bis zum Evangelio.

Erwäge das ganze bittere Leiden bis zur Verurtheilung Christi.

O allmächtiger ewiger Gott! verleihe uns also das Geheimniß des Lei-

dens unsers Herrn zu verehren, damit wir verdienen, Verzeihung unserer Sünden zu erhalten, durch Christum rc.

O mein Herz, warum wirst du nicht zerspaltet, warum zerfließest du nicht in Thränen, da du siehest, das der ewige Sohn Gottes nach häufiger Blutschwitzung von seinen Feinden gefangen, von seinen Jüngern verlassen, durch den Bach Zedron gezogen, und den ungerechten Richtern vorgestellt wird; da du siehest, daß er in einen stinkenden Kerker geworfen, vor Pilato geführt, von Herode in dem weißen Kleide verspottet, einem gottlosen Mörder nachgesetzt, mit Geißeln zerfleischt, mit Dörnern gekrönt, und in einem zerrissenen Purpur=Mantel dem Volke vorgestellt ist. Ach! welche Zunge kann aussprechen, was du, o mein Jesu, für mich gelitten? o himmlischer Vater! sehe an deinen unschuldigen Sohn, der sich für mich in die Hände der Sünder gegeben hat.

O betrübte Mutter Maria, sehe an deinen liebsten Sohn, der aus dir Fleisch

und Blut genommen, ob er noch zu erkennen sey: Ach! laß mich doch empfinden, was du an dem heil. Charfreytag in deiner betrübten Seele empfunden, damit ich deines Mitleidens theilhaftig werden, und deine Schmerzen dir möge tragen helfen, Amen.

Bey dem Evangelio.

O liebreichester Lehr-Meister Christe Jesu, und wunderbarlicher Wirker desjenigen, so du uns in deiner Evangelischen Lehre vorgetragen hast, verleihe mir ein solches Herz, welches begreife deine göttliche Einsprechung und Eingebung des heil. Geistes; also: damit es sich willig unterwerfe deinem süßen Joche, und gern auf sich nehme die leichte Bürde deiner heil. Gebothe, Amen.

Bey dem Offertorio.

Erwäge das ungerechte Urtheil über den Sohn Gottes.

Nun so ist es denn um dein Leben geschehen, o mein Jesu, weswegen

Pilatus das ungerechte Urtheil über dich ausgesprochen hat. Nunmehr werden dir meine Missethaten aufgebürdet, weil du dich statt meiner schuldig gabst. O unschuldigster, aber nunmehr schon zum Tod verdammter Jesu! Ach! was Schmerzen und Mitleiden haben nicht damals deine betrübte Mutter und Freunde gehabt, da sie ein so ungerechtes Urtheil gegen dich haben aussprechen gehört! Ach! wie rasend haben dich deine Feinde überfallen, deren Gewalt du nun bereits übergeben warest! O himmlischer Vater, sehe an deinen allerliebsten Sohn, welcher sein heiliges Kreuz mit beyden Armen umpfangen, und für mich in den bitteren Tod geführt wird. Lasse dann nicht seine bittere Marter an mir verloren seyn, sondern durch das ungerechte Urtheil über deinen liebsten Sohn, lasse deine Barmherzigkeit über mich kommen an dem letzten Ende meines Lebens.

Bey dem Orate Fratres.

Erwäge den siebenten Fall, als man Jesum auf das harte Kreuz geworfen.

Lege ab, o himmlischer Isaac! das Holz; denn siehe, dieß ist der Ort, an welchem du dein Leben für mich dem himmlischen Vater aufopfern wirst.

Zum Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Himmel und Erde sind voll seiner Majestät und Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gebenedeyt sey, der da kommt in Namen des Herrn: Hosanna in der Höhe.

Vom Sanctus bis zur Aufhebung der heil. Hostia erwäge die schmerzliche Abziehung der Kleider und grausame Annaglung an das Kreuz: bitte deinen Erlöser, daß er dich abziehe von allem, was seinem göttlichen Willen zuwider, und dich zu ihm an sein heil. Kreuz hefte durch die 3 Nägel eines starken Glaubens, beständiger Hoffnung und vollkommener Liebe. Rufe zu ihm:

O Jesu mein Leben nicht scheide von mir;
Mein Bitt doch erhöre, mich nehme zu dir;

Ans Kreuz mich anhefte durch Hoffnung und Lieb;
Erhöre mein Flehen, den Glauben auch gieb.

Bey Aufhebung der heil. Hostia.

Erwäge die Erhöhung des heil. Kreuzes.

O mein Jesu! der du gesprochen hast: wenn ich werde erhöht seyn, will ich alles an mich ziehen; ziehe mich nach dir, damit ich wahrhaftig sagen könne: wer will mich scheiden von der Liebe Christi, Trübsal oder Angst? rc. ich weiß es gewiß, daß weder Tod noch Leben mich scheiden werde von der Liebe Gottes, welche da ist in Christi Jesu.

O Jesu sey mir ein Versöhnopfer: o Jesu sey meiner Seele Speis im Leben: o Jesu sey meine Wegzehrung im Sterben.

Bey Aufhebung des Kelchs.

Erwäge, wie reichlich aus den heil. Wunden das Blut-Bad unserer Seele geflossen.

O rosenfarbes Blut reinige mich: o kräftiges Blut beschütze mich: o

gnadenreiches Blut erhalte meine Seele zum ewigen Leben, und wasche ab meine Missethaten.

Nach der Elevation.

Erwäge das siebente Wort:

Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Ach möchte ich immer getröstet an meinem Ende sprechen können: o mein Jesu, in deine Hände befehle ich meinen Geist; dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig.

Erwäge dabey die Eröffnung seiner allerheiligsten Seite.

Vorbereitung zur geistlichen Comunion.

In Erweckung der drey theologischen Tugenden: als in

Erweckung des Glaubens.

O Jesu mein Gott und Heiland, der du uns Menschen zu deiner Liebe zu ziehen, dein allerheiligstes Fleisch und Blut uns zur Speise und Trank

hinterlassen, auch unter den Gestalten Brods und Weins bis zum Ende der Welt bey uns hast verbleiben wollen! Ich bethe dich demüthigst an, und bekenne, daß du seyest wahrer Gott und Mensch, mein Erlöser und Seligmacher, dessen allerheiligstes Fleisch und Blut ich jezt genießen werde: Erleuchte meinen Verstand, damit ich dich, o mein Gott! möge erkennen, und nach Würdigkeit empfangen, Amen.

Erweckung der Hoffnung.

O liebreicher Jesu, deine süße Stimme erschallet schon in meinen Ohren, durch welche du mich zu dir lockest, mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut zu erquicken. Deßwegen eile ich dir nach, o mein Leben, und hoffe ganz getrost, du werdest aus deiner unendlichen Barmherzigkeit mir meine Sünden verzeihen, und durch deine allerheiligsten Verdienste erstatten, was meiner armen Seele ermangelt. Ach so eile dann, o mein Liebhaber, und lasse meine Hoffnung nicht zu Schanden wer=

den: Denn es ist dir ja unverborgen, daß ich sonst nichts begehre, als dich allein mein höchstes Gut. O mein wahres Leben, ich seufze nach dir mit aller Begierde und Anmuthung, so ein menschliches Herz immer haben mag. Ach so schenke dich dann meinem Herzen zu eigen! O einziger Zweck und Seligkeit meines Herzens, der du dich allzeit leichtfinden lassest von denen, die dich mit Vertrauen suchen.

Erweckung der Liebe.

O göttliche Liebe, so allzeit brennt, und niemals verzehrt! Ach wann wirst du mein Herz besitzen, und in volle Flammen stecken, damit es anders nichts könne, als allein den König der Liebe, dich meinen liebsten Jesum lieben! Ach daß ich möchte sterben vor Liebe gegen dich! O getreuer Liebhaber, der du dich gewürdiget hast, aus Liebe für mich deinen Geist am Stame des H. Kreuzes aufzugeben. O himlischer Bräutigam! von nun an will ich anfangen dich zu lieben über alles, damit ich dich durch süße

Liebs-Gewalt möge bezwingen zu mir zu kommen. O göttliche Liebe, o Liebe meiner Seele, o Verlangen meines Herzens, wann werd ich dich umpfangen? O mein Gott! wann werd ich dich finden? Ach daß ich dich meine ewige Freude und Seligkeit mit Leib und Seele besitzen und genießen möge.

O ihr Töchter von Jerusalem, trefft ihr meinen Geliebten an, so sagt ihm, ich gehe für Liebe dahin, könne länger in solchem Feuer nicht bestehen, nunmehr sey ich vom liebenden Verlangen verzehrt, und der Tod sey nicht weit.

Nach der Communion.

Erwäge die fröhlichen Umstände Christi.

O glorwürdigster Obsieger des Tods und der Höllen! wie groß ist in deiner Auferstehung die Freude gewesen, daß nunmehr das menschliche Geschlecht erlößt, der Tod gefangen, und alle deine bittere Marter sich nunmehr geendigt! O liebvoller Erlöser, lasse nicht zu, daß dein so bitteres Leiden an

mir verloren sey; sondern daß ich dadurch zum ewigen Leben auferstehe. Ach! wann werde ich erscheinen vor deinem Angesichte? denn meine Seele hat Verlangen nach dir dem lebendigen Gott.

Nach diesem erwäge die glorwürdige Himmelfahrt des Herrn, sitzend zur Rechten seines Vaters.

O glorwürdigster König aller Könige, mit was Frohlockung und Jubel hast du deinen Einzug gehalten in das himmlische Königreich! mit was Ehre und Glorie bist du von deinem him̃lischen Vater empfangen worden, der du jetzt sitzest zur Rechten deines Vaters, erhöhet über alles, was erschaffen! Gieb durch deine wunderbare Himmelfahrt deine Gnade, daß unser Gemüth hier auf Erden jederzeit nach dem Himmel trachte, und wir einstens mit dir glorreich auffahren mögen, Amen.

Wann der Priester den Segen giebt.

Es wolle uns mit seiner himmlischen Kraft die göttliche Majestät segnen;

Gott Vat†ter, So†hn, und heil. Ge†ist, Amen.

Evangelium St. Johannis.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen: und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniße habens nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes: dieser kam zum Zeugniß, auf daß er von dem Licht zeugte, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er Zeugniß gebe von dem Licht. Es war ein wahrhaftes Licht, welches erleuchtet einen jeglichen Menschen, der da kommt in diese Welt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Ei=

genthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf: wie viele ihn aber aufgenommen, denen hat er Gewalt gegeben Kinder=Gottes zu werden, denen, die da an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet: und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Danksagung nach der heil. Messe.

Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren, einzigen Gott sey Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. O Vater, Sohn, und heil. Geist, drey Personen in einer unzertheilten Gottheit, lasset uns den Nutzen dieses hochheiligen Opfers heute und allzeit genießen, Amen.

O allerseligste Jungfrau Maria sammt meinen heil. Patronen, erbittet,

mir Verzeihung aller Nachläßigkeit, so ich dabey begangen, und erhaltet mir Gnade, daß solches zum Heile meiner Seele ersprießlich seyn möge, Amen.

Reumüthige Beicht=Gebethe.

Gebeth vor Erforschung des Gewissens.

O barmherzigster Gott, du langmüthiger Herr und Vater vieler Erbarmnisse, siehe, ich deine allerunwürdigste Creatur stehe in deinem allerheiligsten Angesichte als ein ungerathenes Kind und größter Sünder vor dem erzürnten Vater ganz schamroth, wegen meiner so großen Undankbarkeit; und obwohl ich mich wegen meiner Sünden aller deiner väterlichen Gnade ganz unwürdig, und hingegen aller Strafe würdig erkenne, so thue dannoch von deiner unendlichen Güte, so

weit größer, als alle menschliche Boßheit, aufgemuntert und angetrieben von einem herzlichen Verlangen, dir meinem Gott und Herrn künftig zu dienen und zu gefallen, von dir meinem liebwerthesten Vater erbitten die Gnade, meine Sünden, mit welchen deine göttliche Majestät beleidiget ist, alle zu erkennen, selbe zu bereuen, und zu büßen; bitte demnach flehentlich durch die Verdienste Jesu Christi meines gekreuzigten Heilands, du wollest mein Gedächtniß erneuern, daß ich mich meiner Sünden errinnern, den Verstand erleuchten, daß ich deren Schwere erkennen, und den Willen entzünden, daß ich sie bereuen, verfluchen, und hinführo alle Sünden vermeiden, dich aber meinen Gott und Herrn über alles lieben möge in Ewigkeit, Amen.

Reue und Leid.

Zu Gott dem Vater.

O mein allerhöchster Gott und Herr, mein Erschaffer und Erhalter, wen=

de auf mich deine barmherzigen Augen, indem ich mich vor die Füße deiner allerhöchsten Majestät demüthigst niederwerfe, und mit reumüthigem Schmerzen mich wegen der Menge meiner Sünden anklage. Ach wie untreu bin ich gegen dich meinen Gott gewesen, wie oft und unverschämt habe ich deine Allmacht beleidiget, welche mir gleichsam zu deiner Beleidigung mithelfen mußte; wie oft habe ich gesündiget wider deine unendliche Güte, die mir Gutes zu thun so freygebig gewesen: gegen deine väterliche Liebe, so meine Boßheit geduldet: gegen deine Barmherzigkeit, so mir die so oft begangenen Sünden gnädigst verziehen. O mein Gott, hätte ich dich niemals beleidiget! Ach daß es niemal mehr geschehen möchte! Ich bekenne von Herzen, daß ich die Menge und Schwere meiner Sünden nicht genugsam erwägen, noch viel weniger mit gebührenden Buß-Zähren abwaschen kann; deßwegen opfere ich dir auf, o himmlischer Vater! alle reumüthigen Seufzer, so aus allen recht büßenden

Herzen zu dir gesendet worden; auch opfere ich dir auf die heißen Zähren und blutigen Schweiß-Tropfen, so dein allerliebster Sohn am Oelberg, und am Stamme des Kreuzes für meine Sünden vergossen hat, und hiedurch begehre ich zu erstatten, was mir an vollkommener Reue und Leid ermangelt.

Zu Gott dem Sohne.

O mein liebreicher Jesu, der du mit ausgestreckten Armen am Stamme des heil. Kreuzes hangest, und durch solche Gestalt mich begehrest an dich zu locken, auf daß du mich väterlich mögest umarmen; Siehe, o mein Erlöser! ich eile zu dir, aber mit vielen Sünden beladen, welche ich vor deinem H. Kreuze abzulegen begehre. O mein Heiland! schließe mir nicht zu dein väterliches Herz, welches am Stamme des heil. Kreuzes zum Troste aller Sünder eröffnet worden; lasse fließen dein allerheiligstes Blut zur Abwaschung meiner Sünden, zersprenge mit deinem heil. Kreuz mein felsenhartes Herz, damit es blu-

tige Zähren durch die Augen ergießen, und die Menge meiner Sünden beweinen möge.

Zu Gott dem heil. Geist.

O gnadenreichester Geist! der du dir meine Seele zu einem Gespons erwählt, ach wie untreu bin ich gegen dich gewesen, indem ich deine heil. Einsprechung verachtet, deine anerbothene Gnaden ausgeschlagen, und dich mein höchstes Gut verlassen habe; aber sehe, ich kehre zurück, und mit bereutem Herzen bitte ich um Verzeihung, und um neue Gnade, mein Leben zu bessern.

Zu der Mutter Gottes.

O Mutter der Barmherzigkeit, allerseligste Jungfrau Maria! unter deinen mütterlichen Schutz = Mantel fliehe ich, wende nicht ab von mir dein von Erbarmniß übergehendes mütterliches Herz, bey welchem alle Sünder Trost gefunden; sondern sehe an mein Elend, und halte an bey der göttlichen Barmherzigkeit um gnädigste Nachlaß-

sung meiner Missethaten. O Zuflucht der Sünder, durch das Leiden deines geliebten Sohns und sein schmerzliches Mitleiden versöhne mich mit seiner göttlichen Gerechtigkeit, und zerreisse die Stricke und Bande meiner Sünden. O mein heil. Schutz = Engel und heil. Patronen haltet an bey Gott dem Allerhöchsten, damit ich durch diese Beicht vollkommene Verzeihung meiner Sünden erlangen möge.

Erleuchte o Herr durch das Zeichen des heil. Kreut† zes meinen Verstand, meine Sünden zu erkennen. Eröffne meinen Mund † solche klärlich ohne Entschuldigung oder Bemäntlung auszusprechen. Bewege mein Herz † solche mit schmerzlicher Reue zu beweinen.

O mein Jesu! aus Liebe zu dir verzeihe ich von Herzen allen, so mich beleidiget; verzeihe dann auch, o mein Gott! die Menge meiner Missethaten, und sey gnädig mir armen Sünder, A.

Hier erforsche dein Gewissen, und nach erweckter vollkommener Reue und Leid beichte deine Sünden.

Nach der Beicht.

O allerhöchster Gott und Herr, dir sage ich unendlichen Dank, daß du mir die Gnade mitgetheilet, meine Sünden zu erkennen und zu beichten; lösche dann solche aus durch dein allerheiligstes Blut, und gedenke derer nicht mehr; verleihe mir Stärke aller böser Gelegenheit und Versuchung Wiederstand zu thun; verleihe mir einen beständigen Willen lieber tausendmal zu sterben, als dich meinen Gott zu beleidigen, und ertheile mir Gnade, die auferlegte Buße mit reumüthigem Herzen zu verrichten, damit ich dadurch der verdienten Strafe Nachlassung erlangen möge, Amen.

Nach verrichteter Buße.

O mein Gott und alles, nehme auf meine verrichtete Buße, so ich dir mit den Verdiensten deines geliebten Sohns und aller Heiligen aufopfere zur Bezahlung meiner Sünden, und was mir jetzt und sonst an vollkommener Reue und Leid abgegangen, begehre ich

zu erstatten durch die vollkommene Reue und Buße, so dein liebster Sohn über meine und der ganzen Welt Sünden an dem Oelberge Blut schwitzend, und auf dem Berg Calvariä an dem heil. Kreuz hangend geübet, bittend, du wollest mich in den Himmel, vor deinem Gnaden-Throne für vollkommen absolvirt erkennen, der du lebst und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

O Zuflucht aller Sünder, allerseligste Jungfrau Maria, dieweil du mir von deinem geliebten Sohne die Gnade erhalten, meine Sünden zu erkennen und zu beichten, so verschaffe auch anjetzt durch deine mütterliche Fürbitte, damit ich in meinem Vorsatze gestärkt, deinen göttlichen Sohn nimmermehr beleidigen möge: o mein heil. Schutz-Engel, ihr meine heil. Patronen und Auserwählten Gottes, zu dessen und deren Ehre ich besonders diese Beicht verrichtet habe, erhaltet mir die Gnade, damit ich durch dieses Sacrament der Buße erlange neue Reinigkeit Leibs und der Seele, Amen.

Andächtige Vorbereitung zur heiligen Communion.

Wenn uns sterblichen Menschen die Zeit unsers ganzen Lebens nur einmal erlaubt wäre, zu der göttlichen Tafel des allerhöchsten Sacraments hinzutreten, sollte billig auch unser ganzes Leben eine immerwährende Vorbereitung seyn; dieweil uns aber gegönnt ist, diese Engelspeise, nach Belieben, öfters zu genießen, die menschliche Schwachheit aber nicht in einem beständigen Eifer mag erhalten werden, also wird wenigstens höchst nützlich seyn, nach dem Exempel vieler gottseliger Personen eine andächtige Vorbereitung anzustellen, auf diese oder dergleichen Weise.

Anmüthige Seufzer zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! der du deinen eingebornen Sohn aus lauter Barmherzigkeit zu Erlösung der sündigen Welt dargegeben hast, dessen allersüßestes Fleisch und Blut ich

auch heutigen Tags zu empfangen begehre. Ich bitte deine allerhöchste Majestät ganz demüthigst, du wollest mir deinen Segen ertheilen, damit ich bis auf solchen glückseligen Augenblick all mein Thun und Lassen, nur allein dahin möge verrichten, deinem geliebten Sohne eine würdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, auf daß ich ihn gebührender Massen empfangen möge.

Zu Gott dem Sohne.

O allerliebster Jesu, dessen Freude bey den Menschenkindern zu seyn ist, meine Seele verlangt nach dir, gleichwie der Hirsch nach dem frischen Wasserbronnen. O lebendige Wasserquelle! wenn werde ich deine Kraft geniessen, und wann wird mein Durst gesättiget werden? Ach! wann wird die Stunde kommen, daß ich dich in mein Herz empfangeu möge? O mein Jesu, mein Schatz, mein höchstes Gut, wann wirst du zu mir kommen, und wie lange willst du noch verweilen? komme dann, und suche mich

heim im Frieden: bereite dir selbst in mir eine Wohnung, und verleihe, daß all mein Thun und Lassen dahin ziele, dich würdig zu empfangen, Amen.

Zu dem heil. Geist.

O heiliger Geist, ein brennendes Feuer der Liebe, sende doch solches von oben herab, laß es fallen in mein Herz, und verzehre alles, was meinem geliebten Jesu bey seiner Ankunft mißfallen könne: Erleuchte meinen Verstand zu erkennen, wer Derjenige sey, der bey mir einkehren will, damit ich dadurch meine Unwürdigkeit erkenne. O heiliger Geist, gleichwie du dem ewigen Wort (so Fleisch worden) in dem Leibe der allerseligsten Jungfrau Mariä eine würdige Wohnung bereitet hast; also bereite mein sündiges Herz, damit sich in solches würdig möge empfangen Denjenigen, welcher aus Maria geboren worden ist, Amen.

Zu der Mutter Gottes und heiligen Patronen.

O würdigste Mutter meines geliebten Jesu, eine lebendige Arch, so das süße Himmelbrod neun Monate in sich geschlossen gehabt, auf deine mütterliche Barmherzigkeit setze ich mein Vertrauen demüthigst bittend, du wollest von der Völle deiner Gnaden meine Seele zieren, und zur angenehmen Wohnung deines lieben Sohns vorbereiten. O mein heiliger Schutzengel und heilige Patronen, samt allen Heiligen Gottes, besonders zu dero oder dessen Ehre ich dieses heiligste Sacrament zu empfangen gedenke, euere Vorbitt rufe ich von Herzen an, und bitte, ihr wollet mit eueren Tugenden und Verdiensten (mit welchen ich all mein Thun und Lassen vereinige) mein Herz zu einer würdigen Wohnung eures Königs vorbereiten, damit er in dasselbe komme, und eine wohlgefällige Wohnung finden möge, Amen.

Die drey Gebethe der Theologischen Tugenden: Glaub, Hoffnung und Liebe sind zu suchen wie oben fol. 321.

Wehmüthige Liebs-Seufzer.

Wie darf ich mich aber unterstehen, dich meinen wahren und vollkommenen Liebhaber, so mich von Ewigkeit her geliebt, in mein unwürdiges Herz einzuladen? sintemal ich nach so vielen Liebsbezeugungen noch nicht einmal angefangen, dich hingegen zu lieben. Soll ich dann in so viehischer Undankbarkeit immer fort leben, und darinn mein unseliges Leben enden? wirst du denn mein bedaurens-würdiges Elend länger ohne Mitleiden ansehen mögen, indem dir unverborgen ist meines Herzens Verlangen nach dir? Ach! es ist ja nicht möglich, daß dich, der du unendlich gütig und mitleidend bist, mein so großes Elend nicht einmal zum Mitleiden bewegen soll. Ey, so lasse

denn dir ein für allemal gefallen, o gütigster Heiland, mir zu helfen; welches alsdann geschehen wird, wenn du mir eine vollkommene Liebe gegen dich verleihen, und mein remüthiges Herz zu einer Wohnung anehmen wirst. Deßwegen bitte und beschwöre ich dich durch alles, was liebens = werth in dir ist, durch die unendliche Liebe deiner selbsten, durch die große Liebe gegen deine allerliebste Mutter und Auserwählten, wie auch durch die Liebe, so alle und jede zu dir baben; sehe an mein betrangt= und gequältes Herz, meine im Seufzen und Weinen erstickte Seele, und lasse sie nicht länger in heftiger unerträglicher Begierde nach dir schmachten und ersterben. Ach mein getreuer Liebhaber, der du allzeit das Bitten der armen Betrübten erhörest, ihrem Seufzen und Weinen ein offenes Ohr verleihest, mach einmal ein Ende, lasse es nunmehr genug seyn, daß ich dich bisher nicht geliebt, damit ich den vorigen so langwierigen lieblosen Verlauf anjetzo ersetzen möge. Ach gedenke des Ar=

men, und lasse sein langmüthig-geduldiges Erwarten nicht umsonst seyn, der so lange sich für elend haltet, bis er dich, den Schatz der Liebe, ruhig besitze.

Eiferiges Verlangen.

Gleichwie ein Hirsch mit Durst entzündet im schnellen Lauf dem Wasser-Brunnen zueilet, allda sich zu erquicken, und das Leben zu erfrischen; also mit gleicher Inbrunst verlangt meine Seele nach dir, der lebendigen Wasser-Quelle. Sie seufzet nach dir Tag und Nacht, mit aufgereckten Händen stehet sie da den ganzen Tag, dich zur Barmherzigkeit zu bewegen. Siehe! wie sie nach dir schreyet! lasse dir, o mildreicher Herr, ihre Bitte zu Herzen gehen, und gewähre sie ihres flehentlichen Bitten; suche sie heim in ihrer Betrübniß, und erfülle ihre Begierden, in Erwägung, daß du selbsten solche in ihr angezündet, und sie allein nach dir gestellet seye. Ach! so komme doch bald o liebhabender Heiland, und würke in ihr auf eine vortreffliche Weise alles

das, weswegen dir beliebet zu ihr zu kommen; o fruchtbarer und feuchter Mittagswind, fange an zu wehen, und durchstreiche meinen Garten, so wird er einen lieblichen Geruch von sich geben, und die wohlriechenden Spezereyen werden häufig anfangen zu fließen.

Wehemüthige Klage zu Gott.

O Gott meines Herzens, wann wirst du erfüllen die Begierden meiner Seele, daß mein Geist in dich versenket werde, damit die keuschen Wollüsten mich ganz überschwemmen? Wie lang, wie lang dann soll ich noch warten, o geliebt und auserwählter Bräutigam? Ach! erfülle mein Verlangen: denn meine Seele ist zerschmolzen in Erwartung deiner; und so du länger verziehest, siehe, so verschmachte ich. O mein Jesu! was du thun willst, das thue bald; denn ich kann nicht mehr erdulden die starken Wunden, so du mir in meinem Herzen verursachet hast, meine Sinne und Stimme weichen von mir

ab, wann du nicht wirst eilen mich zu erquicken. O süßer Jesu, o lebendig- und blühender Sommertag, nach dir seufzet meine erfrorne Seele, damit sie ganz von deiner mittägigen Hitze möge angezündet und verbrennet werden O glückseligste Stunde, in welcher ich näher mit diesem göttlichen Feuer werde vereiniget werden; siehe! wartend warte ich auf dich. Komm derohalben zu mir, gleichwie eine Turteltaube zu ihrem Mitgesellen. O mein Jesu! du bist der, so mein Herz verwundt: nehme es derowegen zu dir, ertheile mir doch Flügel wie einer Taube, damit ich fliegen möge, bis ich in dir Ruhe finde. Wohlan o guter Hirt! komme und eile zu helfen, damit ich auferstehe, und mich erhebe über mich selbsten, und über alles das, was du nicht bist; damit ich nicht ruhe, bis ich in deinem Schooße mich niedergelassen habe.

Aufopferung seiner selbst.

O mein Jesu! weilen ich nichts bereitet, so deiner Majestät geziemet,

so schenke und opfere ich mich dir zu eigen, bittend und begehrend, du wollest dir selbsten in- und bey mir alles zurüsten und bereiten, was deine göttliche Gütigkeit erfreuen möge. Ach! komm, und lasse mich dich nehmen und drucken an meine Brust; laß mich dich umpfangen und legen in meine Arme; laß mich dich anrühren, und setzen als ein Sigill auf mein Herz: mache dir ein Grab in mir, und vergrabe mich hingegen in dich, damit ich mir gänzlich gestorben dir allein leben möge.

Verdruß gegen alles Irdische.

O himmlisches Manna, wann werde ich, ob allen irdischen Speisen einen Verdruß und Abscheuen schöpfend, nach dir allein verlangen, und von dir allein gespeiset werden? wann wird dieses seyn, o meine Süßigkeit, o mein einziges Gut? Ach! mein liebreicher Herr, befreye dann einmal dieses erbärmliche Herz von aller anklebenden Neigung gegen alle irdische Dinge und lasterhafte Paßionen und Anmuthungen,

vermehre es mit heiligen Tugenden: verleihe ihm diese reine aufrichtige Meinung, alles nur einfältig zu thun; damit es dir gefalle. Mit diesem Bedinge will ich dir mein Herz öffnen, dich einladen, dir eine süße Gewalt anthun, auf daß du in selbiges eingehest; und du, o mein Herr, wirst ohne einigen Widerstand solche Wirkung in mir ausführen, welche du allzeit gewünschet hast.

Anrufung der Himmels=Königin und hh. Patronen.

O jungfräuliche Gebährerin meines unter den Gestalten des heil. Sakraments verborgenen Jesu, ach! erzeige jetzt gegen mir deine müterliche Treue, und ziere meine arme Seele mit denjenigen Tugenden, mit welchen du dich zur Empfangung des ewigen Worts vorbereitet: erwecke statt meiner diejenigen Anmuthungen, welche du damalen erwecket hast: opfere für mich auf die Völle deiner Verdienste, und erstatte, was meiner Armuth ermangelt. O mein h. Schutz=Engel, und ihr mei=

ne auserwählte Patronen, sonderlich deren Fest wir begehen, führet mich zu dieser göttlichen Tafel, und erlanget mir durch euere viel-vermögende Fürbitte, daß mein Gott mit Freuden bey mir einkehren möge, Amen.

Erweckung der vollkommensten Tugenden gleich vor der Nießung.

O mein Jesu, o mein allerhöchstes Gut, welches Himmel und Erde erfüllet, ach! labe doch bald den dürren Mund meiner Seele, erleuchte meinen Verstand mit dem Lichte des wahren Glaubens: versichere in mir meine auf die Verdienste deines allerheiligsten Leidens vertrauende Hoffnung: entzünde meinen Willen mit einer vollkommenen Liebe: zerschmelze mein hartes Herz vor schmerzlicher Reue über meine begangene Sünden: gieb mir zu erkennen meine Nichtigkeit, und deiner göttlichen Majestät Hoheit: ertheile mir Gnade, allen denen, so mich beleidigen, vollkommen zu verzeihen: gebe meinen Kräften Stärke und Vollkommenheit, deinem

heiligsten Willen in allem vollkommen nachzuleben. Ach! wann kommt dann der glückselige Augenblick? O Jesu, mein Schatz! wie lang willst du noch verweilen, zu mir zu kommen? O himmlische Speise, wann wirst du mich ersättigen? O lebendiges Brod, wann werde ich von dir, und durch dich allein leben? ach! wann! O mein Leben, ach! wann?

O Herr, ich bin nicht würdig, daß ich dich empfange: denn ich habe dich oftmalen gröblich und höchlich beleidiget, und habe noch bishero nicht, wie billig schuldig gewesen, deine Beleidigung beweinet.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß ich dich empfange: dann ich bin noch nicht gänzlich gereiniget von der Neigung zu den läßlichen Sünden.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß ich dich empfange: dann ich habe mich bisher noch nicht gänzlich deiner Liebe, deinem Willen und deinem Dienste ergeben und geheiliget.

Nun erfreue dich meine Seele: denn

siehe, es kommt daher dein Geliebter, hüpfend auf den Bergen, und springend über die Hügel: dein Bräutigam nahet sich, und dein Erlöser kommt. Stehe auf und eröffne die Thüre, bereite deinem Schöpfer den Ort; gehe ihm entgegen, und empfange deinen Heiland, damit derselbe süßiglich in dir ruhe, der wegen deiner schmerzlich am Kreuze gehangen.

Nach der h. Communion.

Gegrüßet seyst du, o Heil der Welt! O ewiges Wort, so Fleisch worden! O lebendige Speise der Engeln! O kostbares Himmelbrod! Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Gelobt und gebenedeyet sey das allerheiligste Sakrament des Altars, das allerheiligste Leben, das bittere Leiden und Sterben, das allerheiligste Fleisch und Blut meines Herrn Jesu Christi,

so ich anjetzo empfangen, von mir und allen Creaturen zu allen Zeiten und Orten und in alle Ewigkeit, Amen.

Gebethlein des heiligen Ignatii.

Die Seel Christi heilige mich.
Der Leichnam Christi speise mich.
Das Blut Christi tränke mich.
Das Wasser der Seiten Christi wasche mich.
Das Leiden Christi stärke mich.
O gütiger Jesu erhöre mich.
In deine h. Wunden verberge mich.
Von dir laß niemal scheiden mich.
Vorm bösen Feind beschirme mich.
In der Stund des Tods berufe mich.
Mit allen Heiligen zu loben dich.
Hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Liebreiches Umpfangen Gottes.

Nun, o mein Jesu, hast du dich dann gewürdiget unter das Dach meiner Seele einzukehren, und bey mir zu wohnen: ach! so lasse dich doch umpfangen, und in mein Herz mit solcher Gewalt eindrucken, daß du niemal mehr

von mir könnest abgesöndert werden. O mein auserwählter Bräutigam, nach dem ich verlange! o süßer Brunnen des Lebens, nach dem mich gedürstet, o Brod der Engeln, nach welchem mich gehungert! sey mir zu tausendmal willkommen! ach! stärke mein schwaches Herz, damit es mit neuen Kräften nach Verlangen dich lieben könne. Unterstütze mein schwaches Haupt mit deiner linken Hand, nnd empfange mich mit deiner rechten, damit ich unter solchem keuschen Umpfange möge mein Leben beschließen, Amen.

Anbethung Gottes.

O verwunderliche Demuth meines geliebten Jesu, welcher sich gewürdigt in das Herz eines Sünders einzugehen, o mein Gott, ich bekenne von Herzen meine allzugroße Unwürdigkeit, und bethe an die Hoheit deiner göttlichen Majestät, vor welcher ich mich zur Erde demüthigst niederwerfe, und aus allen Kräften wünsche und begehre, daß du von allen Creatu-

ren mögest erkennet, angebeth- und verehret werden. Und, damit ich möge erstatten, was mir und allen Creaturen ermangelt, so opfere ich dir auf alles Lob und Anbethung, so dir jemals von allen Creaturen im Himmel und auf Erden bewiesen worden sind.

Billiges Anhalten.

O liebreichester Seelen-Schatz, nun so unterlasse jetzt nicht, dasjenige zu würken in meiner Seele, weßwegen du zu mir gekommen bist! dich nämlich mit mir zu vereinigen, mir die Verdienste deines heiligen Leidens und Tods zum Besten zu wenden, mich mit unerschätzlichen Gnaden zu bereichern, auf daß ich, in gewissem Maaße und Weise, gleichsam ein göttliches Leben führen möge. O so vollbringe dann alles in mir in einem hohen vortrefflichen Grade, und gebe nicht zu, daß die Früchte deiner auf Erde verrichteten Pilgerfahrt an mir verloren werden! heilige meinen Leib und Seele, alle meine Gedanken, Worte und Werke, und gebe, daß mein

Leben dem deinen möge gleichförmig werden, zünde an in mir eine heroische Brunst, die mich ganz verzehrt: würke in allen meinen Kräften so viel, damit alle Bewegung meiner Glieder des ganzen Leibs, sonderlich aber die Schläge und Wiederschläge meines Herzens lauter lebendige Zeugen seyen deiner reinen Liebe.

Aufopferung seiner selbsten.

Weil dir dann, o liebreicher Heiland, beliebet, dich selbst mir zu schenken, bin ich ja auf alle Weise verbunden, mich hingegen dir ganz zum Eigenthume zu übergeben. Nehme deßwegen hin meinen Leib und Seele, samt allen meinen Kräften, und heilige mich ganz zu deinem göttlichen Dienste. Ich schenke dir mein Gedächtniß, damit es allzeit deiner göttlichen Gegenwart eingedenk seye: dir schenke ich meinen Verstand, damit er nichts verstehe, noch wisse, als dich meinen Geliebten: dir schenke ich meinen Willen, damit er dich vollkommen lieben möge: dir schen-

ke ich meine Zunge und alle Gliedmassen, damit ich solche nicht anderst könne gebrauchen, als zu deiner göttlichen Ehre: ich opfere dir auf meine Armuth: denn du bist mein König: dir opfere ich meinen Gehorsam: denn du bist mein Herr: dir schenke ich all meine Liebe: denn du bist mein Bräutigam: dir schenke ich mich zu eigen: dir lebe ich, und sterbe ich, o mein Gott und alles!

Zu der Mutter Gottes nach der heiligen Communion.

O allerseligste Jungfrau Maria, die du eben Denjenigen unter deinem jungfräulichen Herzen getragen, welchen ich anjetzt empfangen habe. Dir danke ich für deinen mütterlichen Beystand, und bitte dich, du wollest bey eben demselben deinen Sohn alles abbitten, was ich in Empfangung dieses heiligen Sakraments versäumet habe. Erhalte mir Gnade, daß, gleichwie du nach dessen Empfangung viel reiner, unschuldiger und Gott angenehmer worden bist; also auch ich durch diese heiligste Speise

möge von allen Sünden befreyt, in allen Tugenden gestärkt, deinen geliebten Sohn, und dir meiner liebsten Mutter gefällig seyn. O mein heiliger Schutzengel, und heilige Patronen, euch danke ich um eure treue Fürbitte: und zur schuldigsten Danksagung opfere ich euch meinen süßen Jesum, so ich empfangen habe. Erhaltet mir von ihm die Gnade, eurem heiligen Leben nachzufolgen, damit ich würdig werde, in eure Gesellschaft aufgenommen zu werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Andächtige Seufzer aus der heiligen Schrift.

Nun laß o Herr deinen Diener in Frieden fahren nach deinem Wort: Luc. 2. V. 29.

Dann meine Augen haben gesehen deinen Heiland. Luc. 2. V 30.

Im Frieden will ich einschlafen, und ruhen. Ps. 4. V. 9.

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist erfreut sich in Gott meimem Heilande. Luc. 1. V. 46.

Mein Herz und Fleisch haben sich erfreuet in dem lebendigen Gott. Ps. 83. V. 3.

Mein Herz und Fleisch haben abgenommen nach dir, o Gott meines Herzens, und mein Theil, o Gott in Ewigkeit. Ps. 72. V. 26.

O wie groß ist die Menge deiner Süßigkeit o Herr, die du Denen aufbehalten hast, die dich fürchten! Ps. 30. V. 20.

Ich will mich erfreuen, und will frohlocken in dir; ich will Lob singen deinem Namen. Ps. 9. V. 3.

O mein Gott, ich glaube, daß ich dich wahrhaftig mit Gott und Menschheit empfangen habe.

Ich hoffe, du werdest aus Barmherzigkeit meine Sünden nachgelassen haben.

Ich liebe dich o mein höchstes Gut, mein Gott und alles.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfange, jetzt und ꝛc.

Danksagung und Beschluß.

O mein allerliebster Heiland! nunmehr ist die Zeit vorhanden, in welcher du dich wieder von mir scheiden willst: aber, o Herr weiche nicht von mir: ach! bleibe in meinem Herzen und lasse mich nicht allein: denn was wird es mit mir werden ohne dich? aber weil du je entschlossen, leiblich von mir zu scheiden, und ichs also muß geschehen lassen, so ergebe ich mich in deinem heil. göttlichen Willen, und lasse es geschehen, wiewohl es mir sehr schwer fällt; allein ich bitte dich aufs heftigste und höchst möglichste, du wollest durch die Gnade und Liebe bey mir verharren: ich will aber unterdessen deiner ehesten Wiederkunft mit einer großen Hoffnung und höchsten Verlangen gewärtig seyn. Danke dir daher nochmals von ganzem Herzen für die mir erzeigte unermessene Barmherzigkeit, und bitte inständig alle Seligen im Himmel droben, dir meinetwegen unablässig zu danken. Zur schuldigsten Danksagung

dieser großen Gnade, opfere ich dir auf alle guten Werke, die heutigen Tags in der ganzen Welt verrichtet werden, sammt allem, was ich durch mein ganzes Leben, und sonderlich diesen Tag hindurch Gutes würken, und Widerwärtiges leiden werde; ertheile mir hiezu deine göttliche Gnade, damit alles nach deinem heiligsten Willen geschehen möge. Ich befehle dir auch, o mein Heiland! alle diejenigen, für welche ich zu bethen schuldig, die sich in mein Gebeth befohlen, und imgleichen für mich deine göttliche Majestät anrufen: absonderlich aber die, für welche ich heutigen Tags mir vorgenommen, mein Gebeth zu verrichten. Gieb den Lebendigen deine Gnade, den Verstorbenen die ewige Ruhe. O mein Jesu, gieb, daß mein Herz allzeit an dich gedenke, von dir rede, und ewig dein eigen verbleibe, Amen.

Ablaß=Gebeth.

O Herr Jesu Christe, du Liebhaber des Friedens und der Einigkeit, du

Licht der Wahrheit, und Fundamemt der christlistlichen Kirche, ich bitte dich durch dein rosenfarbes Blut, durch deine allerheiligsten Wunden, durch dein bitteres Leiden und Sterben, durch welches du das ganze menschliche Geschlecht erlöset hast, du wollest deinem christlichen Volke wahren Frieden und Einigkeit verleihen, alle Ketzereyen und Unglauben vertilgen, und deine heil. Kirche regieren, und erhalten. Der du lebest und regierst mit dem Vater, und heil. Geist gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Bethe 7. Vater unser, und 7. Gegrüßet seyst du Maria, und den Glauben.

Seufzer den Tag durch zu wiederholen.

O mein Jesu stärke mich durch die heil. Communion in allem Guten, damit ich würdig werden möge, dich morgen, wo nicht Sakramentalisch doch geistlicher Weise wieder zu genießen.

Abend = Gebeth.

O mein gütigster Gott und Herr, mein Seligmacher und Erlöser, was soll ich dir vergelten für alle Wohlthaten, so du mir heutigen Tags erwiesen hast. Du hast auf mich gewendet deine mildreichen Augen, und gegen mich ausgestreckt die Hände deiner Barmherzigkeit, mich mit unzählbaren Wohlthaten zu bereichern: du hast mich aus vielen Gefahren errettet, und mir deinen göttlichen Segen ertheilet: und gleichwohl habe ich nicht nachgelassen, dich mein höchstes Gut zu beleidigen. O mein Gott und alles! dir danke ich aus ganzem Herzen für alle Gnad- und Wohlthaten, und zur schuldigsten Danksagung opfere ich dir auf die theuren Verdienste deines geliebten Sohns, wie auch seiner werthen Mutter und allen Heiligen, bittlichst begehrend, allen diesen noch beyzufügen die Gnade, meine Sünden und Versäumung dieses Tags zu erkennen, und schmerzlichst zu bereuen.

Komm o heiliger Geist, erleuchte mein Herz, zeige mir an meine Uebertetung, damit ich solche mit schmerzlicher Bereuung möge zu Gemüthe führen.

Erweckung wahrer Reue.

O mein allerhöchster Gott und bestes Gut, welches ich über alles zu lieben schuldig bin! es reuet mich von Grund meines Herzens aus allen Kräften und ganzem Gemüthe, nicht allein daß ich durch meine vielfältigen Sünden, so ich diesen Tag hindurch begangen habe, die Hölle verdienet und den Himmel verloren, und meine edle Seele, so du nach deinem Ebenbilde erschaffen hast, so abscheulich besudelt: am meisten und absonders, weil ich dich, o höchste Güte, so aller Liebe würdig, beleidiget habe. Ach wie wenig habe ich dir meinem höchsten Gute den Tag hindurch gedienet, ach könnte ich wiederrufen, was deinen göttlichen Augen zuwider gewesen. O himmlischer Vater! siehe, ich kehre zurück mit dem verlornen Sohn,

werfe mich zu deinen Füßen, und bekenne mit zerknirschtem Herzen, daß ich übel gehaußet, die verliehene Portion deiner göttlichen Gnade mit den Wollüsten der Welt verhandelt, und hiedurch in die höchste Noth der Seele gerathen. Ach nehme mich wiederum auf zu einem Kinde, und durch das kostbare Blut deines liebsten Sohns wasche ab meine Missethaten, auf daß ich von Sünden gereiniget, in dir o höchstes Gut diese Nacht ruhen möge, Amen.

Befehlung zur Mutter Gottes.

O Mutter der Barmherzigkeit, mit derjenigen Liebe, mit welcher dich dein liebster Sohn dem heiligen Johanni befohlen, befehle ich dir meinen Leib und Seele. Nehme mich auf in deine mütterliche Bewahrung; verschaffe, daß ich durch diese nächtliche Ruhe also gestärket werde, damit ich deinem liebsten Sohne und dir morgigen Tags desto eifriger dienen möge.

Zu den heil. Patronen.

O mein allerliebster und getreuer Schutz-Engel, und ihr meine H. Patronen, und alle Heilige Gottes, für euren mir diesen vergangenen Tag erwiesenen starken Schutz uud Schirm sage ich demüthigen Dank, und empfehle mich die angehende Nacht in denselben, mit der Bitte, ihr wollet diese Nacht an meiner statt Gott loben und preisen, so oft ich werde Athem schöpfen, der Puls schlagen, und das Herz klopfen wird.

O mein Gott an dich glaube ich: auf dich hoffe ich: dich liebe ich aus ganzem Herzen; in deine Hände, o mein Erlöser, befehle ich meinen Geist: Es geschehe mit mir dein heiligster Wille, jetzt und zu allen Zeiten.

Testament eines Christen-Menschen, täglich zu sprechen vor dem Schlafe.

Ich ergieb meine Seele Gott meinem Herrn, den Leib der Erde, den Würmern und der Verweslichkeit

Ich verlasse freywillig alle Ergötzlichkeiten dieses Lebens, alle irdische Dinge, welche nichts mehr sind, als Eitelkeit.

Es sind mir alle meine Sünden von Herzen leid, ich verfluche dieselben, weil sie dem höchsten Gott mißfallen, den ich über alles liebe.

Ich verzeihe aus Liebe Gottes von Grund meines Herzens allen meinen Feinden.

Ich glaube an einen Gott, der einig ist in der Substanz und Wesen, dreyfaltig in den Personen, Vater Sohn und heil. Geist. Mein Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, welcher unendlich, allmächtig, gütig und weis ist. Ich glaube festiglich alles, was die wahre katolische Kirche mir zu glauben fürhält.

Ich hoffe von der göttlichen Güte Verzeihung aller meiner Sünden, die Gnade und das ewige Leben. Ich liebe meinen Gott aus ganzem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften.

Ich unterwerfe mich gänzlich, und auf die vollkommenste Weise allem demjenigen, was Gott durch seinen aller=

heiligsten und allzeit anbethlichsten Willen über mich verordnen wird. Ich bin bereit alles zu thun, und zu leiden, gesund und krank zu seyn, zu leben und zu sterben, wie es Gott wird gefällig seyn. Sein heiligster Wille geschehe. Amen. Amen. Amen.

Ich befehle meinen Leib und Seele in die Fürbitte der allerglorwürdigsten Jungfrau Maria, meiner liebsten Mutter und Fürsprecherin, des heil. Joseph, meines heil. Schutz-Engels, und aller Heiligen, welche alle aufs demüthigst ich bitte, daß sie mir wollen beystehen in der Stunde meines Tods.

Meine letzten Worte sollen seyn Jesus, Maria, Joseph, in deren Armen ich leben und sterben will, und wenn die Zunge nicht könnte aussprechen diese heil. Namen, so soll es gleichwohl thun mein Herz, und sollte mir der Verstand im Sterbstündlein ermangeln, so protestire ich jetzt, und spreche jetzt, und allzeit, mit allem möglichstem Eifer, Ehrerbietung und Demuth, Jesus, Maria, Joseph. O mein Gott, in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Litaney von dem Willen Gottes.

Derjenige, welcher sich gänzlich und in der Wahrheit dem Willen Gottes ergiebt, der hat den Himmel auf dieser Welt, denn nichts kann ihn betrüben noch verstören, weil er allzeit hat, was er begehrt; er begehrt aber nichts anders, als was Gott will. Zu diesem Ende bethe oft mit Andacht, meine Gott-liebende Seele, folgende Litaney.

Gott Vater vom Himmel, ohne dessen Allmacht nichts geschehen kann, dein heil. Wille geschehe.

Gott Sohn Erlöser der Welt, der du durch deine Weisheit alles Böse in Gutes verändern kannst,

Gott H. Geist, der du alles durch deine Lieb uns Menschen zu Nutz ordnest,

O H. Dreyfaltigkeit, die du alles zum Besten wirkest, und ordnest,

Willst du, daß ich die Gesundheit des Leibs erhalte,

Willst du, daß ich die zeitliche Nothdurft ohne Abgang und Beschwerniß empfange,

Willst du, daß ich von den Menschen geehret oder geliebt werde,

Willst du, daß ich mit Tröstung und Süßigkeit erfreuet werde,

Dein heil. Wille geschehe.

Willst du, daß ich in Krankheit des Leibs verharre,
Willst du, daß ich in Armuth und Elend gerathe,
Willst du, daß ich von den Menschen veracht, und verhaßt werde,
Willst du, daß ich von dir verlassen, und versuchet werde,
Willst du, daß ich an dem Kreuze der Trübsal mit Christo eine Zeit lang hange, ja sterbe.
Willst du, daß ich in diesem Stand dir diene, und deinen Willen vollziehe,
Willst du, daß ich in deiner Gegenwart stets wandle, alles mit dir, vor dir, wegen dir verrichte,
Willst du, daß ich deine Liebe stäts übe, alles in deine Liebe verwandle, nichts, als dich liebe,
Willst du, daß ich mein Leben zeitlich beschließe,
Willst du, daß ich nach dem Tode mit der schweren Pein des Fegfeuers gestraft werde,
In mir und allen Creaturen,
In allen und jeden Orten,

} Dein heil. Wille geschehe.

In allen und jeden Geschäften und Begebenheiten,
In allen gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten,
In Leiden und Freuden,
In Ruhe und Streiten,
Wie im Himmel also auch auf Erden,
Wie Christus dein lieber Sohn ihn erfüllet hat,
Wie ihn Maria die demüthige Magd des Herrn erfüllet hat,
Wie ihn alle Heiligen und Gerechten erfüllet haben,

} Dein heil. Will, geschehe

O du Lamm Gottes, verschone meiner nach deinem göttlichen Willen.

O du Lamm Gottes, erbarme dich meiner nach deinem göttlichen Willen.

O du Lamm Gottes, regiere mich nach deinem göttlichen Willen.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, dessen Vorsichtigkeit in seiner Anordnung nicht kan betrogen werden, ich bitte dich demüthigst, du wollest meinen Willen mit dem

Deinigen also vereinigen, daß ich mein Leben nach deinem Wohlgefallen anstellen und enden, und also deine Liebe und Glorie in Ewigkeit zu genießen verdienen möge. Durch Christum Jesum Amen.

Zusatz einiger Gesänge.

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1.

Der heiligsten Dreyfaltigkeit im Leben,
Will ich mich ganz mit Leib und Seel ergeben.
Diese will ich preisen,
Lob und Dank erweisen,
Sey gelobt in Ewigkeit,
Heiligste Dreyfaltigkeit! :,:

2. Von Gott dem Vater wir den Anfang machen,
Der Wunderding gewürkt, und große Sachen;

Hier auf dieser Erden,
Soll ihm Dank drum werden,
Sey gelobt ꝛc. (Wie oben.)

3. Denn wer hat uns das Leben allen geben?
Als der Erschaffer, Gott der Vater eben?
Der die Himmel zieret,
Sonn und Mond regieret.
Sey gelobt ꝛc.

4. Wo hat das klein Waldvöglein hergenommen
Sein süße Stimm? von Gott ist sie herkommen.
Dieser hats erschaffen,
Geben Schnabel, Waffen.
Sey gelobt ꝛc.

5. Das Hirschlein aus dem Wald empor sich hebet,
Zu seinem treuen Gott, von dem es lebet,
Der es täglich nähret,
Speis und Trank bescheret.
Sey gelobt ꝛc.

6. Der Fisch im Wasser gleichwohl stumm bekennet,

Und sein'n Erschaffer Gott den Vater
nennet,
Wann er mit viel G'sellen
Schwimmt zu frischer Quellen.
Sey gelobt ꝛc.

7. Ja alles, was nur lebt, und schwebt
auf Erden,
Was g'wesen ist, jetzt ist, und noch wird
werden;
Sich vor Gott wird neigen,
Geben sich zu eigen.
Sey gelobt ꝛc.

8. Von Gott dem Vater auf den Sohn
wir kommen,
Der uns zu Lieb die Menschheit an-
genommen,
Der die himmlisch' Straßen
Uns zu Lieb verlassen.
Sey gelobt ꝛc.

9. Da wir durch Adam waren all
verloren,
Wurd er in einem Stall für uns ge-
boren,
Lehrt uns Armuth leiden,
Und den Hoffart meiden.
Sey gelobt ꝛc.

10. Am achten Tag das Kind beschnitten
worden,
Für mich und dich, für Sünder aller
Orten.
Jesus ist sein Namen,
Lobt ihn all zusammen.
Sey gelobt ꝛc.

11. Bevor die Zeit des Leidens war
ankommen,
Hat er die Eltern sein in acht genommen,
Sie gebenedeyt,
G'horsamst sie erfreut.
Sey gelobt ꝛc.

12. Am Oelberg fangt er an sein bitt-
res Leiden,
In Rosenfarb wollt er sich damals
kleiden,
Da von Lieb erhitzet
Häufig Blut er schwitzet.
Sey gelobt ꝛc.

13. Sein zarter Leib der unsre Sünd ge-
tragen,
Erbärmlich in der Geißlung wurd ge-
schlagen.
Ach den großen Schmerzen
Führ, o Mensch! zu Herzen.
gelobt ꝛc.

14. Jesus ein König Himmels und der Erden
Im Purpurkleid für aller Welt Beschwerden,
Wird mit Dorn gekrönet,
Mit viel Spott verhöhnet.
Sey gelobt ꝛc.

15. Zur Schedelstatt ein schweres Kreuz muß tragen
Der wahre Isaac! o der großen Plagen!
Sieh, wie er sich bieget,
Uns so herzlich liebet.
Sey gelobt ꝛc.

16. Seh an, o Sünder! unser süß Verlangen,
Wie willig er für uns das Kreuz umpfangen;
Daß wir nicht verderben,
Will am Kreuz er sterben.
Sey gelobt ꝛc.

17. Mein Gott und Herr am Kreuz ganz schmerzlich hanget,
Und nichts, als nur das menschlich Heil verlanget.

Jesus ist gestorben,
Hat das Heil erworben.
Sey gelobt ꝛc.

18. Betracht, o Christ! fein oft sein bitteres Leiden,
Sein Gall und Essig, sein betrübtes Scheiden,
Und lern Jesum lieben,
Ihn nicht mehr betrüben.
Sey gelobt ꝛc.

19 Nun laßt uns das Gemüth in Himmel schwingen,
Und Gott dem heiligein Geist auch Jubel singen:
Diesen wir jetzt ehren,
Und sein Lob vermehren.
Sey gelobt ꝛc.

20. In Tauf das Kleid der Unschuld er uns geben,
Mit diesem auch zugleich das Gnaden-Leben.
Uns von Sünd' entbunden,
Daß wirs Heil gefunden.
Sey gelobt ꝛc.

21. In Glaub und Hoffnung er uns all thut stärken,

In Kreuz und Leiden, in den guten Werken
Er uns Gnad mittheilet,
Unsre Schwachheit heilet.
Sey gelobt ꝛc.

22. In wahrer reiner Lieb thut er uns üben
Er lehrt uns über alles Gott zu lieben,
Daß wir allzumalen
Mögen Gott gefallen.
Sey gelobt ꝛc.

23. O heiliger Geist, zur Tugend stäts uns weise,
Und allzeit uns mit deinen Gnaden speise:
Ach thu dich erbarmen,
Wahrer Trost der Armen!
Sey gelobt ꝛc.

24. O wahrer Gott, o Brunnquell aller Gnaden;
Laß uns den Teufel, Fleisch und Welt nicht schaden,
Daß wir sie besiegen,
Niemal unterliegen.
Sey gelobt ꝛc.

25. Dreyeiniger Gott! wer kann dich gnugsam ehren?
Wann schon das Laub und Gras auch Zungen wären;

Heilig, heilig singet!
Daß die Luft erklinget.
Sey gelobt ꝛc.
26. Hochheiligste Dreyfaltigkeit, mein Leben!
Hilf, daß ich dir stäts Lob und Dank mög geben,
Sing und sag mit Freuden,
Bis von hier werd scheiden:
Sey gelobt in Ewigkeit,
Heiliste Dreyfaltigkeit! :,:

Vom Leiden Christi.

Da Jesus an dem Kreuze stund,
Und ihm sein Leichnam ward verwund,
Mit bitterlichen Schmerzen:
Die sieben Wort, die Er da sprach,
Betracht in deinem Herzen.
2. Zum ersten sprach der Heiland gleich
Zum Vater sein im Himmelreich,
Mit Kräften und mit Sinnen:
Vergieb ihnen sie wissen nicht,
Was sie an mir beginnen.
3. Darnach gedenk der Barmherzigkeit,
Die Gott dem Schächer hat bereit,

Als Er die Stimm erhoben,
Sprechend, du wirst heut mit mir seyn,
Bey meinem Vater droben.
4. Der Herr auch an sein Mutter dacht,
Da Er zu Ihr das dritt Wort sagt,
Weib schau dein Sohn hier eben;
Johannes schau die Mutter dein,
Ihr sollst seyn untergeben.
5. Nun merket auch das vierte Wort,
So hart mich dürstet fort und fort,
Schrie Gott mit trocknem Munde:
Die menschlich Seel thät Er begehr'n,
Die Nägel Er empfunde.
6. Zum fünften war sein große Pein,
Als er sprach zu dem Vater sein:
Wie hast Du mich verlassen,
Das Elend, das ich leiden muß,
Ist über alle Massen.
7. Das sechst Wort war des Trostes voll,
Das manchen Sünder freuen soll,
Aus seinem süßen Munde:
Es ist vollbracht mein Leiden groß,
Allhier zu dieser Stunde.
8. Zum siebenten sprach Er am End:
Mein Geist befehl' in deine Händ,
Wann ich jetzund soll sterben;

Den Sünderen hier gnädig sey,
Daß dort sie nicht verderben.
9. Wer Jesu Tod mit Andacht ehrt,
Das Lob der sieben Worte mehrt,
Dem wird Gott zeitlich geben;
Auf Erde hier sein Hülf und Gnad,
Und dort das ewig Leben. ij.

1.

Christ spricht zur Menschen-Seel vertraut,
Heb auf das Kreuz, so dir gebaut,
Folg mir ein Gang mein liebste Braut:
Dann ichs getragen hab vor dir,
Hast du mich lieb, so folge mir.
2. Darauf die Seel sich klaget sehr,
Ach Herr von mir dieß nicht begehr,
Dein Kreuz ist mir noch viel zu schwer:
Ich bin noch jung und Kräften-loß,
Dein Lieb stärkt nur den Willen bloß.
3. Darauf spricht Christus ohn Verzug,
Ich war noch jünger, da ichs trug:
Klag nicht, du hast schon Kräften gnug;
Wann du wirst werden alt und kalt,
Hast du des Kreuzes kein Gewalt.
4. Auf diese Wort der Seel wird bang,

Wie kann ich leiden solchen Zwang?
Der Täg sind viel, das Jahr ist lang:
Ich bin des Kreuzes nicht gewohnt,
Weil du bisher mich hast verschont.

5. Als nun die Seel sich stellte krank,
Und fast vor Leid zu Boden sank,
Sprach Christ zum Guten nicht so wank:
Dein Leib muß mehr casteyet seyn,
Sonst wird dein Lieb nicht werden rein.

6. Doch wär die Seel ohn Kreuz gern rein,
O Herr was du willst, das muß seyn,
Zum Kreuz geh'n ist mir große Pein:
Muß es seyn, daß ichs soll tragen,
So muß ich vor Leid verzagen.

7. Jesus zur Seel bald wieder spricht;
Wenn nicht voraus die Dorn-Heck sticht,
Verdient nicht, daß er Rosen bricht,
Siehe an dein Kreuz, siehe an das mein,
Wie ungleich sie am Laste seyn.

8. Die Seel spricht vom Fleisch angestift,
Wir lesen in der heiligen Schrift,
Gieb, daß es auch bey mir zutrift:
Dein Joch ist süß, dein Bürd ist leicht,
O Jesu wirst du nicht erweicht!

9. Der Seel giebt Jesus zur Antwort:
Dort seh geschrieben meine Wort,

Und bleiben auch wahr fort und fort:
Mein Kreuz das ist ein köstlichs Pfand,
Wem ich das gieb, ist mir bekannt.

10. Die Seel des Kreuzes ungewohnt,
Weiß nicht, wie Gottt das Kreuz belohnt;
Drum will noch länger seyn verschont;
Dein Freunden, spricht sie, giebst kein Rast,
Mir grauet vor der schweren Last.

11. Darauf antwort der Herr gar bald,
Das Himmelreich das leid Gewalt;
Und du bist noch von Liebe kalt;
Hast du mich lieb, so wirds noch gut,
All Arbeit Gottes Lieb gern thut.

12. Alsald die Seel hat das erkannt,
O Herr gieb mir der Liebe Brand,
Mein Schwachheit ist dir wohl bekannt;
Läßt du mich auf mir selbsten stehn,
So weißt du wohl, ich muß vergehn,

13. Jesus spricht: wer nicht recht mich kennt,
Scharf und sauer mich unrecht nennt,
Was schön und süß ist, von mir trennt;
Mir aber gehört beydes zu,
Denn ich gieb Arbeit und die Ruh.

14. Die Seel fangt an in sich zu gehn,

O Herr spricht sie, kann es geschehn,
So laß den Kreuz=Kelch von mir gehn,
Doch du bist Herr, und muß es seyn,
Dein Will gescheh, und nicht der mein.

15. Christus darnach der Seel andeut,
Das Kreuz schnurgrad zum Himmel leit;
Kein andrer Weg ist sonst bereit;
Dein Wohlfahrt und dein ganzes Heil
Am Kreuz=Holz steht, erwähl dein Theil.

16. Beherzt die Seel gar weislich spricht:
O Herr dein Reich verscherz ich nicht,
Ich gieb mich in dein Zuversicht:
Gieb mit dem Kreuz Starkmüthigkeit,
So ists beym Kreuz mir gar nicht leid.

17. Christus sie stärkt mit Süßigkeit,
Wann hart dich druckt dein Kreuz zur Zeit,
So denk, was ich dir hab bereit:
Mich selbsten gieb ich dir zum Lohn,
Das ist des Himmels wahre Kron.

18. Die Seel spricht endlich wie sie soll:
Seel lieb nun Gott, der Gnaden voll,
Die Welt laß gehn, sie ist nur toll:
Seh auf das Gut, das Jesus ist,
Des Himmelreichs bist du vergwißt.

Trost=Lied.

Im Tone: Dich mein Gott ich lieb von Herzen, 2c.

1.

Herr! so willst du mich verlassen,
Du allein mein Trost, o Gott?
Freund, und Feinden überlassen
Zum Gelächter, und zum Spott?
Du erforschst der Menschen Herzen:
Siehst mein Angst, mein Furcht, und Schmerzen;
Weißt am besten meine Noth!

2. Wider mich auf allen Seiten
Wüthet Stolz und Frevelthat!
Doch wenn alles dies zu leiden
Mir dein Will bestimmet hat,
So werd ich doch nicht verzagen,
Nur geduldig es zu tragen,
Gieb o Herr mir deine Gnad!

3. Nein, ich werd dich nicht verlassen,
Von dem Kreuz die Antwort ist:
Wann schon alle, die dich hassen,
Drohen dir mit Wuth und List:
All' Gefahr sollst überwinden,

Durch das Blut, so für die Sünden,
Von der Seiten-Wunden fließt!
4. Seh', die Werkzeug meines Leidens
Sollen deine Waffen seyn:
Seh' die Siegs-Fahn deines Streitens,
In der sieget man allein!
Kämpfe nur, du wirst obsiegen;
Sollt dich Höll und Welt bekriegen,
Wirst du allzeit sicher seyn.

Für die Seelen im Fegfeuer.

Im nämlichen Tone.

1.

O ihr treue Christen-Herzen,
Die ihr auf der Erde seyd,
Denket doch der Pein und Schmerzen,
Und erwegt das große Leid,
Was die armen Seelen müssen
In dem Feuer-Kerker büßen!
Doch sie leiden mit Geduld,
Weil sie wissen ihre Schuld.
2. O wie schmerzlich, streng und theuer,
Muß man zahlen dort die Sünd!
Auf das heftigst brennt das Feuer,
Dann Gott selbst hats angezündt;
O wie hart sind sie geschlagen

Mit viel Streichen, mit viel Plagen
Von gerechter Gottes Hand!
So ergeht es dort zu Land.

5. G'ringste Wort und kleinste Sünden,
Wozu mancher nur gelacht,
Ja gar oft den eitlen Winden
Hier auf Erd hat gleich geacht,
Dort nun haben zubereitet
Große Peinen, die man leidet
In dem Land der Ewigkeit;
Ach der Schmerzen Bitterkeit!

4. O ihr Freund und Anverwandte,
Wenigst ihr steht ihnen bey,
Ihr Kamraden und Bekannte
Machet sie von Qualen frey!
Durch Allmosen, Fasten, Bethen,
Helft zerreïssen Band und Ketten,
Womit eu're lieben Freund
Schmerztich angebunden seynd.

5. Last uns bethen allzusammen
Vor des allerhöchsten Thron,
Daß mit seinem Blut die Flammen
Lösche aus der göttlich Sohn;
Daß die Seelen nach Verlangen,
Was sie haben hier begangen

Aus menschlicher Blödigkeit,
Finden dort Barmherzigkeit.

6. Liebster Jesu, lasse fließen
Ueber sie dein heil'ges Blut,
Also wollest sie begießen,
Daß erlösch die feurig Glut!
Durch den Tod, den du gelitten,
Laß sie ruhen in dem Frieden,
Zähle sie den Engeln zu,
Herr gieb ihn'n die ewige Ruh.

Wall-Lied.

Im Tone: o Maria sey gegrüßt ꝛc.

In Gottes Namen wallen wir,
O großer Gott dich preisen wir:
:,: Sey gelobt, gebenedeyt
Heiligste Dreyfaltigkeit. :,:

2. In Gottes Namen wallen wir,
Zu Gott dem Vater schreien wir:
:,: Liebster Vater steh uns bey,
Deinen Kindern gnädig sey :,:

3. In Gottes Namen wallen wir,
Dich Gott den Sohn anflehen wir,

:,: Süßer Jesu, höchstes Gut,
Wasche uns in deinem Blut. :,:

4. In Gottes Namen wallen wir:
Heiliger Geist dich bitten wir:
:,: Laß in uns erlöschen nicht
Dein göttliches Gnaden-Licht. :,:

5. In Gottes Namen wallen wir,
Dich o Maria grüßen wir:
:,: Bitt für uns vor Gottes Thron,
Daß uns Gott allzeit verschon. :,:

6. In Gottes Namen wallen wir,
Alle Heiligen bitten wir,
:,: Daß durch Christum unsern Herrn
Sie von Gott uns Gnad begehrn. :,:

7. In Gottes Namen wallen wir,
An dich, o Herr Gott glauben wir:
:,: Halt uns rein von falscher Lehr,
Irrende zur Wahrheit kehr. :,:

8. In Gottes Namen wallen wir,
Deine Verheißung hoffen wir:
:,: Pestilenz, Krieg, Hungers-Noth
Wend von uns o lieber Gott. :,:

9. In Gottes Namen wallen wir,
Dich Gott von Herzen lieben wir:
:,: Gieb uns Fried zu aller Zeit
Rette uns vom ewig'n Leid. :,:

10. In Gottes Namen wallen wir,
Dich Gott allein anbethen wir:
:,: Uns behüt vor Teufels-List,
Der uns stets nachstellend ist. :,:
11. In Gottes Namen wallen wir,
Unsre Noth dir klagen wir:
:,: Gieb uns ein gesegnets Jahr,
Und führe uns zur Engel-Schaar. :,:
12. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Dir sey Glorie, Dank, Lob und Preiß:
:,: Auf dem Weg gieb uns das G'leit
Hier, und zur Ewigkeit :,: Amen.

Liebs-Affect des heil. Aloysii.

Im Tone: Ich lieb dich Herr, und nicht darum 2c.

1.

Am Kreuz aus Lieb, o Jesu mein!
Für mich hast wollen hangen,
:,: Wie gern wollt ich dir dankbar seyn,
Und dich mit Lieb umpfangen. :,:
2. Du hast auch dich zur Seelen-Speis
In Brods-Gestalt mir geben;
:,: Daß ich mit dir auf Wunder-Weis
Mögt' hier und alldort leben. :,:

3. Sollt' dann nicht gern hingegen ich
Mein Leib und Seel dir geben?
:,: Damit also könnt ewiglich
Bey dir o Jesu! leben. :,:

4. Dieß soll hinfür mein Leben seyn,
Um deinetwillen leiden:
:,: Und wird von dir mich keine Pein,
O liebster Jesu scheiden. :,:

5. Imgleichen dich, o Jungfrau rein!
Mit Lieb ich will verehren;
:,: Mögt deiner Lieb nur würdig seyn,
Wollt weiters nichts begehren. :,:

6. Ich bitt durch Jesu Wunden roth,
Mir deine Hülf verleihe;
:,: Auf daß mit dir nach meinem Tod
Mich ewiglich erfreue. :,:

Te Deum Laudamus.

Im Tone: Ich lieb dich Herr, und nicht darum ꝛc.

1.

O großer Gott dich loben wir,
Dich unsern Herrn bekennen wir,
:,: Dich Vater, der von Ewigkeit,
Die ganze Welt ehrt weit und breit. :,:

2.

Dir singen Lob mit großem Schall
Die G'waltige und Engel all;
:,: Die Himmel vor dir neigen sich,
Alles, alles anbethet dich. :,:

3.

Die Cherubim und Seraphim
Mit unabläßig=großer Stimm
:,: Dir schreyen zu: heilig ist Gott,
Heilig, heilig Gott Sabaoth. :,:

4.

Himmel und Erd erfüllet ganz
Dein Majestät und Glorie=Glanz:
:,: Der herrliche Apostel=Chor
Dein Lob in Freuden bringet vor. :,:

5.

Dich der Propheten löblich Zahl,
Die Martyrer dich preisen all,
:,: Dich durch die ganze Erde weit
Bekennt die heil'ge Christenheit. :,:

6.

Dem Vater in dem höchsten Thron,
Dem eingebornen wahren Sohn,
:,: Dem Tröster auch dem heil. Geist
Himmel und Erd Lob, Ehr beweist. :,:

7.

König der Glorie Jesu Christ,
Des Vaters ewig'r Sohn du bist,
:,: Uns von der Höll zu machen los,
Hast nicht gescheut der Jungfrau Schoos. :,:

8.

Des Todes-Stachel hast besiegt,
Er unter deinen Füßen liegt.
:,: Den Glaubigen die Himmels-Thür
Eröffnet ist allein von dir. :,:

9.

Sitzest zur Rechten Gottes Hand
In deines Vaters Glorie Stand:

:,: In großer Kraft, wie der Glaub
spricht,
Wirst einstens kommen zu Gericht. :,:

10.

Drum bitten wir dich flehentlich,
Helf deinen Dienern gnädiglich,
:,: Die du mit deinem theuren Blut
Erlöset hast, o höchstes Gut. :,:

11.

Mach, daß wir zu den Heiligen dein
Im Himmel zugezählet seyn:
:,: Gieb deinem Volk Gnad, Trost und
Heil,
O Herr, und segne dein Erbtheil. :,:

12.

Regiere sie zu aller Zeit,
Erhöhe sie in Ewigkeit;
:,: Durch alle Täg wir preisen dich,
Und deinen Namen ewiglich. :,:

13.

Wollst uns o Herr beschützen heut
Vor Sünd und Ungerechtigkeit:
:,: Erbarm dich unser, großer Gott,
Erbarm dich unser in der Noth. :,:

14.

Erzeig uns dein Barmherzigkeit,
Wie wir gehofft auf dich allzeit:
:,: Auf dich hab ich getraut, o Gott,
Behüt mich vor dem ewig'n Tod. :,:

A M E N.

Register über die Gesänge dieses Büchleins.

Alle Tage sing und sage . . . . . fol. 40
Als der Herr Christ zu Tische saß 249
Am Kreuz aus Lieb o Jesu mein . . 387
Auf, auf zum Kreuz den Weg tret an 244
Aus Lieb verwundter Jesu mein . . . 262
Christi Mutter stund in Schmerzen . 145
Christ spricht zur Menschen Seel vertraut 23
Item 378
Da Jesus an dem Kreuze stund . . . 98
Item 376
Dem heil. Kreuz des Herrn zu gefallen 37
Item 91 161
Der heiligsten Dreyfaltigkeit im Leben 369
Du blutiges Haupt ich grüße dich . . 147
Freut euch ihr liebe Seelen 240
Gegrüßet seyst du edelste Königin . . 266
Gegrüßet sey Jesu höchstes Gut . . . 113
Gegrüßet seyst du Jesu guter Hirt . . 83
Gegrüßet seyst du mein Gott und Heil 124
Gegrüßet seyst du o Heil der Welt . 60
Gelobt sey Gott der Vater 235
Herr! so willst du mich verlassen . . 382
Himmel und Erd schau was die Welt 78
Ich fall o großer Gott! 259
Ich grüße dich Herr Jesu Christ . . 70
Jesus der gieng den Berg hinan . . 146
Jesu Herz o güldne Strahlen 242
Jesus ruft dir o Sünder mein . . . 56
Ihr Felsen hart und Marmelstein . 120
Im Land zu Franken 270
In Gottes Namen wallen wir 30
Item 385

Kommt her ihr Creaturen all 237
Kommt her zum Berg Calvariä . . . 142
Lauretanische Litaney 27
Litaney vom Willen Gottes 366
Maria ist geboren 267
Maria Jungfrau rein 264
Maria wahre Himmelsfreud 81
Maria wir verehren 133
Mein Gott und Herr 258
Mein Testament soll seyn am End . 257
Mit was Trauren und Bedauren . . 122
O Crux ave spes unica 164
O großer Gott dich loben wir 388
O himmlische Frau Königin 58
O hochheiliges Kreuze 9
O ihr Freund Gottes allzugleich . . . 268
O ihr treue Christen-Herzen 313
O Königin gnädigste Frau 69
O Mensch bewein dein Sünde groß . 42
O süßer Jesu höchstes Gut 94
O Traurigkeit, o Herzenleid 68
O unüberwindlicher Held St. Michael 269
Solls seyn, so seys! 228
Te Deum laudamus 388
Vater hoch in Himmels-Throne . . . 271
Von Herzen grüß ich dich 134
Wir fallen nieder auf unsere Knie . 8
Morgen-Gebethe 292
Meß-Gebethe 313
Beicht-Gebethe 328
Communion-Gebethe 336
Abend-Gebethe 360
Die 14 Stationen bey dem neu-aufgerichteten Kreuz-Weg auf dem heil. Kreuz Berg 165

ENDE.

Vor der

Besuchung des Kreuzwegs.

Im Tone: Thu auf, thu auf ꝛc.

Komm Sünder, komm, ich wart auf dich
Mit ausgespannten Händen;
Mit dir will ich versöhnen mich:
Thu doch dein Bosheit enden!
Was hab ich dir dann Leids gethan?
Warum willst mich verlassen?
Ich lieb dich ja, so viel ich kann:
Warum thust mich dann hassen?

2. Komm Sünder, komm, ich such kein Rach;
Denn ich lieb dich von Herzen;
Zur Prob der Lieb ich dir vermach
Mein Leiden und mein Schmerzen.

Nichts kann ich dir ja geben mehr;
Mehr kann ich dich nicht lieben:
So komm zu mir, und dich bekehr,
Thu mich nicht mehr betrüben.
3. Komm Sünder, komm, die Gnadenquell
Aus meinen Wunden fließen:
Hier kann dein schwach gedrangte Seel
Gnug Trost und Freud genießen.
Laß in dein Herz auch dringen ein
Der armen Seelen Quaalen:
Wie leicht kannst da ihr Straf und Pein
Mit meinem Blut bezahlen?

Nach der

Besuchung des Kreuzwegs.

Im Tone: Ihr Engel allzumal ꝛc.

1.

Nun ist das Heil vollbracht,
Die schwarze Höllenmacht
Ist überwunden.
Durch Jesu Kreuzes-Tod
Hast du, o Mensch! bey Gott
Dein Heil gefunden. :,:

2.

Dank sey dem Ewigen,
Der seinen Einzigen
Für uns gegeben,
Dank sey dem Opferlamm,
Das uns am Kreuzesstamm
Dargab sein Leben. :,:

3.

O laßt die Liebe nie
Zu unserm Heiland hie
In uns erkalten!
Laßt das erworbne Gut
Durch Jesu theures Blut
Uns stäts erhalten. :,:

Nach Beendigung des Kreuz-Liedes, wenn noch Zeit übrig ist, wird fortgefahren:

O hochheiliges Kreuze! sieh uns zu deinen Füßen! :,: laß dich mit Inbrunst küssen.

2. Hier hieng er angenagelt in bittern Todesqualen, :,: der für uns wollt bezahlen.

3. Hier ward es aufgeopfert das Lamm für unsere Schulden, :,: erwählt den Tod zu dulden.

4. Hier floß aus tausend Wunden die Quell, die uns das Leben, :,: und Seligkeit gegeben.

5. O Kreuz, laß dich umfassen! laß dich ans Herze drücken :,: mit Wehmuth und Entzücken!

6. Wenn wir in schweren Sünden vor Angst und Furcht verschmachten, :,: so laß dich uns betrachten!

7. Wie können wir verzagen? an dir schenkt uns seine Gnade, :,: der selbst für Mörder bate.

8. O Kreuz in deinem Schatten, laß uns stets überwinden, :,: Trost, Schutz und Beistand finden!

9. Wenn du uns unterstützest: so drohen sie vergebens :,: die Feinde unsers Lebens.

Zum Beschluß.

10. Die ganze Macht der Hölle erzittert, flieht zurücke :,: vor deinem furchtbaren Blicke.

11. Kreuz! segne, schütze, stärke uns, Jesu Christi Erben :,: im Leben und im Sterben!

7. Wie können wir gnugsam[illegible] dir schenkst uns deine Gnade, [illegible] der selbst für Mörder war.

8. O Jesu, in deinem Schmerz, laß uns stets überwinden [illegible] Trost, Schutz und Beistand finden!

9. Wenn du uns [illegible] so [illegible] sie vergebens [illegible] die Sünden unsers Lebens.

Zum Beschluß.

10. Die ganze Macht der Höll [illegible], flieht [illegible] uns [illegible] [illegible] Blicke.

11. Jesu! [illegible], [illegible], [illegible] Jesu Christi [illegible] im Leben und im Sterben!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wallfahrt zum Heiligen Kreuz bey Bischofsheim an der Rhön In 10 schmerzlichen Gängen unsers leidenden Heilands Jesu Christi, Als 10 Stationes ausgetheilet, nebst beygesetzten Stationen auf dem Kreuz-Berg; dabey im Ruck-Wege die sieben schwere Fälle Christi zu betrachten. Mit dazu gehörigen Wall-Liedern, Fußfällen, und angehängten Morgens- Abends-

Würzburg 1770

Asc. 5173 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268896-4
VD18 15335917